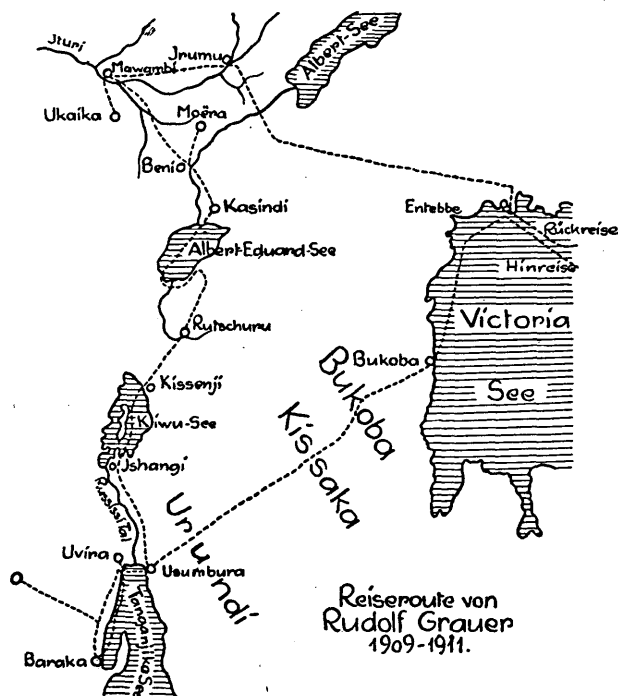


BEITRAG ZUR ORNIS ZENTRALAFRIKAS.

Von
Dr. MORIZ SASSI.
(III. Teil.)*

Infolge meiner vierjährigen Kriegsdienstleistung konnte ich die Bearbeitung der Grauer-Kollektion erst im Winter 1918—1919 wieder aufnehmen und habe diese an der Jahreswende 1919—1920 soweit fertiggestellt, als dies mit dem hiesigen sehr spärlichen Vergleichsmaterial möglich war. Der sehr dringende Vergleich mit dem Berliner Material konnte für diesen letzten Teil meiner Arbeit aus verschiedenen, aus den Nachkriegsverhältnissen entspringenden Gründen aber erst im Jänner 1923 stattfinden,



nachdem schon vorher Herr Prof. O. Neumann die große Liebenswürdigkeit hatte, zweifelhaftes, an ihn gesandtes Material durchzusehen.

Mein Aufenthalt in Berlin im Jänner 1923 und die mir inzwischen zugesendeten Separata englischer Arbeiten ermöglichten es endlich, diese Arbeit abzuschließen.

Vor allem muß ich aber Herrn Prof. O. Neumann vielmals danken, der mich brieflich auf viele Mängel meines ersten Manuskriptes aufmerksam machte und dem ich viele Verbesserungen zu danken habe; ebenso hat Herr Dr. E. Stresemann mich durch sein liebenswürdiges Entgegenkommen anlässlich meines Berliner Aufenthaltes zu großem Dank verpflichtet.

*) I. Teil siehe diese Annalen, Bd. 26 (1912) p. 347. — II. Teil ebenda, Bd. 30 (1916) p. 239.

Laniidae

(inkl. Prionopidae.)

373. *Prionops poliocephalus* Stanl.

(Rchw. V. A. II.: *P. talacoma* A. Sm.; V. A. III, p. 833 [O. Neumann J. f. O. 1905, p. 216]: *P. poliocephalus* Stanl.)

♂ Sultanat Kissaka I. 1910. — 3 ♂ Russissi-Tal V. 1910. — ♀ Russissi-Tal V. 1910.

Rchw. V. A. II. p. 527 (ebenso im Schlüssel f. d. *Laniidae*) wird für *Prionops* angegeben, daß die Laufseiten mit kleinen Schildchen bedeckt sind; bei genannter Art finden sich jedoch deutlich seitliche Längsschienen, ebenso bei den anderen mir vorliegenden afrikanischen *Prionopiden*, nur das Genus *Eurocephalus* hat die Laufseiten mit Schildern bedeckt.

374. *Sigmodus rufiventris mentalis* Sharpe.

♀ Beni VI. 1910. — ♀ iuv. Moëra VII. 1910. — 12 ♂ Beni IX. 1910. — 10 ♀ Beni IX. 1910. — 2 ♀ iuv. Beni IX. 1910. — ? iuv. Beni IX. 1910. — 9 ♂ Beni X. 1910. — 5 ♀ Beni X. 1910. — 2 ♂ iuv. Beni X. 1910. — ♀ iuv. Beni X. 1910. — ♂ Beni-Mawambi X. 1910. — 4 ♀ Beni-Mawambi X. 1910. — 2 ♂ Beni-Mawambi XI. 1910. — ♀ Beni-Mawambi XI. 1910. — ♂ Ukaika XII. 1910. — 3 ♂ Ukaika I. 1911. — 5 ♀ Ukaika I. 1911. — 4 ♀ iuv. Ukaika I. 1911. — ♀ iuv. Mawambi-Irumu II. 1911.

Wie Reichenow für den ihm vorliegenden Vogel in V. A. II. p. 538 erwähnt, ist bei allen ausgefärbten obigen Bälgen der obere Teil der Brust grau verwaschen. Bezüglich der Färbung der jüngeren Tiere ist folgendes zu bemerken: Der Oberkopf ist bei den jüngsten der zwölf unausgefärbten Exemplaren im vorderen Teile bräunlich weiß in das Schwarzbraun des Hinterkopfes übergehend; in dieser Übergangsregion sind die Federkiele und Federmitten licht, die Ränder dunkel; die bräunlichweißen Federn haben weißliche Basis und ebensolchen Endsaum. Im nächsten Stadium ist der Oberkopf (inklusive Stirn) weiß, bräunlich überflogen, der Hinterkopf (auch seitlich) bleibt schwarzbraun; in beiden Stadien findet sich ein deutlicher, schwarzer Fleck vor dem Auge; endlich entwickelt sich in diesen Stadien ein mehr oder weniger deutliches weißes Nackenband. Im weiteren Verlauf der Ausfärbung geht das Weißliche des Oberkopfes sowie das Schwarzbraun des Hinterkopfes und dessen Seiten in das Blaugrau des ausgefärbten Tieres über. Das weiße Nackenband und der schwarze Fleck vor dem Auge verschwindet.

Kinn, Kehle, Unterseite des Halses und Kropf sind erst weiß, ebenso die Ohr- und Wangengegend; Kehle und Unterseite des Halses in sehr ungleicher Stärke mit rotbraunen, wie der Bauch gefärbten Federn gemischt; bei einem Exemplar sind diese Flecken mit Ausnahme von 3 bis 4 Federn schwarz statt braun; die Kropffedern haben bei 3 Stücken schmutzig graubraune Endsäume. Die Wangen- und Ohrgegend nimmt dann allmählich die blaugraue Farbe an; die Kehle wird schwarz, und zwar zuerst in Form eines schwarzen Bandes unterhalb und hinter dem Grau der Kopfseiten, so daß die Kehlmittle zuletzt von Braun in Schwarz übergeht. Der Schnabel ist erst schwarz und geht durch ein rotes, schwarz geflecktes Stadium in Rot über. Rücken- und Bauchseite, Flügel und Schwanz sind auch bei den vorliegenden, jüngeren Stadien, wie bei den ausgefärbten Tieren gefärbt. Nach Bannermann (Revue zool. afr. Vol. VII, fasc. 3, 1920, p. 289) ist *S. mentalis* als Subspezies von *S. rufiventris* anzusehen.

375. *Sigmodus retzii intermedius* Neum.

Baraka: ♂ II. 1910.

Dem Fundort nach offenbar zu obiger Subspezies zu rechnen; auch die mittleren Schwanzfedern haben einen am Kiel 5 mm breiten weißen Spitzenfleck. Von Schouteden (Revue zool. afr., V, p. 261) ebenfalls von Baraka (Pauwels) erwähnt.

376. *Lanius minor* Gm.

Baraka: 2 ♂ IV. 1910; ♀ IV. 1910.

377. *Lanius uropygialis* Rehw. (*L. u. congicus* Rehw.)

Bukoba: ♂ XII. 1909; ♂ iuv. XII. 1909; ♀ iuv. XII. 1909. — Provinz Bukoba: 5 ♂ XII. 1909; ♀ iuv. XII. 1909. — Sultanat Kissaka: ♂ I. 1910. 3 ♀ I. 1910; ♀ iuv. I. 1910. — Provinz Urundi: 7 ♂ I. 1910; 2 ♀ I. 1910; 4 ♀ iuv. I. 1910. — Usumbura: ♂ I. 1910; 4 ♀ I. 1910; 2 ♂ II. 1910; ♀ II. 1910. — Uvira: ♂ II. 1910; ♀ III. 1910. — Baraka: ♂ iuv. II. 1910. — Uvira: 2 ♂ IV. 1910. — Ishangi (Kiwu-See): ♀ iuv. V. 1910. — Kissenji (Kiwu-See): ♂ VI. 1910; ♀ VI. 1910; ♀ iuv. VI. 1910. — Irumu: ♀ II. 1911.

Außer von Irumu und Kissenji sind von allen Fundorten Exemplare vorhanden, die sowohl als *L. uropygialis* Rehw. als auch als *L. u. congicus* Rehw. (Rehw. V. A. III, p. 834 und 835) zu bestimmen wären. Die von Irumu und Kissenji gehören zu *L. uropygialis* Rehw., bei 2 Stücken fehlen die äußersten Schwanzfedern und bei einem Exemplar (Provinz Urundi) ist die rechte äußerste Schwanzfeder ganz weiß, an der linken ist der Mittelteil der Innenfahne mit Ausnahme eines weißen, schmalen Saumes schwarz.

Zwischen den ganz weißen und den nur teilweise weißen äußersten Schwanzfedern finden sich zahlreiche Übergänge, so daß ich der Ansicht bin, daß sich die Subspezies *L. u. congicus* Rehw. nicht aufrecht erhalten lassen dürfte (ebenso O. Grant, Trans. Z. S. London 19, 1910, p. 345).

Nach Granvik (J. f. O. 1923, Sonderheft, p. 141) ist *L. uropygialis* Rehw. nicht haltbar, sondern muß auch die ostafrikanische Form *L. collaris humeralis* Stanl. heißen. Denselben Standpunkt soll v. Someren („Ibis“ 1916, p. 394 und Nov. Zool. 1918, p. 278) vertreten.

378. *Lanius mackinnoni* Sharpe.

Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; ♀ XII. 1909; ♀ ? iuv. XII. 1909. — Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♀ II. 1910; 2 ♂ IV. 1910; 2 ♀ IV. 1910. — Moëra: ♂ VII. 1910; ♀ VII. 1910; ♀ ? iuv. VII. 1910; 4 ♂ VIII. 1910; ♀ VIII. 1910; ♂ IX. 1910. — Beni: ♂ IX. 1910; ♀ IX. 1910.

379. *Lanius excubitorius bohmi* Rehw.

Provinz Bukoba: ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910; 4 ♀ I. 1910 (1 Stück richtiger ♂); ♂ iuv. I. 1910. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910; 3 ♀ I. 1910. — Baraka: ♀ II. 1910. — Russissi-Tal: 2 ♂ V. 1910. — Rutschuru-Ebene: ♀ VI. 1910 (richtiger ♂).

Bei 3 Stücken (♂ Sultanat Kissaka und 2 ♀ Provinz Urundi) sind die Oberschwanzdecken deutlich lichter als der Rücken (weiß, schmutziggrau verwaschen). Die graue Oberseite zeigt jedoch den für *L. e. bohmi* Rehw. angeführten bräunlichen Ton.

Die schwarze Binde der äußersten Schwanzfeder ist 15—30 mm breit.

Beim jungen Vogel ist die Oberseite lichtgraubraun, dunkel gewellt, Flügel braun, Armschwingen mit röstlichen Säumen, die Wurzeln der Armschwingen weiß, die mittleren

Schwanzfedern braun, am Rand röstlich überflogen, dunkelbraun quergebändert, die anderen Schwanzfedern an der Wurzel weiß, am Ende schwarzbraun mit lichterem Spitzen; Unterseite weiß. Fl. 112—120 mm.

380. *Lanius collurio* L.

Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: 2 ♂ IV. 1910.

381. *Lanius isabellinus* H. E.

Beni-Mawambi: ♂ X. 1910.

Kein schwarzes Stirnband, die schwarze Zeichnung beginnt erst beim Nasenloch.

382. *Malaconotus poliocephalus interpositus* Hart.

(B. O. C. 1911, XXIX, p. 36, und Nov. Zool. 1920, p. 452.)

Baraka: 2 ♂ II. 1910. — Uvira: ♂ II. 1910.

Der Fundort am Nord- respektive Nordwestufer des Tanganjika-Sees wird bereits von O. Grant („Ibis“ 1908, p. 288 [*L. poliocephalus*]) erwähnt.

M. hypopyrrhus Hartl (nec *M. hypopyrrhus* Rehw. V. A. recte *approximans* Cab) = *M. starki* ScI. hat eine stärker goldbraun verwaschene Brust, als die vorliegenden Stücke („Ibis“ 1908, p. 287).

383. *Malaconotus gabonensis adolfi friederici* Rehw. (O. M. 1908).

Moëra: ♂ VIII. 1910.

Fl. 103, Schw. 97, Schn. 26, L. 32 mm.

Das Stück unterscheidet sich, ebenso wie der Typus, vor allem durch die reine grüne Oberseite deutlich von *M. gabonensis* Shell.

(Vgl. Reichenow: Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes, p. 314.)

384. *Malaconotus lagdeni centralis* O. Neum. (J. f. O. 1920, p. 80).

Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ II. 1910; 3 ♀ III. 1910.

Die Außenfahne der Hand- und Armschwingen ist ausgesprochen grün, nicht nur „grün verwaschen“ (Rehw. V. A. für *M. lagdeni* Sharpe), nur an der ersten Handschwinge ist sie gänzlich, dann in rasch abnehmender Ausdehnung am terminalen Teil schwarz, so daß von ungefähr der vierten Handschwinge an das Grün der Außenfahne fast bis zur Spitze reicht.

Kehle und Kropf goldbräunlich verwaschen, nicht orange gelb (wie Rehw. in V. A. II, p. 600 f. *M. lagdeni* angibt).

Schn. 25—28, Fl. 109—115 mm.

385. *Chlorophoneus multicolor graueri* Hart. (B. O. C. 1908.)

Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♀ II. 1910 (irrtümlich als ♂ bezeichnet) (gelb); ♂ III. 1910 (gelb); ♂ IV. 1910 (gelb); ♀ IV. 1910 (gelb). — Moëra: ♂ VII. 1910 (gelb); ♀ VIII. 1910 (rot); ♂ IX. 1910 (rot). — Mawambi-Irumu: ♂ II. 1911 (rot).

Nach Ansicht O. Neumanns ist *Chlorophoneus multicolor* Gray und *Ch. melampus* Rehw. eine Art, die letztere Form nur eine gelbe Phase, die erstere eine rote, wie dies ähnlich bei *Merops bullocki* Vieill., respektive *boleslawskii* Pelz. und *Laniarius atrocroceus* Trimen., respektive *atrococcineus* Burch. angenommen wird, eine Ansicht, der ich mich vollkommen anschließe. Übrigens vertritt offenbar auch Reichenow diese Meinung, da er (J. f. O. 1918, p. 80) *Ch. multicolor theliei* Schouteden mit roter Unterseite mit *Ch. graueri* Hart. mit gelber Unterseite identifiziert.

Beim echten *Ch. multicolor* Gray ist der Schwanz vor dem gelben Ende fast ganz grün (4 ♂ in Berlin), während hier im völlig ausgefärbten Zustand die Schwanzfedern ganz schwarz sind (mit Ausnahme der Spitzen), wie dies beim ♂ von Mawambi-Irumu der Fall ist, nur an der Wurzel zeigt sich hier eine grüne Verwaschung; das ♂ von Moëra IX. scheint nicht so weit ausgefärbt zu sein, denn hier ist der Schwanz bis auf ein ganz schwarzes Stück vor den orangefarbenen Spitzen grün verwaschen.

Das ♀ Moëra VIII. hat die Stirn und den Augenbrauenstrich weißgrau, Zügel, Strich unter dem Auge und Ohrgegend schwärzlichgrau (dunkler als der Oberkopf), mit lichterem Federwurzeln, Schwanz grün mit orangefarbenen Spitzen, Flügeldecken und Schwingen mit grüngelben, respektive gelben Endsäumen (besonders breit an den inneren Armschwingen).

Bei *Ch. multicolor multicolor* Gray soll nach O. Neumann das ♀ nie rot an der Unterseite sein, sondern orangegelb, seitlich stark grün verwaschen, Kehle und Vorderhals orangerot, die Schwanzspitzen gelb, nur wenig orange verwaschen.

Von den Stücken der gelben Phase ist beim ♂ von Moëra VII. der Schwanz ganz schwarz, beim ♂ vom Tanganjika-Urwald IV. von dem gelben Ende zirka 10 mm schwarz, sonst grün verwaschen; das ♂ vom Tanganjika-Urwald III. ist unten weniger kräftig gefärbt, der weiße Saum ober der schwarzen Kopfbinde ist nur hinter dem Auge ausgebildet, die Seiten stark grün, die mittleren Schwanzfedern sind bis zum gelben Ende grün, nach Ansicht O. Neumanns ein junges ♂.

Von den ♀ der gelben Phase ist bei dem vom Tanganjika-Urwald II. die Binde über Stirn und Kopfseiten grauschwarz, die Unterseite gelb, der Kropf kräftiger, Kehle und Bauch schwächer goldgelb ins Orangegelbe ziehend verwaschen; das ♀ vom Tanganjika-Urwald IV. hat Stirn und Kopfseiten nicht grauschwarz, sondern grau wie der Oberkopf, Zügel lichter grau, Ohrgegend mit weißgrauen Kielen.

Fl. 91—100, Schw. 90—102, Schn. 15—16, L. 23—26 mm. „Auge rot.“

Ch. m. Theliei Schouteden (Revue zool. afric., III, fasc. 2, 1914, p. 268) ist, wie schon erwähnt, mit *Ch. m. graueri* Hart. identisch.

Ch. batesi Sharpe (Süd-Kamerun und Gabun) soll mit der Brust gleichgefärbte, also scharlachrote Unterschwanzdecken und orange-scharlachrote Schwanzfederspitzen haben. Das vorliegende ♂ von *Ch. m. graueri* Hart. von Mawambi-Irumu hat dagegen orangegelbe, scharlachrot verwaschene Unterschwanzdecken und Schwanzfederspitzen, deutlich von dem reinen Scharlachrot der Brust unterschieden. Nach O. Neumann sollen bei der gelben Phase von *Ch. batesi* Sharpe die Schenkel orangegelb, wie der Bauch sein, während bei *Ch. m. graueri* jene heller gelb als dieser sind.

Ch. m. ituricusis Schouteden (Revue zool. afric., III, fasc. 2, 1914, p. 267) ist auch nach Ansicht O. Neumanns, einzuziehen, da mit *Ch. m. graueri* identisch.

386. *Chlorophoneus rubiginosus rudolfi* Hart. (B. O. C. 1908.)

Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ II. 1910.

Die Bestimmung erfolgte durch Herrn Prof. O. Neumann; es ist dies das erste bekanntgewordene alte ♂ dieser Subspezies. Die erste Beschreibung von Hartert im Bull. of the B. O. C. 1908, XXIII, p. 10, bezieht sich auf ein ♀; die zweite Erwähnung in Nov. Zool. 1909, p. 335, ebenfalls von Hartert, bezieht sich zwar auf ein als ♂ bezeichnetes Stück, dieses dürfte aber (nach O. Neumann) entweder auch ein ♀ oder ein junges ♂ sein.

Das vorliegende ♂ sieht oberseits genau so aus wie *Ch. m. graueri* Hart.; das tief-schwarze Stirnband, das sich über den Zügel, ober- und unterhalb des Auges bis auf die Ohrdecken fortsetzt, wird oben von einem weißen Band eingesäumt. Die Kehle ist rein weiß, ebenso der Vorderhals; Kropf und Mittelbrust zart lachsfarben, Bauchmitte dunkler lachsfarben, Brust- und Bauchseiten goldgelb in die grünen Flanken übergehend; Schenkel weiß, gelb verwaschen. Unterschwanzdecken gelb. Unterflügeldecken gelb, aber viel reiner gelb als die Körperseiten. Die großen Flügeldecken haben gelbliche Säume.

Fl. 96, Schw. 100, Schn. 16, L. 26 mm.

v. Someren (Nov. Zool. 1922, XXIX) erwähnt diese Art als von Grauer im „Kivu-Albert-Distrikt“ gesammelt, aber ohne Angabe der Anzahl der Stücke, noch des Geschlechts, noch überhaupt einer sonstigen Bemerkung.

387. *Chlorophoneus dohertyi* Rotsch.

Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ II. 1910; 2 ♂ III. 1910; ♀ III. 1910; ♀ IV. 1910. — Kissenji-Rutschuru: ♀ VI. 1910.

Die als ♀ bezeichneten Stücke haben keine olivengrünen Säume an den Schwanzfedern, wie dies bei Rechw. V. A. II, p. 568, angegeben wird; vielleicht sind diese auch bei den ♀, ebenso wie es Rechw. für die ♂ anführt, nur in frischvermausertem Zustand vorhanden.

♂: Fl. 83, 84, 83; Schw. 91, 88, 94; Schn. 19, 19, 19; L. 30, 31, 32 mm.

♀: Fl. 81, 80, 78; Schw. 82, 84, (77, unvollständig); Schn. 18, 18, 19; L. 27, 29, 29 mm.

Teilweise sind die Maße etwas größer als die von Rechw. V. A. angeführten, doch findet sich die Angabe, daß die ♀ kleiner sind als die ♂, bestätigt.

Der Schwanz ist sehr stark gerundet, die äußersten Schwanzfedern über 20 mm kürzer als die mittleren.

Im Sonderheft des J. f. O. 1923 führt Granvik für die ♀ vom Elgon Unterschiede an, die ich bei obigem Material nicht finden kann. Die Breite der roten Stirnbinde ist nicht wesentlich verschieden; das Schwarz oberhalb des Auges beschränkt sich auch beim ♂ nur aufs Augenlid oder einen äußerst schmalen Streifen, der gerade hier durch die Präparation leicht verschwinden kann. Der Schwanz aber ist bei allen 3 ♀ ganz schwarz, nur an der Basis etwas olivengrün verwaschen. Da die drei obigen ♀ durchwegs kleiner sind als die ♂, so ist auch anzunehmen, daß die Geschlechtsbestimmung richtig ist.

388. *Chlorophoneus sulfureopectus suahelicus* Neum.

Provinz Bukoba: ♂ iuv. I. 1910. — Baraka: ♂ II. 1910 (vielleicht ♀); 2 ♀ II. 1910 (vielleicht ♂); ♀ IV. 1910. — Russissi-Tal: 2 ♂ med. V. 1910. — Kasindi: 2 ♂ VII. 1910; ♀ med. VII. 1910.

Die 2 ♀ von Baraka II. 1910 dürften, nach dem grüngelben Vorderkopf zu schließen, richtiger ♂, dagegen das ♂ von Baraka II. 1910, das nur die Stirn ober dem gelben Stirnband gelbgrün hat, richtiger ein ♀ sein.

Die 2 ♂ vom Russissi-Tal und das ♀ von Kasindi sind jüngere Tiere.

Das ♂ von Bukoba hat noch zahlreiche Jugendfedern, wie dies bei Rechw. V. A. II, p. 562, für *Ch. sulfureopectus* Less beschrieben ist.

Eines der ♂ von Kasindi scheint stark zum echten *Ch. sulfureopectus* Less. hinzuneigen, denn die ganze Ohrgegend ist schwarzgrau, deutlich dunkler als der Nacken.

Fl. (bei den sechs erwachsenen Tieren) 90—96 mm, Schw. 86—95 mm.

Nach O. Neumann (J. f. O. 1899, p. 395 und J. f. O. 1905, p. 221) sind die vorliegenden Stücke als *Ch. s. suahelicus* O. Neum. zu bestimmen.

389. *Chlorophoneus bocagei jacksoni* Sharpe (Rch w. V. A. II, p. 576, III, p. 834).

Beni: ♂ VII. 1910. — Moëra: 2 ♂ VIII. 1910. — Beni-Mawambi: ♀ XI. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910.

Die Schwanzlänge variiert von 67—77 mm, beträgt aber nur in einem von fünf Fällen unter 70 mm (*Ch. b. jacksoni* Sharpe 65 mm, *Ch. bocagei* Rch w. 70—75 mm).

Reichenow führt in „Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 311, die Subspezies *Ch. b. jacksoni* Sharpe an, von *Ch. bocagei* Rch w. anscheinend nur durch blässeren und schwächeren isabellgelben Anflug des Kropfes unterschieden; bei den fünf vorliegenden Stücken variiert diese Färbung allerdings stark, dagegen scheinen die mir von O. Neumann brieflich mitgeteilten Merkmale für *Ch. b. jacksoni* Sharpe, d. i. dunkle, nicht lichtgraue Außensäume der Schwingen und bis an die Wurzel schwarze Schwanzfärbung zuzutreffen.

Dryoscopus bocagei ansorgei Sclater (Bull. Br. Orn. Club. XXIX, p. 37) von Nord-Angola soll einen olivenfarbenen Ton am Rücken haben, der bei den vorliegenden Stücken nicht zu sehen ist; die deutliche Differenz zwischen dem Schwarz des Kopfes und dem Grau des Rückens, die für *Dryoscopus bocagei ansorgei* hervorgehoben wird, dürfte auch bei *Ch. bocagei* Rch w. vorhanden sein, da in Rch w. V. A. II, p. 557, der Kopf als schwarz, der Rücken als grau beschrieben wird.

390. *Laniarius lühderi* Rch w.

Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ II. 1910; 3 ♂ III. 1910; 2 ♀ III. 1910. — Moëra: ♀ VIII. 1910. — Beni: ♂ IX. 1910. — Ukaika: 3 ♂ XII. 1910; 2 ♀ XII. 1910; ♂ I. 1911. — Mawambi: ♀ II. 1911.

Ein Stück (Moëra: ♀ VIII. 1910) hat auch den Bauch gelbbräulich verwaschen; einige braune Armschwingen mit gelbbräulichem Innensaum und Spuren eines olivbräunlichen Außensauces sind bei diesem Stück offenbar Reste des Jugendgefieders.

Granvik hebt (J. f. O. 1923, Sonderheft) blaßgelblich-braune Schenkel hervor; von obigen fünfzehn Stücken haben nur sechs Stücke einen ganz schwachen gelblich-braunen Anflug an den Schenkeln.

391. *Laniarius major* Hartl.

Bukoba: ♂ XII. 1909. — Provinz Bukoba: 2 ♂ XII. 1909; 2 ♀ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910; 2 ♀ I. 1910. — Usumbura: 2 ♂ I. 1910. — Baraka: ♀ II. 1910. — Uvira: 2 ♂ IV. 1910; ♀ IV. 1910. — Russissi-Tal: ♀ V. 1910.

Da *L. major* in Rch w. V. A., p. 580, mit *L. aethiopicus* Gm. und dieser mit *L. sublacteus* Cass. verglichen wird, ohne daß für *L. major* das Fehlen der bei *L. sublacteus* vorhandenen weißen Innensäume der Schwingen erwähnt wäre, will ich dies hier noch speziell hervorheben.

Bei drei Stücken (♀ Provinz Urundi, ♂ Usumbura und ♀ Uvira) finden sich weiße Spitzen an den äußersten Schwanzfedern und ein schmaler weißer Außensaum, sonst bei einigen Exemplaren nur ein kleiner weißer Spitzenfleck.

392. *Laniarius erythrogaster* Crtschm.

Provinz Bukoba: 2 ♀ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: ♀ I. 1910. — Rutschuru-Ebene: ♀ VI. 1910. — Kasindi: 7 ♂ VII. 1910; 7 ♀ VII. 1910; ♀ iuv. VII. 1910.

Das junge ♀ ist oberseits matt braunschwarz, Flügeldecken, Rücken- und Bürzelfedern gelbbraun gesäumt. Unterseits gelbbraun in schwarzbraun quergebändert, unterbrochen durch bereits ganz rot gefärbte Körperstellen. Einige sonst ausgefärbte Tiere zeigen noch einzelne gelbbraune Federn an der Stirn und weißliche Säume an den roten Federn der Bauchseite.

Die für *L. e. chrysostictus* Rehw. (Orn. Monatsber. 1910, p. 95) angeführten gelben Endstrahlen an den weißgefleckten Schulterfedern finden sich — allerdings in sehr geringem Maße — bei fast allen Stücken obiger Serie, und zwar an den an der Grenze der roten Färbung sich findenden obersten Schulterfedern; rote Endstrahlen dagegen finden sich hier keine vor. Diese Subspezies ist übrigens von O. Grant („Ibis“ 1913, p. 602) eingezogen worden (vgl. A. König, Verhandl. des V. intern. Orn. Kongreß. Berlin 1910, p. 511).

393. *Laniarius leucorhynchus* Hartl.

Beni: 2 ♂ VII. 1910; 4 ♂ IX. 1910; 3 ♀ IX. 1910; 5 ♂ X. 1910; ♀ X. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910; 5 ♀ XI. 1910. — Ukaika: ♂ XII. 1910; ♀ I. 1911; ♂ II. 1911. — Mawambi: ♂ II. 1911; ♀ II. 1911. — Mawambi-Irumu: ♀ II. 1911.

Ein ♂ und ein ♀ von Beni (Oktober) haben nahezu ganz lichten Schnabel (laut Etiquette weiß, respektive schmutzigweiß), ein ♀ von Beni (September) und ein ♀ von Mawambi (November) haben einen im Übergangsstadium von der schwarzen zur weißen Farbe befindlichen Schnabel.

Nach Reichenow sind die weißen Schnäbel ein Zeichen des Alters, nach O. Grant (Trans. Z. S. L., 1910, p. 344) ein Jugendmerkmal.

Fl. (86) 90—99 mm.

Schw. (80) 85—95 (98) mm.

Schn. 21·5—24·5 mm.

L. 27—31·5 mm.

394. *Laniarius funebris* Hartl.

Provinz Bukoba: ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: ♂ I. 1910.

Fl. 93 und 97 mm.

Sehr deutliche weiße Bürzelfleckung, also nicht *L. f. rotschildi* Neum. (I. f. O. 1907, p. 595) oder *L. bergeri* Rehw. (O. M. 1911, p. 34), welche beide von van Someren (Nov. Zool. 1922, XXIX) eingezogen werden. Nach Messungen von O. Neumann scheinen die in zentraler gelegenen Gebieten vorkommenden Stücke größer zu sein als die rein ostafrikanischen (82—94 mm).

395. *Laniarius holomelas* Jacks. (Bull. Br. Orn. Club., XVI, p. 90).

Provinz Urundi: ♂ I. 1910. — Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: 3 ♂ II. 1910. ♀ II. 1910; 6 ♂ III. 1910; ♀ III. 1910; 2 ♂ IV. 1910. — Kissenji-Rutschuru: 2 ♂ VI. 1910.

Die Exemplare dieser Serie sind ganz schwarz, doch ist ein deutlicher, wenn auch schwacher, ins Schwarzblau ziehender Glanz bemerkbar, der für *L. leucorhynchus* Hartl (Rehw. V. A., II.) und *L. melas* Rehw. (Orn. Monatsber., 1908, p. 47) ausdrücklich negiert wird und, da Jackson seinen *L. holomelas* (Bull. Br. Orn. Club., XVI, p. 90) in der Färbung mit *L. leucorhynchus* als gleich angibt, auch für *L. holomelas* nicht anzunehmen wäre. Auch die Berliner Stücke zeigen denselben schwachen Glanz.

Fl. 80—86, Schw. 75—90, Schn. 19—22, L. 28—30·5 mm.

Die Maße stimmen im Ganzen mit denen für *L. holomelas* angeführten überein, nur die Schwanzlänge ist größer als die für die genannte Art angegebene (69·85 mm).

396. *Dryoscopus angolensis nandensis* Sharpe.

Urwald der östlichen Randberge der Rutschuru-Ebene, 1600 m: ♂ VI. 1910. — Moëra: 2 ♂ VIII. 1910. 2 ♀ VIII. 1910.

Schn. 18 mm.

397. *Dryoscopus gambensis erwini* Sassi. (Orn. Monatsber., 1923, p. 109).

Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; Fl. 82, Schn. 17 mm. 2 ♂ I. 1910; Fl. 80, 81, Schn. 18, 18 mm. — Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ II. 1910. Fl. 85, Schn. 18 mm. ♀ ? III. 1910; (richtig ♂) Fl. 85, Schn. 18 mm (Type). ♂ iuv. III. 1910; Fl. 81, Schn. 18 mm. 2 ♀ III. 1910; Fl. 80, 81, Schn. 17, 16·5 (Nr. 1675 Type). ♂ IV. 1910; Fl. 83, Schn. 17 mm. — Kissenji-Rutschuru: ♂ VI. 1910; Fl. 84, Schn. 16 mm. ♀ VI. 1910; Fl. 83, Schn. 16 mm. — Rutschuru-Ebene: ♂ VI. 1910. Fl. 81, Schn. 16 mm. — Kasindi: 2 ♂ VII. 1910; Fl. 87, 88, Schn. 20, 19 mm. 2 ♂ iuv. VII. 1910; Fl. 85, 85, Schn. 18 mm.

Diese Form habe ich auf Veranlassung von Herrn Prof. O. Neumann in den Orn. Monatsberichten, 1923, p. 109, neu beschrieben, da sie sich vor allem durch geringere Maße von den anderen Formen von *D. gambensis* unterscheidet.

<i>D. g. gambensis</i> Licht: (4 ♂ und 8 ♀ gemessen)	♂ Fl. 92—96, Schn. 20—22 mm
	♀ „ 89—96, „ 19—21 „
<i>D. g. malzacii</i> Hgl. (5 ♂ und 7 ♀ gemessen):	♂ „ 89—92, „ 19—22 „
	♀ „ 85—92, „ 17—20 „
<i>D. g. erythrae</i> Neum. (1 ♂ gemessen):	♂ „ 89 „ „ 20 „
<i>D. g. nyansae</i> Neum. (3 ♂ und 2 ♀ gemessen):	♂ „ 91—92, „ 19—21 „
	♀ „ 87—91, „ 19 „
<i>D. g. erwini</i> Sassi (13 ♂ und 3 ♀ gemessen):	♂ „ 80—88, „ 16—20 „
	♀ „ 80—83, „ 16—17 „

Bezüglich Färbung lassen sich anscheinend nur bei den Weibchen Unterschiede anführen, und zwar steht die Oberkopffarbe zwischen der von *D. g. gambensis* und *D. g. malzacii*, brauner als erstere, grauer als letztere, jedoch viel ähnlicher der erstgenannten. Unterseits sind die ♀ vielleicht etwas dunkler als die von *D. g. malzacii* (aber kaum merklich), jedoch lighter als die von *D. g. gambensis*. Allerdings ist das eine ♀ von *D. g. gambensis* (Senegal) des Wiener Museums auch nicht dunkler an der Unterseite als die von *D. g. malzacii* und *erwini*. Anderseits scheint sich bei *D. g. gambensis* die Kehle von der übrigen Unterseite nicht zu unterscheiden, während diese bei den Wiener Exemplaren von *D. g. malzacii* und *erwini* deutlich lighter (weißlich) ist.

Bei den ♂ dieser neuen Form ist der Schulterstreif nicht rein weiß, sondern graulich, schmutzigweiß, mehr oder weniger bräunlich verwaschen. Das jüngere ♂ vom Tanganjika-Urwald hat den Oberkopf, die Kopfseiten und den Oberrücken teils braun, wie die anderen jungen Stücke, teils bereits schwarz, wie die Erwachsenen, Flügel und Schwanz wie die übrigen jüngeren (braun mit weißlichbraunen Säumen), Kehle weiß, übrige Unterseite ockergelblich, Brust kaum merklich grau überflogen (wie die Erwachsenen).

Die Oberseite der 3 ♀ ist lighter und grauer als die reiner braune Oberseite der beiden jüngeren ♂. Am Vorderkopf der drei ♀ und der zwei jungen ♂ von Kasindi finden sich

lichtere Federsäume (kein weißlicher Zügel), an Schulterfedern, Flügeldecken und Schwingen lichte, weißliche bis ockergelbliche Außensäume, Bauchseiten licht ockergelb.

Der im Wiener Museum befindliche Typus von *D. g. malzacii* Hgl. ist, wie O. Neumann (J. f. O. 1899, p. 412) anführt, ein jüngeres ♀ (Fl. 88, Schn. 18 mm).

398. *Dryoscopus cubla hamatus* Hartl.

Baraka: ♂ II. 1910; 2 ♂ ? II. 1910 (richtiger ♀); ♀ II. 1910; ♂ ? IV. 1910 (richtiger ♀).

Drei Exemplare sind auf den Originaletiketten zwar als ♂ bestimmt, sind aber a conto des weißen Zügels richtiger ♀.

Der Schulterstreif ist weiß respektive graulich (nicht bräunlich) und der Bürzel ringrau (beim ♂ mit weiß gemischt, nicht graubraun); Oberkopf und Rücken beim ♂ schwarz, beim ♀ der Oberkopf schwarz, der Rücken schwarzbraun, bei den ♀ ein weißer Zügelstrich; die Säume an den Flügeldecken und Schwingen weiß. Unterseite fast rein weiß, bei zwei ♀ etwas ockergelblich verwaschen.

Fl. 79—82 mm.

399. *Dryoscopus senegalensis* Hartl.

Beni: ♂ VII. 1910; ♂ ? VII. 1910 (♀); ♀ VII. 1910. — Moëra: ♂ ? iuv. VII. 1910; ♂ VIII. 1910; ♀ VIII. 1910; 2 ♀ ? VIII. 1910 (♂). — Beni: ♂ IX. 1910; 2 ♂ ? IX. 1910 (♀); ♀ IX. 1910; 4 ♂ X. 1910; ♂ ? X. 1910 (♀); ♀ ? X. 1910 (♂); 2 ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi ♂ X. 1910; ♀ X. 1910; ♀ XI. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910; ♂ ? XI. 1910 (♀); ♀ XI. 1910. — Ukaika: ♂ XII. 1910; ♀ ? I. 1911 (♂); ♀ I. 1911.

Drei Stücke (♂ Beni X., ♂ Beni-Mawambi X. und ♂ Mawambi XI.) haben die Schulterfedern an der Basis mehr oder weniger etwas silbrigweiß, respektive weißgrau gemischt, sie nähern sich dadurch dem *Dryoscopus affinis* G. R. Gray. Die Geschlechtsbestimmung stimmt anscheinend nicht überall; mit Rücksicht auf den weißen Zügelstrich ist das voraussichtlich richtige Geschlecht in der oben stehenden Liste in Klammern nach dem Datum angefügt. Der Bürzel ist in den meisten Fällen bei den ♀ deutlich grau, selten nur grau verwaschen, bei den ♂ stets rein weiß.

Das Schwarz der Oberseite zeigt bei ♂ besonders am Kopf, Oberrücken und den Schultern einen schwachen schwarzblauen Glanz (Rehw. V. A. II, nicht erwähnt, jedoch von O. Neumann, J. f. O. 1899, p. 414 [*D. tricolor* Cab. Rehw.] angeführt).

Unterrücken, Flügel und Schwanz der ♀ sind schwarzbraun.

Bei einigen Exemplaren finden sich weiße Säume an den kürzesten Oberschwanzdecken. Schouteden (Revue zool. afr., p. 264) führt für dieses Gebiet *D. s. tricolor* an, erwähnt aber, daß einige Stücke sich der Form *D. s. griseescens* nähern; beide Subspezies sollen aber nach Rehw. V. A. II. einen mehr oder weniger grauverwaschenen Bürzel haben, der hier rein weiß ist. Nach brieflicher Mitteilung O. Neumanns sind die Formen *griseescens*, *tricolor*, *camerunensis* verschiedene Jugendstadien von *senegalensis*.

400. *Chaunonotus sabinei* Gr.

♀ Mawambi II. 1911.

Die Maße (Fl. 90, Schw. 83, Schn. 22, L. 25 mm) sind etwas größer, nur der Schnabel etwas kleiner als die in Rehw. V. A. II., p. 599, angeführten, (und zwar Fl. 77—85, Schw. 83, Schn. 23—25, L. 22—23).

Diese Spezies ist bei Rehw. „Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes“ nicht angeführt, also bisher aus dem Seengebiet anscheinend noch nicht bekannt.

Der Vergleich dieses ♀ mit dem Berliner Material zeigte, daß bezüglich der Schwanzfarbe („Ibis“, 1908, p. 333) eine genaue Übereinstimmung mit einem ♀ von der Sierra Leone vorhanden ist, also mit dem echten *Ch. sabinei* Gr., der nördlicheren der beiden westafrikanischen Formen, und nicht, wie zu erwarten, mit der südlicheren Cameroonform *Ch. s. melanoleucus* Verr., auf welche Erscheinung mich Prof. O. Neumann aufmerksam machte. — Sowohl der Fundort als die Maße des vorliegenden Stückes lassen vermuten, daß es sich hier um eine neue Subspezies handelt, doch will ich auf Grund dieses einen ♀ keine Entscheidung diesbezüglich treffen.

401. *Nicator chloris* Less.

Rutschuru-Ebene: ♂ VI. 1910; 3 ♀ VI. 1910. — Beni: 4 ♂ VII. 1910; 2 ♀ VII. 1910. — Moëra: ♀ VII. 1910; 6 ♂ VIII. 1910; 3 ♀ VIII. 1910; 3 ♂ IX. 1910. — Beni: 9 ♂ IX. 1910; 3 ♀ IX. 1910; ♀ X. 1910. — Ukaika: ♂ XII. 1910; ♀ XII. 1910.

Reichenow stellt im J. f. O. 1909, p. 108 (näher besprochen in Reh w. „Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes“, p. 311) die Subspezies *N. ch. laemocyclus* Reh w. auf, deren Unterscheidungsmerkmale das (nicht immer deutliche) Zusammenfließen der gelben Halsseitenflecken zu einem Kehlband, zierlicherer Schnabel und meistens hellere, gelbere Oberseite, besonders am Oberkopf, sind.

Von 38 Stücken, die alle aus derselben oder einer nahe gelegenen Gegend wie *N. ch. laemocyclus* Reh w. stammen, fließen bei neun Stücken, und zwar vier ♂ und zwei ♀ von Beni und zwei ♂ und ein ♀ von Moëra, die gelblichen Halsseitenflecke auf der unteren Kehle zusammen, ein schwaches Kehlband bildend. Es läßt sich auch sonst *N. ch. laemocyclus* Reh w. nicht aufrecht erhalten; auch Reichenow nennt diese Subspezies (J. f. O., 1918, p. 81) zweifelhaft.

Der Schwanz wird bis zu 120 mm lang.

402. *Nicator vireo* Cab.

Beni: 2 ♂ IX. 1910; ♀ IX. 1910; ♂ X. 1910.

403. *Harpolestes (Pomatorhynchus) senegalus* L.

Provinz Bukoba: ♀ XII. 1909. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910. — Usumbura: ♂ I. 1910. Baraka: 3 ♂ II. 1910. ♀ IV. 1910. — Usumbura: ♀ V. 1910. — Russissi-Tal: 2 ♂ V. 1910; ♀ V. 1910; ♂ ? 1910. — Kasindi: 2 ♂ VII. 1910.

Die Flügellänge erreicht 92 mm (Reh w. V. A. — 88 mm).

404. *Harpolestes (Pomatorhynchus) australis emini* Reh w.

Bukoba: 5 ♂ XII. 1909; 2 ♀ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910; 3 ♀ I. 1910. — Usumbura: ♂ I. 1910. — Baraka: ♀ II. 1910. — Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ III. 1910. — Kasindi: ♂ VII. 1910; 5 ♀ VII. 1910. — Kasindi-Beni: ♂ VII. 1910. — Beni: ♂ X. 1910.

Fl. 76—86 (außerdem drei Stücke mit Fl. 74—75 mm); die jüngeren Stücke haben relativ die größeren Maße (81—86 mm).

Die jüngeren Stücke haben einen einheitlich dunkelbraunen Oberkopf; der lichte Streifen an der Kopfseite ist lebhafter gefärbt (licht rötlich), später wird der Oberkopf lichter und die schwarzen Streifen oberhalb der lichten Augenstreifen treten allmählich auf; die ganze Unterseite ist grau (bis gelbbraunlich bei den beiden jüngsten Stücken mit angedeuteter Wellenzeichnung).

405. *Harpolestes (Pomatorhynchus) minutus* Hartl.

Sultanat Kissaka: ♂ I. 1910. — Russissi-Tal: ♀ V. 1910 (♂). — Rutschuru-Ebene: 7 ♂ VI. 1910 (5 ♂ 2 ♀); ♀ VI. 1910; 3 ♀ iuv. VI. 1910. — Kasindi: 2 ♂ VII. 1910 (1 ♂, 1 ♀); ♂ iuv. VII. 1910; ♀ iuv. VII. 1910. — Beni: 3 ♂ IX. 1910. — Irumu: ♀ II. 1911 (♂).

Nachdem nach Reh. V. A. II. nur das ♀ eine weiße Augenbrauenbinde und schwarzen Augenstrich haben soll, so dürfte die Geschlechtsbestimmung in einigen Fällen nicht richtig sein; das vermutlich zutreffende Geschlecht ist in der Liste in Klammern beigegefügt.

Die Oberschwanzdecken sind auch bei den mit Rücksicht auf die Kopffärbung als ♀ anzusprechenden Stücken schwarzbraun (nicht „gelbbraun, wie der Rücken“, Reh. V. A. II, p. 552).

An den fünf jungen Stücken fällt es auf, daß drei hievon eine Schwanzlänge von 91–94 mm aufweisen.

Die Kopffärbung bei den jungen Tieren ist oben erst schwarzbraun, die Federn haben gelbbraune Säume, später ist die Stirne und Mitte des Oberkopfes blaß ockergelblich bis weißlich, die Basis dieser Federn braun; ein späteres Stadium hat schwarzen Oberkopf mit unregelmäßigen Resten der weißlichen Farbe des vorhergehenden Stadiums; an den Kopfseiten findet sich ein ockergelblicher Augenbrauenstrich und schwarzbrauner Augenstrich; die Schwanzfedern sind schwarzbraun mit rotbraunen, etwas ins Olivenbraune ziehenden Spitzen und Säumen.

Paridae.

406. *Parus funereus* Verr. (nach Reh. V. A., III, p. 510 = *Parus nigricinereus* Jackson).

Gruppe I (richtig ♂): Moëra: ♂ VIII. 1910; ♀ VIII. 1910. — Beni: ♂ IX. 1910; ♀ IX. 1910; ♀ X. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910. — Ukaika: 2 ♂ XII. 1910; ♀ XII. 1910; 3 ♂ I. 1911; 2 ♀ I. 1911.

Gruppe II (richtig ♀): Moëra: ♂ VIII. 1910; 2 ♀ VIII. 1910. — Beni: 2 ♀ IX. 1910. — Beni-Mawambi: 3 ♀ X. 1910. — Mawambi: ♀ XI. 1910. — Ukaika: 2 ♂ I. 1911; 2 ♀ I. 1911. — Mawambi-Irumu: 2 ♂ II. 1911.

Van Someren (Nov. Zool. 1922, XXIX) erwähnt diese Form von Uganda.

Von der ersten Gruppe haben zwei ♂ und ein „♀“ von Ukaika weißliche Spitzenflecke an den Flügeldecken; dasselbe Merkmal findet sich beim „♂“ von Moëra und bei einem „♂“ von Ukaika der zweiten Gruppe; es ist dies ein Zeichen jüngeren Alters.

Die erste Gruppe hat einen schwarzen, an den Federrändern grünlich glänzenden Oberkopf und ebensolche Kopfseiten; Rücken und Bürzel dunkel schiefergrau, Kehle und Kropf schwarz mit sehr schwachem grünlichen Glanz, Brust mattschwarz bis dunkel schiefergrau, Bauch dunkel schiefergrau. Flügel schwarz, Flügeldecken und Schwingen grau, Handschwingen außen weißlichgrau gesäumt.

Schwanz schwarz mit schwachem Glanz und undeutlicher Bänderung; Unterflügeldecken schwarzgrau mit lichter grauen Säumen.

Die zweite Gruppe hat schwarze Oberkopffedern mit deutlichen grauen Federrändern, ohne Glanz oder mit sehr schwachem grünlichen Glanz; Rücken, Bürzel, Flügel und Schwanz wie bei der ersten Gruppe. Unterseite (auch Kehle und Kropf) schiefergrau, meist bräunlich verwaschen.

Die erste Gruppe würde mit der Urbeschreibung von *P. funereus* Verr. (J. f. O., 1855, p. 104), die zweite Gruppe mit der Urbeschreibung von *P. nigricinereus* Jackson (Ibis 1899, p. 303) gut übereinstimmen.

Reichenow erwähnt für *P. funereus* Verr. in J. f. O., 1896, p. 39, nichts von einer grauen Umsäumung der Oberkopffedern (Gruppe I), führt dagegen für die Wangen und die ganze Unterseite als Farbe schiefergrau an (Gruppe II). In V. A., III, p. 510, beschreibt Reichenow den Oberkopf von *P. funereus* Verr. als schwarz mit grauen, grünlich schimmernden Säumen, die Unterseite ganz schiefergrau (Gruppe II). Shelley (Birds of Africa, II., 1900) führt für *P. funereus* schwarzen Oberkopf (ohne lichter Säumen) und schwarze Kehle und ebensolchen Kropf an (Gruppe I); für das ♀ erwähnt er ganz graue Unterseite (Gruppe II), ohne aber etwas von den grauen Säumen am Oberkopf zu erwähnen; für die Jungen gibt er außer den lichten Flügeldeckenflecken eine Sprenkelung mit tiefgrau an den Federrändern von Kopf, Oberhals, Wangen und Kehle an.

Die Abbildung von *P. nigricinereus* Jackson im „Ibis“ 1899, T. XIII, paßt in der Zeichnung auf die Exemplare der zweiten Gruppe, doch ist dort der ganze Vogel grünlichgrau, während er hier schiefergrau ist.

Meiner Ansicht nach sind die Stücke der Gruppe I die Männchen, die der Gruppe II die Weibchen; wie mir Prof. O. Neumann brieflich mitteilt, hat er dies schon vor Jahren konstatiert, jedoch noch nicht publiziert. Nach Neumann ist es anderseits fraglich, ob sich die Form *P. f. nigricinereus* Jackson (Terra typica östlich des Victoria-Sees) vielleicht auf Grund geringerer Maße aufrecht erhalten läßt.

Die Geschlechtsangaben des vorliegenden Materials sind obigem zufolge vielfach zu korrigieren.

407. *Parus niger insignis* Cab.

Provinz Bukoba: 2 ♂ XII. 1909. — Provinz Urundi: 2 ♂ I. 1910. — Baraka: 2 ♂ II. 1910; ♀ IV. 1910; ♂ ? 1910. — Russissi-Tal: ♂ V. 1910; ♀ V. 1910. — Kasindi-Beni: 5 ♂ VII. 1910; 5 ♀ VII. 1910.

Alle Stücke bis auf fünf haben an der äußersten Schwanzfeder einen deutlichen weißen Außensaum.

Fl. 79—89 mm; Schw. in drei Fällen 70 mm, dreimal unter 70, vierzehnmal über 70 mm.

Bei sechs Stücken sind die weißlichen Außensäume der Schwingen schwefelgelblich überflogen.

408. *Parus fasciiventer tanganjicae* Reh w.

Urwald westlich der Tanganjika-Sees, 2000 m: 2 ♂ II. 1910; ♂ III. 1910; ♀ III. 1910; ♀ IV. 1910.

Unterkörper und Weichen fahlbräunlich verwaschen, wie von Reh w. (Orn. Monatsber., 1909, p. 42, und Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes, p. 354) als Unterschied von dem typischen *P. fasciiventer* Reh w. angeführt.

409. *Parisoma plumbeum* Hartl.

Kasindi-Beni: ♂ VII. 1910; ♂ iuv. VII. 1910. — Beni: 2 ♀ X. 1910. — Mawambi: ♀ XI. 1910.

410. *Parmoptila jamesoni* Shell.

Moëra: 3 ♂ VIII. 1910; ♂ iuv. VIII. 1910 (Etikette ♀); 2 ♀ VIII. 1910. — Beni: 2 ♂ IX. 1910; ♂ iuv. X. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ XI. 1910. — Mawambi: ♀ XI. 1910. — Ukaika: 3 ♂ XII. 1910; 2 ♀ XII. 1910; 2 ♂ I. 1911; ♂ iuv. I. 1911 (Etikette ♀). — Mawambi: ♂ II. 1911; ♀ II. 1911.

Bei Reh. (Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes) nicht erwähnt, jedoch von Schouteden (Revue zool. afr. V, 289, 1918) von Kilo (nördlich von Beni) angeführt; die vorliegende Serie stimmt mit der Abbildung in „Ibis“ 1890, pl. V, gut überein, bis auf den Umstand, daß Wangen und Ohrgegend hier rotbraun sind, während auf der Tafel die Ohrgegend so wie der Oberkopf gefärbt ist.

Das ♀, von dem eine Beschreibung anscheinend noch nicht vorliegt, ist oberseits, an den Flügeln und dem Schwanz ähnlich wie das ♂ gefärbt, nur mehr ins Braune ziehend; Vorderkopf rotbraun verwaschen, Kehle, Wangen, Ohrgegend rotbraun, übrige Unterseite rahmfarben, olivebraun quergebändert (jede Feder mit einer dunklen End- und einer ebensolchen Mittelbinde), am Kropf mit rotbraun gemischt (dunkle Endbinde der Federn in der Mitte rotbraun).

Zosteropidae.

411. *Zosterops toroensis* Reh.

Ukaika: ♂ XII. 1910; ? XII. 1910.

Auch von Schouteden (Revue de Zool. afr., V, p. 284) aus derselben Gegend angeführt. Nach O. Neumann vollkommen mit dem Typus übereinstimmend.

Fl. 52 mm.

412. *Zosterops stuhlmanni* Reh.

Bukoba: ♂ XII. 1909; ♀ XII. 1909. — Provinz Bukoba: ♀ XII. 1909.

Fl. 58·5—61 mm.

412a. *Zosterops scotti* Neum. ? (Orn. Monatsber., 1899, p. 24; und 1904, p. 115).

Provinz Urundi: ♀ I. 1910. — Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ II. 1910, ♀ II. 1910; 8 ♂ III. 1910; 4 ♀ III. 1910; 2 ♂ IV. 1910; ♀ IV. 1910.

Die Bestimmung dieser *Zosterops*-Art ist noch unsicher; O. Neumann meint, es könne vielleicht *Zosterops scotti* Neum., wofür auch das Vorkommen in höheren Lagen sprechen würde, oder aber auch eine neue Form sein. Das Stück von Urundi, das ich mit den anderen völlig übereinstimmend finde, will ich vorläufig, trotz seinem Vorkommen in tieferen Lagen, noch bei der übrigen Serie belassen.

Fl. 58·5—62 mm.

Nectariniidae.

413. *Nectarinia famosa* L.

Beni: 2 ♂ iuv. IX. 1910.

Ein ♂ hat den Schwanz, Bürzel und Flügel ausgefärbt, auf Rücken und Brust einzelne smaragdgrüne Federn, sonst wie das ♀ nach Reh. f. A., III, p. 500, gefärbt; zu dieser Beschreibung wäre zu ergänzen, daß sich ein schmaler, bräunlichweißer Augenbrauenstrich und ein kurzer ebensolcher Strich unter dem Auge vorfindet. Unterflügeldecken am Flügelrande ebenfalls smaragdgrün glänzend (ähnlich bei O. Grant, Trans. Zool.

Soc. London, XIX, 1910, p. 316, *N. cupreonitens* Shelley). Das andere ♂ hat nur die kleinen Flügeldecken und einige Brustfedern grün; die Maße stimmen mit den von Reh w. angeführten überein.

Schn. 30, Fl. 70 und 67 mm.

Ob die Form mit einem kleineren Schnabel *N. f. vulcanorum* Gyl d. (B. O. C., 1922, XLIII, p. 38) (Schn. 27—29 mm) hier in Betracht kommt, ist fraglich, da trotz der Jugend (das kleinere Stück hat noch keine verlängerten Schwanzfedern) der Schnabel schon 30 mm mißt; bezüglich der Färbung läßt sich nichts konstatieren, da beide Stücke zum großen Teil noch ein braunes Gefieder haben.

414. *Nectarinia kilimensis* Shell.

Bukoba: 9 ♂ XII. 1909; 2 ♀ XII. 1909. — Provinz Bukoba: 4 ♂ XII. 1909; 2 ♀ XII. 1909; ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910. — Provinz Urundi: 6 ♂ I. 1910; 3 ♀ I. 1910. — Usumbura: ♂ I. 1910; ♂ iuv. I. 1910; ♀ I. 1910; ♂ II. 1910; ♂ iuv. II. 1910; 2 ♀ II. 1910. — Kissenji (Kiwu-See): 2 ♂ VI. 1910.

Nectarinia arthuri P. L. Selater von Rhodesia (Bull. Br. Orn. Club, XIX, p. 30) soll sich von *N. kilimensis* Shell. durch kupferrot glänzenden Bürzel und Brust unterscheiden. Da aber auch bei *N. kilimensis* der Bürzel kupferrot glänzt, kann der Unterschied nur darin liegen, daß der kupferrote Glanz des Kropfes von *N. kilimensis* bei *N. arthuri* sich bis auf die Brust ausdehnt.

415. *Nectarinia purpureiventris* Reh w.

Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: 7 ♂ III. 1910; 3 ♀ III. 1910; ♂ IV. 1910. Die ♀ sind im „Ibis“ 1906, p. 555, beschrieben.

416. *Nectarinia erythrocerca* (Hgl.) Hartl.

Bukoba: 3 ♂ XII. 1909. — Kissenji (Kiwu-See): 2 ♂ VI. 1910; ♀ VI. 1910.

Die Oberschwanzdecken sind ausgesprochen blau bis veilchenblau, bei den zwei Stücken von Kissenji weniger deutlich, welche hierin mit den Exemplaren der Subspezies *N. e. adolfi-friederici* Reh w. (Orn. Monatsber., 1908, p. 81) vom selben Fundort eher übereinstimmen; doch dürfte sich diese Subspezies kaum aufrecht erhalten lassen.

Schn. bei den ♂ 17—18 mm.

Helionympha raineyi Mearns (Smith. Misc. Coll. 56, N. 28, 1911, p. 1) scheint sich hauptsächlich nur durch die Schnabellänge (22 mm) von *N. erythrocerca* zu unterscheiden.

417. *Cinnyris cupreus* Shaw.

Bukoba: 2 ♂ XII. 1909. — Provinz Bukoba: 2 ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910. — Usumbura: ♂ iuv. I. 1910; 3 ♂ II. 1910. — Uvira: 2 ♂ II. 1910. — Baraka: 3 ♂ II. 1910; ♂ iuv. II. 1910; ♀ II. 1910. Uvira: 2 ♂ IV. 1910; ♂ iuv. V. 1910. — Usumbura: ♂ V. 1910. — Beni: 3 ♂ IX. 1910.

Jüngere Stücke scheinen einen mehr ins Grüne ziehenden Oberkopf zu haben. Das ♀ von Baraka ist unterseits gelber als das von Bukoba; Zügel schwarz, besonders beim ♀ von Bukoba.

Die ♀ haben folgende Maße: Fl. 59, Schw. 43—44, Schn. 20·5, L. 15 mm.

418. *Cinnyris superbus* Shaw.

Beni: ♂ iuv. VII. 1910 (1.), Fl. 75; ♂ iuv. VII. 1910 (2.) Fl. 70. — Moëra: 2 ♂ VIII. 1910 Fl. 73, 75; ♀ VIII. 1910 (3.), Fl. 72. — Beni: ♂ IX. 1910, Fl. 78; ♀ IX. 1910 (4.),

Fl. 70; ♂ iuv. X. 1910 (5.), Fl. 71. — Beni-Mawambi: ♀ X. 1910 (6.), Fl. 73; ? X. 1910 (7.), Fl. 75. — Mawambi: ♂ XI. 1910, Fl. 78. — Ukaika: 4 ♂ XII. 1910, Fl. 76, 76, 78, 78; ♀ XII. 1910 (8), Fl. 70; ♀ XII. 1910 (9.), Fl. 74; ♀ XII. 1910 (10.), Fl. 73; ♂ I. 1911, Fl. 77; ♂ iuv. I. 1911 (11.), Fl. 75.

In obiger Serie befinden sich elf „grüne“ Stücke (in Klammern nach dem Datum numeriert), die teils als ♂, teils als ♀ bestimmt sind (nebst einem Stück ohne Geschlechtsangabe); Nr. 5 ist a conto einiger bereits vorhandenen glänzenden Gefiederpartien sicher ein ♂ iuv; dieses sowie alle übrigen zehn Exemplare haben mehr oder weniger bräunlich-orange verwaschene Unterschwanzdecken (am wenigsten Nr. 11, das auf der Etikette speziell als ♂ [dreimal unterstrichen] bestimmt ist); bei fünf Exemplaren (Nr. 1, 4, 7, 9, 11,) ist Brust und Bauch reiner gelb bis orangebräunlich verwaschen (letzteres besonders stark bei Nr. 9); bei Nr. 8, 9 und 10 ist der Kropf lichtbräunlich überflogen. Am Vorderhals häufig eine lichtgelbliche Strichelung. Nr. 1, 4, 7 und 11 sind oberseits ausgesprochen olivengrünbräunlich, rein olivengrün am Oberkopf. Inwieweit diese Färbungsvariationen mit dem Geschlecht im Zusammenhang stehen, kann ich nicht entscheiden. Bemerkte sei nur, daß Nr. 5, das zweifellos ein junges ♂ ist, am Bauch rein gelb, nicht orangebräunlich verwaschen ist. Nr. 2 und 5 dürften wahrscheinlich nach den geringeren Maßen nicht junge ♂, sondern ♀ sein.

419. *Cinnyris johannae* Verr.

Ukaika: ♂ I. 1911. — ♂ Mawambi: ♂ II. 1911.

Fl. 65—69, Schw. 42—43, Schn. 31, L. 16—17 mm.

Von Reichenow in „Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes“ und von Schouteden (Revue Zool. afr., V, p. 286—287, 1918) nicht erwähnt.

Die Maße sind etwas größer als die in Rech. V. A., III, p. 485, angegebenen (Fl. 63 bis 65, Schw. 35—40, Schn. 28—31, L. 15—17 mm). Ein Stück im Berliner Museum von Uelleburg, Spanisch-Guinea (coll. Teßmann), mißt Fl. 70, Schw. 40, Schn. 29 und L. 17 mm.

420. *Cinnyris venustus igniventris* Rech.

Bukoba: 2 ♂ XII. 1909. — Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 3 ♂ I. 1910. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910. — Usumbura: ♂ II. 1910. — Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: 7 ♂ II. 1910; ♂ iuv. II. 1910; 7 ♀ II. 1910; 4 ♂ III. 1910; 8 ♀ III. 1910.

Auch die Kehle hat teilweise einen veilchenblauen Schimmer (ebenso beim Berliner Material). Der Grad der orangeroten Verwaschung des Bauches ist sehr variabel, am schwächsten beim Exemplar aus der Provinz Bukoba vom I. 1910, bei zwei Stücken aus dem Sultanat Kissaka und ein Stück vom Urwald westlich des Tanganjika-Sees vom III. 1910; diese Stücke neigen zur Subspezies *C. v. falckensteini* Fsch. Rech. hin. Die Brustbüschel sind vorn und oberflächlich orange, hinten und an den unteren Partien gelb; bei drei Stücken vom Tanganjika-Urwald sind sie besonders lebhaft gefärbt (feuerrot). Bei einem dieser drei Exemplare kann auch die Farbe des Unterkörpers als feuerrot bezeichnet werden. (s. O. Grant, Trans. Zool. Soc. London, XIX, 1910, p. 325). An den ♀ ist häufig ein etwas lichter Augenbrauenstrich zu sehen, die Schwanzfedern sowie die Oberschwanzdecken haben blaugrün glänzende Säume.

Schn. 15—17 mm (was mit den Angaben von Sjöstedt [Kilimandjaro-Meru-Expedition, Bd. I, p. 143] übereinstimmt).

421. *Cinnyris reichenowi* Sharpe.

Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ II. 1910; ♀ II. 1910; 2 ♂ III. 1910; ♀ III. 1910.

Kopf und Rücken haben (besonders bei den beiden März-Exemplaren) einen stahl-blauen Schimmer; ♂: Fl. 54—57, Schw. 42, Schn. 14—15, L. 15 mm; ♀: Fl. 49—50, Schn. 14 mm.

Bei *C. preussi* Rchw. ist der Schnabel, wie ich mich in Berlin überzeugte, bedeutend größer. Die beiden ♀ zeigen keinen Augenbrauenstrich. (Vgl. Lönnberg, Kunigl. Svenska Vetensk. Handlingar, Bd. 47, Nr. 5 [Swed. zool. Exped. to East Afr., 1911] und O. Grant, Trans. Zool. Soc. London, XIX, 1910, p. 331).

422. *Cinnyris chloropygius orphogaster* Rchw.

Bukoba: 2 ♂ XII. 1909; ♀ XII. 1909. — Moëra: ♂ VII. 1910; 2 ♂ VIII. 1910; 2 ♀ VIII. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910. — Ukaika: ♂ iuv. XII. 1910.

Cinnyris chloropygius var. *pauwelsi* Dubois (Rev. Franc. d'Orn. Nr. 22, 1911) hat viel kürzeren Schnabel.

Bezüglich der im J. f. O., 1912, p. 321, von Rchw. neu aufgestellten Subspezies *C. ch. uellensis* Rchw. muß ich folgendes bemerken: Von den sechs erwachsenen ♂ der Grauer-Kollektion hat das ♂ von Mawambi den Oberkopf und Rücken glänzend grün mit einem schwachen Stich ins Blaue, das ♂ von Moëra VII dieselben Partien rein grün, die beiden ♂ von Moëra VIII mit einem Stich ins Gelbliche, ein ♂ von Bukoba noch mehr gelblich und das andere ♂ von Bukoba am stärksten ins Messinggelbe, sogar etwas ins Kupferrötliche ziehend. Schnabelunterschiede sind keine merklich. Da Rchw. weder die Anzahl der vom Uelle vorgelegenen Stücke, noch die für diese neue Subspezies gültige Schnabellänge anführt, läßt sich keine Entscheidung treffen, doch dürfte die Subspezies *C. ch. uellensis* Rchw. zweifelhaft sein, um so mehr, als gerade das am weitesten vom Uelle herrührende Stück am meisten ins Gelbliche zieht; ganz ähnlich verhält es sich mit der Kehlfärbung.

Die Flügelänge der vorliegenden ♂ ist mindestens 51 mm, also größer als die von *C. kempi* Grant (Trans. Z. S. London, XIX, 1910, p. 329) aus derselben Gegend (45·72 bis 48·26 mm).

423. *Cinnyris regius* Rchw.

Urwald westlich des Tanganjika-Sees, 2000 m: 3 ♂ II. 1910; ♂ III. 1910.

(Der Schlüssel für die Gattung *Cinnyris* in Rchw. V. A. III. wäre mit Rücksicht auf diese Art betreffs der Farbe des Unterkörpers zu berichtigen.)

Schn. 15·5—17·5 mm.

424. *Chalcomitra aequatorialis* Rchw.

Bukoba: 3 ♂ XII. 1909; ♀ XII. 1909. — Provinz Bukoba: 2 ♂ XII. 1909; ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910. — Baraka: ♂ II. 1910; 4 ♀ ? II. 1910 (auf der Etikette ♂, eventuell junge ♂). — Usumbura: ♀ ? II. 1910 (auf der Etikette ♂, eventuell junges ♂). — Uvira: 2 ♂ V. 1910. — Rutschuru-Ebene: ♂ VI. 1910; ♀ VI. 1910.

Nach dem Vergleich mit zwei Stücken des hiesigen Museums von *Ch. acik* Antin. scheint *Ch. aequatorialis* Rchw. sich hauptsächlich durch die größeren Maße von *Ch. acik* zu unterscheiden, während ich in der Farbe der Kopfplatte keinen Unterschied bemerken kann.

Von den acht ♀ sind die vier von Baraka und das von Usumbura als ♂ auf der Etikette bestimmt; ob dies überhaupt die ♀ von *Ch. aequatorialis* sind, ist insofern fraglich, als diese nach Reh w. V. A. III, p. 464, ähnlich denen von *Ch. cruentata* Rüpp., nur unterseits gelber sein und einen schwarzen Schwanz haben sollen, während der Schwanz bei den vorliegenden ♀ bronzefarben ist. Nach den Fundorten, der Schnabelform und dem Schnabelmaß allerdings ist *Ch. aequatorialis* Reh w. von den Arten der Grauer-Kollektion die einzige, zu welcher diese ♀ passen würden.

Für diese fraglichen ♀ gilt folgende Beschreibung:

Oberseits olivenbraun, kein heller Augenbrauenstrich, wie für *Ch. cruentata* angegeben; Zügel schwärzlich; Kehle braun mit bräunlichweißer Strichelung bis einfarbig schwarzbraun, beiderseits blaßgelblich gesäumt; Kropf und Brust braun bis braunschwarz mit mehr oder weniger kräftig lichtgelblich gefärbter Fleckung (bei den schwarzkehligen Stücken in Form einer Querbänderung, da die schwarzbraunen Federn vor dem dunklen Ende eine gelbliche Querbinde haben); übriger Unterkörper gelblich, Unterschwanzdecken braun mit breiter gelblicher Endbinde. Der Schwanz hat dieselbe braune, etwas bronzefarben glänzende Farbe der ♂ (nicht schwarz, wie nach Reh w. V. A., p. 464, anzunehmen wäre), die Schwingen etwas lichter, außen weißlich schmal gesäumt. Die kleinen, mittleren und besonders die großen Flügeldecken des Flügelrandes weiß gesäumt, oft die ganze Spitze der Außenfahne oder auch beider Fahnen weiß. Dies ist bei den schwarzkehligen Stücken viel deutlicher, aber auch die anderen zeigen Ansätze hiezu. Möglicherweise sind die ursprünglich als ♂ bezeichneten fünf schwarzkehligen Stücke junge ♂, und nur die drei anderen tatsächlich ♀.

425. *Chalecomitra angolensis* Less.

Moëra: ♂ iuv. VIII. 1910. — Beni: ♀ IX. 1910; ♂ X. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ X. 1910. — Mawambi: 3 ♂ XI. 1910; 2 ♀ XI. 1910. — Ukaika: ♂ I. 1911. — Mawambi: ♂ II. 1911.

♂: Fl. 65—68, Schn. 18—21 mm.

Die veilchenrot glänzenden Federn der Kehlbinde haben einen seidenroten Endsaum, ähnlich wie dies für *Ch. cruentata* Rüpp. in Reh w. V. A., p. 462, beschrieben ist.

Bei einem ♀ von Mawambi ist der Vorderhals grauschwarz mit lichterem Federsäumen, rechts und links von einem lichterem Band eingefasst, eine Zeichnung, die durch Abreiben der lichten Federsäume entstanden sein dürfte; eventuell ist dieses Stück ein junges ♂; ein ähnliches als ♂ bezeichnetes Stück befindet sich im Berliner Museum.

Diese Art ist in Reh w. „Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“ nicht erwähnt, von Schouteden (Rev. zool. afr., V, p. 286, 1918) von Moëra angeführt.

426. *Chalecomitra obscura* Jard.

Beni: ♂ VII. 1910. — Moëra: 4 ♂ VIII. 1910; 2 ♂ IX. 1910. — Beni: 6 ♂ IX. 1910; 3 ♀ IX. 1910; ♂ X. 1910; ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi: 2 ♂ X. 1910; ♂ XI. 1910. — Mawambi: ♀ XI. 1910. — Ukaika: 6 ♂ XII. 1910; 3 ♀ XII. 1910; 3 ♂ I. 1911; ♀ I. 1911. — Mawambi: ♀ II. 1911. — Mawambi-Irumu: 2 ♂ II. 1911.

Von einer rötlichen Verwaschung der Kehle ist hier absolut keine Spur zu sehen (vgl. Reh w. V. A. III, p. 451, bezüglich zwei Stücke von Iringa von *Ch. o. ragazzii* Salvad), dagegen ist ein gelblicher Ton der Kehle häufig zu bemerken (ebenso beim Berliner Material).

Fl. ♂ 62—69, ♀ 57—60; Schn. ♂ 22—25.5, ♀ 21—23 mm.

Nach Reh w. „Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 348, kommen in obigem Gebiete beide Formen vor; nach O. Grant (Trans. Z. S. London, XIX, 1910, p. 321) ist der Name *Ch. obscura* Jard. nur auf die Form von Fernando Po zubeziehen, während eine Trennung der west- von den ostafrikanischen Stücken nicht durchführbar ist und diese alle *Ch. o. ragazzi* Salvad. heißen müssen.

427. *Chalcomitra verticalis viridisplendeus* Reh w.

Bukoba: 2 ♂ XII. 1909; 2 ♀ XII. 1909. — Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; ♀ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910. — Uvira: ♂ II. 1910. — Rutschuru-Ebene: ♀ VI. 1910. — Beni: ♂ X. 1910.

Drei ♀ sind auf den Originaletiketten als ♂ bezeichnet; nur bei einem ♀ sind Brustbüschel, und zwar sehr schwach entwickelt, zu sehen (nach Reh w. V. A. III, haben auch die ♀ von *Ch. verticalis* Brustbüschel).

Unterseite bei den ♂ vom Kropf abwärts rauchbraun (graubraun), Bauch und Unterschwanzdecken lichter, manchmal etwas oliven verwaschen; bei den ♀ ist die Unterseite inklusive Kehle und Kropf viel lichter und reiner grau als beim ♂, Bauch bei drei ♀ oliven verwaschen.

Schn. 24—25 mm.

428. *Chalcomitra alinae vulcanorum* Hart (Ex Neumann M. S., Nov. Zool. XXVII, 1920, p. 426).

Urwald westl. d. Tanganjica-Sees, 2000 m: a) 3 ♂ II. 1910; 4 ♂ III. 1910; b) 3 (♂) ♀ II. 1910; (♂) ♀ III. 1910.

Die Kehle ist ausgesprochen blau glänzend mit leichtem veilchenrotem Schimmer, bei *Ch. alinae* Jackson soll die Kehle purpurglänzend sein. Die Brut ist bei Gruppe a) dunkelrauchbraun, wie die Handdecken und Schwingen gefärbt, am Bauch und an den Unterschwanzdecken in ein bräunliches Olivengrau übergehend. Bei Gruppe b) ist dagegen die Brust viel lichter (graubraun), bedeutend lichter als Schwingen und Handdecken, Bauch und Unterschwanzdecken wie bei Gruppe a); ferner sind bei Gruppe b) die Brustbüschel nur schwach entwickelt und blasser als bei Gruppe a).

Nach diesen Differenzen zwischen Gruppe a) und b) und nach den geringeren Maßen ist anzunehmen, daß die Individuen der Gruppe b) richtiger als ♀ anzusehen sein werden.

♂ Schn. 30—32 mm, Fl. 65—68 mm; ♀ Schn. 28.5—30 mm, Fl. 61—64 mm.

429. *Chalcomitra cyanolaema* Jard.

Moëra: 2 ♂ VIII. 1910; ♀ VIII. 1910; ♂ IX. 1910 — Beni: 5 ♂ IX. 1910; ♀ IX. 1910; 4 ♂ X. 1910; 4 ♀ X. 1910.

Bei einigen ♀ ist auch die Brust olivengrünlich verwaschen.

430. *Anthreptes axillaris* Reh w.

Östl. Randberge der Rutschuru-Ebene, Urwald, 1600 m: ♂ VI. 1910. — Beni: 2 ♂ VII. 1910; ♀ VII. 1910. — Moëra: ♂ VII. 1910;; 2 ♀ VII. 1910. 15 ♂ VIII. 1910; ♂ iuv. VIII. 1910; 5 ♀ VIII. 1910; ♀ iuv. VIII. 1910; 5 ♂ IX. 1910; 2 ♀ IX. 1910; ♀ iuv. IX. 1910; — Beni 5 ♂ IX. 1910; 2 ♂ iuv. IX. 1910; 2 ♀ IX. 1910; ♀ iuv. IX. 1910; ♂ X. 1910; 2 ♂ iuv. X. 1910; ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi: ♀ X. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910; ♂ iuv. XI. 1910; 2 ♀ XI. 1910; 2 ♀ iuv. XI. 1910. — Ukaika: 4 ♂ XII. 1910; ♂ iuv. XII. 1910; 5 ♀ XII. 1910; 2 ♀ iuv. XII. 1910; 4 ♂ I. 1911; ♀ I. 1911. — Mawambi-Irumu: 2 ♂ II. 1911; 2 ♀ II. 1911.

Die jüngeren Tiere haben den Kopf oben und unten wie die Oberseite, resp. wie die Unterseite gefärbt, die Kehle lichter, etwas graulich, Kopfseiten wie der Oberkopf, ein gelblich-grüner Ring um das Auge; Unterschnabel nur an der Wurzel licht; bei den drei offenbar jüngsten Stücken ist der ganze Schnabel dunkel (schwarzbraun) und bei zwei Exemplaren besonders kurz.

Fl. ♂ 63—75 mm; Fl. ♀ 59—64 mm.

Die ♀ sind also kleiner als die ♂.

431. *Anthreptes longuemarei angolensis* O. Neum.

♂ Baraka: II. 1910; ♀ II. 1910.

Nach O. Neumann J. f. O. 1906, p. 246, und nach Vergleich mit dem Berliner Material offenbar zur Subspezies *A. l. angolensis* O. Neum. zu rechnen, nur kann ich die Brustbüschel nur als goldgelb (nicht dunkelgoldgelb oder chromgelb) bezeichnen.

Fl. ♂ 78, ♀ 72; Schw. ♂ 61, ♀ 50; Schn. ♂ u. ♀ 16; L. ♂ 18, ♀ 7 mm.

Grant beschreibt im „Ibis“ 1908, p. 285, *A. carruthersi* Grant und bildet ♂ und ♀ ab; Fundort: westl. des Tanganjika-Sees. Da aber das vorliegende ♂ weder die weißlichen Federspitzen am Bürzel hat, noch der Vorderhals so dunkel zu sein scheint, wie auf der Abbildung, kommt diese Form hier nicht in Betracht.

Nach Rch.w. „Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes“, p. 348, sind beide genannten Subspezies einzuziehen.

432. *Anthreptes hypodila ugandae* v. Someren (B. O. C. XLI. 1921, p. 113).

Bukoba: ♂ XII. 1909 (Fl. 54 mm); 2 ♀ XII. 1909 (Fl. 51—52 mm).

Nach van Someren (Nov. Zoolog. XXIX. 1922, p. 202) und Granvik (J. f. O., Sonderheft 1923) sind obige drei Stücke als *A. h. ugandae* v. Someren zu bestimmen. (Vgl. auch Bannermann, Revue zool. afric. Vol. IX., fasc. 3. 1921, p. 343—346).

433. *Anthreptes hypodila hypodila* Jard.

Urwald westl. v. Tanganjika-See, 2000 m: ♀ (?) II. 1910; ♂ III. 1910. — Moëra: 3 ♂ VIII. 1910; ♀ (?) VIII. 1910. — Beni: ♀ (?) IX. 1910. — Ukaika: 3 ♂ XII. 1910; ♂ iuv. XII. 1910; ♀ (?) XII. 1910; ♀ XII. 1910; ♂ I. 1911.

Nach Bannermann (Revue zool. afr. Vol. IX., fasc. 3. 1921, p. 343—346) und nach Granvik (J. f. O. 1923, Sonderheft) ist obige Serie als *A. hypodila hypodila* Jard. zu bestimmen.

Die mit einem Fragezeichen bezeichneten Stücke sind auf der Etikette als ♂ bestimmt, es könnten höchstens junge ♂ sein.

Ein ausgesprochen junger Vogel mit noch schwachem grünen Glanz auf der Oberseite (♂ iuv. von Ukaika) hat Kehle und Vorderhals lichtgrau, nur ganz wenig gelblich überflogen, vom Kinn bis unter die Ohrgegend verläuft ein gelblicher Streifen.

Fl. ♂ 51—55 mm, ♀ 49—53 mm, ♂ iuv. 48 mm.

434. *Anthreptes tephrolaema* Jard. Fras.

Moëra: ♂ VIII. 1910; 2 ♂ IX. 1910. — Beni: ♂ X. 1910. — Mawambi: ♀ XI. 1910.

♂: Fl. 58—59, Schw. 35—39, Schn. 13—14, L. 15 mm.

♀: Fl. 55, Schw. 37, Schn. 12, L. 14 mm.

Nur bei einem Stück haben die nur halbentwickelten mittleren Schwanzfedern (kaum halb so lang wie die übrigen) goldgrün glänzende Säume.

Außerdem fanden sich in der Grauer-Kollektion noch sechs vorläufig unbestimmbare ♀, u. zw.:

- 1 ♀ Urwald westl. d. Tanganjika-Sees, 2000 m; IV. 1910, Fl. 68, Schw. 57, Schn. 25, L. 17 mm (*Nectarinia*?).
- 2 ♀ Beni IX. 1910 und Mawambi XI. 1910 (*Chalcomitra obscura* Jard iuv.?).
- 1 ♀ Moëra VIII. 1910 (*Cinnyris*?).
- 2 ♀ Ukaika I. 1911 (*Cinnyris*?).

Motacillidae.

435. *Motacilla vidua* Sund.

Bukoba: ♂ XII. 1909. — Uvira: ♂ II. 1910.

436. *Budytes campestris* Pall.

Bukoba: ♂ XII. 1909.

437. *Budytes flavus* L.

Bukoba: ♂ XII. 1909. — Provinz Bukoba: ♀ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910; 2 ♀ I. 1910. — Baraka: 2 ♂ II. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ X. 1910; ♀ X. 1910. — Irumu: ♀ II. 1911.

Bei drei Stücken ist die ganze Unterseite gelb, bei ebenfalls drei Stücken stark mit weißlich gemischt; bei fünf Exemplaren trüb weiß, bräunlich überflogen mit nur sehr wenig Gelb; die meisten haben unregelmäßige bräunliche Flecke am Kropf.

Bei vier Stücken ist die Oberseite (vom Kopf abgesehen) grün, bei ebenfalls vier Stücken braun, nur gegen den Bürzel grünlich, drei Stücke bilden den Übergang.

438. *Budytes borealis* Sund.

Bukoba: ♂ XII. 1909. — Baraka: ♂ II. 1910. — Irumu: ♂ II. 1911.

Von Reichenow in „Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes“ nicht angeführt. Der Oberkopf mehr oder weniger olivengrün, das Grau nur im Nacken und an den Federbasen bereits sichtbar.

439. *Anthus trivialis* L.

Urwald westl. d. Tanganjika-Sees, 2000 m: 2 ♂ III. 1910. — Irumu: ♂ II. 1911; ♀ II. 1911.

Die zwei Stücke von Irumu haben ein stark abgenütztes Gefieder, die hellen Federränder sind stark abgewetzt und infolgedessen sind sie oberseits mehr braun als olivenbraun. Die lichten Teile der äußersten Schwanzfedern sind weiß, nicht blaßbräunlich, weshalb trotz des gleichen Fundortes der von Rehw. „Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes“, p. 340, erwähnte *Anthus latistriatus* Jacks. hier nicht in Betracht kommt.

440. *Anthus nicholsoni* Sharpe subsp.?

Provinz Bukoba: ♀ XII. 1909; ♀ I. 1910. — Sultanat Kissaka: ♀ I. 1910. — Kissenji (Kiwu-See): ♀ VI. 1910.

Fl. 89—95 mm, Schn. 13·5—15 mm. Der Vergleich mit dem Berliner Material ergab, daß *A. n. nyassae* O. Neum. (J. f. O. 1906, p. 233) dunkler als die vorliegende Serie ist; diese stimmt mit zwei Stücken von Kissenji (Koll. Stegmann) im Berliner Museum überein (*Subsp.*?).

441. *Anthus leucophrys leucophrys* Vieill.

Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; ♀ I. 1910.

L. 25–26 mm (bei Reh. V. A. 27–30 mm).

Kralle der Hinterzehe länger und gestreckter als bei *A. nicholsoni* Sharpe.

442. *Anthus rufulus cinnamomeus* Rüpp.

Provinz Bukoba: ♀ XII. 1909; ♂ I. 1910. — Provinz Urundi: 3 ♀ I. 1910. — Usumbura: ♀ II. 1910. — Russissi-Tal: ♂ V. 1910; 2 ♀ V. 1910. — Ishangi (Kiwu-See): ♀ V. 1910. — Kissenji (Kiwu-See): ♀ VI. 1910.

Das ♀ von Bukoba ist oben besonders dunkel, ebenso sehr kräftig ist die Kopffleckung; die äußersten Schwanzfedern an den gewöhnlich weißen Teilen bräunlichweiß; die zweite Schwanzfeder von außen mit einer kaum merklichen, stark abgeriebenen, lichten Außenfahne und einem bräunlichweißen Spitzenfleck, der in einen schmalen, lichten Streifen längs des Schaftes auf der Innenfahne verläuft; es ist fraglich, ob dieses Stück hierher gehört.

443. *Macronyx croceus* Vieill.

Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; ♀ XII. 1909; ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910; 2 ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: 5 ♂ I. 1910; 2 ♀ I. 1910. — Usumbura: 3 ♂ I. 1910; 2 ♂ II. 1910; 2 ♂ V. 1910; ♀ V. 1910. — Irumu: 2 ♂ II. 1911.

Die äußersten Schwanzfedern haben einen schmalen gelben Außensaum, der bei Reh. V. A. III., p. 322, nicht erwähnt ist, auf den man aber durch die Bemerkung für *M. sharpei* Jackson auf p. 323 schließen kann („äußerste Schwanzfedern mit weißer, nicht blaßgelber Außenfahne“).

Bei allen Stücken, bei manchen stärker, bei anderen schwächer, findet sich außen längs des schwarzen Kropfbandes, unterhalb des Auges beginnend und meist bis auf die Kropfseiten reichend, eine weiße Färbung, nicht zusammenhängend und nicht auf einzelne Federn oder Federteile beschränkt, sondern so, als ob mit weißer Farbe mit dem Pinsel über diese Partie leicht darübergestrichen wäre.

Diese sehr auffallende Zeichnung ist in Reh. V. A. nicht für *M. croceus*, nur für *M. capensis* L. angeführt.

Beide Merkmale sind jedoch aus dem Brit. Catalogue of Birds X. ersichtlich.

Alaudidae.**444. *Calandrella cinerea saturator* Reh.**

Ishangi (Kiwu-See): ♂ V. 1910.

Außenfahne der äußersten Schwanzfedern rauchbräunlich, an der Wurzel nahezu rein weiß.

445. *Mirafraga fischeri* Reh.

Provinz Bukoba: ♂ iuv. I. 1910.

Dies ist offenbar ein junger Vogel, der Oberkopf ist nicht längsgestrichelt, die Federn schwarzbraun mit rotbraunen Säumen. Schnabel nur 12 mm lang.

M. cranbrookii B. Alexander (Bull. Brit. Orn. Club. XIX., p. 88) soll zimmetrötliche Flecken am Kropf haben, beim vorliegenden Stück sind diese Flecken braun.

446. *Mirafraga africana tropicalis* Hart.

Provinz Bukoba: 3 ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 4 ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910. — Kissenji (Kiwu-See): ♂ VI. 1910. — Rutschuru-Ebene: ♂ VI. 1910.

447. *Pyrrhuloxia leucopareia* Fsch. Rehw.

Russissi-Tal: 2 ♂ V. 1910; 2 ♀ V. 1910.

Fringillidae.**448. *Spinus citrinelloides frontalis* Rehw.**

Urwaldrand westl. d. Tanganjika-Sees, 2000 m: ♀ IV. 1910. — Ukaika: ♂ iuv. XII. 1910. — Irumu: ♂ II. 1911.

Das als ♂ bezeichnete Stück von Ukaika ist offenbar ein junger Vogel, zeigt keine schwarze Zeichnung am Kopf und hat die gelbe Stirn- und Augenbrauenbinde nur angedeutet; es ist oberseits viel kräftiger schwarzbraun gestrichelt als das ♂ ad.; Vorderhals, Oberbrust, Flanken olivenbraun gestrichelt, Grundfarbe wie beim ♀. Das ♀ hat keine schwarze Maske, aber ein gelbes Stirn- und Augenbrauenband, die Unterseite ist so wie die des ♂ ungestrichelt, jedoch nicht so rein gelb, sondern mehr grünlich verwaschen; es stimmt mit der Beschreibung des ♀ von Grant (Trans. Z. S. London 1910, XIX., p. 309) gut überein, doch nicht mit der von O. Neumann (J. f. O. 1905, p. 356), nach der die ♀ nicht grün, sondern schmutzig blaßgelb oder bräunlichgelb gefärbt sein sollen; das vorliegende ♀ ist oben genau so grün wie das ♂, nur etwas breiter gestrichelt.

449. *Passer grisens ugandae* Rehw.

Bukoba: ♂ XI. 1909. — Sultanat Kissaka: ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Usumbura: ♂ II. 1910. — Baraka: ♂ II. 1910; ♀ II. 1910. — Beni: ♀ IX. 1910.

Die Serie gehört zur Form *P. g. ugandae* Rehw., sowohl dem Fundort, als dem rotbraunen Ton des Rückens nach, die Flügel messen 85–86 mm, in zwei Fällen nur 81 mm.

Das ♀ von Beni ist abnorm gefärbt, u. zw. am Oberkopf blaß cremefarben, Rücken, Flügel und Bürzel sandfarben, Schwanz blaß bräunlichweiß, Handschwingen und Handdecken an der Außenfahne weiß, mit schmalem sandfarbenem Saum; Unterseite weiß, etwas cremefarben überflogen, Schnabel und Füße blaßbraun.

450. *Polioptila striolata ugandae* van Someren (B. O. C. XLI. 1921, p. 114).

Kissenji-Rutschuru: 5 ♂ VI. 1910; ♀ VI. 1910.

Obwohl ich beim Vergleich obiger Serie mit *P. st. graueri* Hart in Berlin keine Unterschiede finden konnte, muß ich nach van Someren (Nov. Zool. XXIX. 1922, p. 168) und Granvik (J. f. O. 1923, Sonderheft) diese sechs Stücke wohl zur Subsp. *P. st. ugandae* van Someren stellen, die aus derselben Gegend beschrieben ist; sie soll sich von *P. st. graueri* Hart. nur durch blässere Unterseite unterscheiden.

Die Federsäume der vorliegenden Stücke sind am Rücken gelblich olivenbraun, am Oberkopf teils ebenso, teils blaß bräunlichweiß. Die von Hartert für *P. st. graueri* erwähnten schwarzbraunen Schaftstriche an den Kehlfederspitzen sind hier nicht vorhanden. Fl. 62–68 mm.

451. *Poliospiza albifrons tanganjicae* Reh. w.

Urwald westl. d. Tanganjika-Sees, 2000 m: 3 ♂ II. 1910; 3 ♀ II. 1910; 2 ♂ III. 1910; 4 ♀ III. 1910; 2 ♀ IV. 1910. — Urwald d. östl. Randberge d. Rutschuru-Ebene, 1600 m: ♂ VI. 1910.

Nach Granvik (J. f. O. 1923, Sonderheft, p. 191) nennt Reichenow die Stücke vom Tanganjika-See *P. a. tanganjicae*; sie sollen nach Granvik kleinere Schnäbel haben als *P. a. kilimensis* Richm. Da nun Granvik für *P. a. kilimensis* eine Schnabellänge von 16–18 mm (10 Stück) angibt, ich jedoch bei 12 Stücken (auch bei dem von der Rutschuru-Ebene) nur 14·5–15·5 (einmal 16) mm messe, so glaube ich, obige Serie als *P. a. tanganjicae* Reh. w. bezeichnen zu können.

Meine Serie stimmt sonst mit der Urbeschreibung von *P. a. kilimensis* Richm. (Auk. XIV. p. 155 [1897]) sehr gut überein, besonders bezüglich der sonst nicht erwähnten grünlichen Säume der Oberseite. Von einem weißen Stirnband finden sich nur hie und da Spuren (ebenso Reh. w. Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes, p. 337). Ein ♂ vom Urwald westl. d. Tanganjika-Sees vom III. 1910 hat ober dem rechten Auge und der rechten Schläfe statt des sonst schmalen weißlichen Schläfenstreifens ein bis 4 mm breites, weißes Band, das ♂ aus dem Urwald der östl. Randberge der Rutschuru-Ebene auf der rechten Scheitelseite einen unregelmäßigen weißen Fleck; es ist dies vielleicht ein Rest des Jugendgefieders, da Granvik (J. f. O. 1923, Sonderheft, p. 191) für *P. a. kilimensis* anführt, daß die Jungen einen ganz weißen Vorderkopf haben.

Die Abbildung in Shelleys Birds of Africa III., pl. XXV., von *Serinus albifrons* Sharpe paßt auf die vorliegende Serie. Wie Reh. w. in „Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes, p. 337“ erwähnt, nimmt er *P. kilimensis* Richm. mit *P. albifrons* Sharpe als identisch an; dagegen trennt O. Grant die beiden Formen von einander (Trans. Z. S. London, XIX, 1910, p. 306). Vgl. Lönnerberg, kunigl. Sv. Vetensk. Handl., Band 47, N. 5, p. 110 (ostafr. Expedition 1911).

♂ Fl. 84–88 mm; ♀ Fl. 81–87 mm.

452. *Serinus sulphuratus sharpei* Neum.

Provinz Bukoba: 2 ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Usumbura: 2 ♂ I. 1910. — Ishangi (Kiwu-See) 6 ♂ V. 1910; 5 ♀ V. 1910; ? V. 1910. — Kissenji (Kiwu-See) ♀ V. 1910. — Irumu: ♀ II. 1911.

Fl. 75–80 mm (einmal 73 mm).

Alle Stücke haben einen deutlich grün verwaschenen Kropf, ziemlich scharf sich von der gelben Kehle abhebend; Bürzel und Oberschwanzdecken sind deutlich gelber als der Rücken.

453. *Serinus icterus* Vieill.

Sultanat Kissaka: ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910. — Baraka: ♂ II. 1910.

Der weiße Endsaum der Schwanzfedern ist schwach gelblich verwaschen. Die Nasenborsten sind schwärzlich, das gelbe Stirnband mehr oder weniger deutlich dunkel nach vorn abgrenzend, das Kinn weißlich; am deutlichsten beim ♀, kaum merklich beim ♂ von Baraka.

Fl. ♂ 67–68, ♀ 70; Schn. 9 mm.

Beim Exemplar von Baraka ist das Gelb überall kräftiger und die Grundfarbe der Oberseite grüner (weniger graugrün) als bei den beiden anderen Stücken.

O. Grant erwähnt im „Ibis“ 1905, p. 206, daß frisch vermauserte Stücke von *S. icterus* einen grüneren Ton der Oberseite zeigen als andere.

Nach van Someren (Nov. Zool. 1922, XXIX, p. 171) ist *Serinus icterus barbatus* Hgl. kleiner (Fl. 60–65 mm).

454. *Emberiza flaviventris* Steph.

Provinz Urundi: ♂ iuv. I. 1910; ♀ I. 1910. — Baraka: ♂ II. 1910; ♂ iuv. II. 1910; ♂ iuv. IV. 1910. — Russissi-Tal: ♂ V. 1910; ♂ iuv. V. 1910.

Vier als ♂ bezeichnete Stücke sind bestenfalls jüngere ♂, wenn nicht ♀; der Kopf ist nicht schwarz, sondern dunkelbraun, das Scheitelband bräunlichweiß, die Rückenfedern teilweise mit schwarzbraunem Mittelstich, sonst rotbraun mit blaß gelbgrauen Säumen; sie schauen mit einem Wort so wie der als ♀ bezeichnete Vogel aus, nur daß bei zwei Stücken der rotbraune Rücken kaum dunkel gestrichelt ist.

455. *Fringillaria tahapisi* A. Sm.

Provinz Bukoba: 3 ♂ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: ♂ I. 1910. — Provinz Urundi: ♀ I. 1910.

Das ♀ hat ebenso wie das ♂ eine Binde längs der Mitte des Oberkopfes (Rech. V. A. III., p. 290: „Oberkopf gestrichelt wie der Rücken“), nur ist diese statt weiß bräunlichweiß, bräunlicher als die Binden der Kopfseiten; ein ähnliches Stück findet sich auch im Berliner Museum.

Ploceidae.

Ploceinae nnd Spemestinae.

456. *Vidua serena* L.

Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; ♂ I. 1910. — Provinz Urundi: 2 ♂ I. 1910. — Usumbura: ♂ I. 1910; ♂ II. 1910. — Uvira: ♂ II. 1910. — Baraka: 3 ♂ II. 1910; 12 ♀ II. 1910; 2 ♀ IV. 1910. — Uvira: ♂ IV. 1910. — Russissi-Tal: ♂ V. 1910.

Bezüglich der Bemerkung von Granvik (J. f. O. 1923, Sonderheft, p. 183) ist zu erwähnen, daß die vorliegenden ♂ alle weiße, höchstens bräunlich verwaschene Schenkel haben.

457. *Steganura aucupum obtusa* Chapin.

Uvira: ♂ V. 1910.

Fl. 83 mm; Schw. 187 mm lang, 40 mm breit (vgl. Chapin, American Museum Novitates Nr. 43, 1922).

458. *Coliuspasser concolor* Cass.

Provinz Urundi: ♂ I. 1910. — Russissi-Tal: 4 ♂ V. 1910. — Ishangi (Kiwu-See): ♂ V. 1910.

Eventuell gehören die zu *C. ardens* gestellten jungen oder im Winterkleid befindlichen ♂ und ♀ hieher.

O. Grant hält überhaupt *C. concolor* Cass. nur für eine melanistische Varietät von *C. ardens* Bodd. (Trans. Z. S. London 1910, XIX, p. 288), was Bannermann in Revue zool. afr. Vol. II. fasc. 3. 1920, p. 285, anzweifelt, da Christy am Uelle 16 Stück von *C. concolor* und nicht ein einziges von *C. ardens* fand; ähnlich äußert sich van Someren (Nov. Zool. XXIX, 1922, p. 151).

459. *Coliuspasser ardens tropica* Reh w.

Bukoba: ♂ XII. 1909. — Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; 2 ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910. — Provinz Urundi: 2 ♂ I. 1910; 2 ♀ I. 1910. — Usumbura: 2 ♂ I. 1910; ♂ iuv. I. 1910. — Uvira: ♂ iuv. II. 1910. — Baraka: ♂ iuv. II. 1910; ♀ II. 1910. — Russissi-Tal: 4 ♂ V. 1910. — Ishangi (Kiwu-See): 4 ♂ V. 1910. — Rutschuru-Ebene: ♂ V. 1910; ♂ VI. 1910. — Irumu: ♂ iuv. (oder Winterkleid) II. 1911.

Nach Shelley, Birds of Africa IV., p. 40, dürfte das letztangeführte Stück ein ♂ im Winterkleid sein, der Schwanz ist allerdings braun und nicht schwarz, wie es nach Reh w. V. A. (*C. concolor*) anzunehmen wäre, dafür sind die Unterflügeldecken schwarz. Es bleibt überhaupt die Frage noch offen, ob nicht dieses genannte Exemplar, sowie die oben angeführten ♂ iuv. und ♀ zu *C. concolor* Cass. gehören.

Im allgemeinen ist bei vorliegender Serie das rote Kropfschild kräftiger rot als bei zwei Stücken von Südafrika, es kommt daher hierfür die Varietät *C. ardens tropica* (Reh w. V. A. III., p. 135) in Betracht, doch haben auch andererseits einige Stücke das Kropfschild ebenso mehr orangerot gefärbt wie die zwei Südafrikaner.

460. *Coliuspasser eques* Hartl.

Provinz Urundi: 2 ♂ I. 1910. — Usumbura: 2 iuv. II. 1910. — Uvira: 2 ♂ II. 1910; ♀ II. 1910. — Baraka: ♂ IV. 1910. — Uvira: ♂ IV. 1910; 3 ♂ V. 1910. — Usumbura: 5 ♂ V. 1910. — Russissi-Tal: ♂ V. 1910; ♀ V. 1910.

Bei den ausgefärbten ♂ messen die Flügel 74–82, der Schwanz 85–102 mm, also mehr als bei Reichenow (V. A.) angeführt wird.

Die als ♀ bestimmten Exemplare müßten noch mit zweifellosen ♀ dieser Art verglichen werden.

461. *Urobrachya phoenicea media* Sharpe.

Bukoba: ♂ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: 5 ♂ I. 1910. — Provinz Urundi: 7 ♂ I. 1910; 2 ♂ iuv. I. 1910. — Usumbura: ♂ I. 1910; ♂ V. 1910. — Rutschuru-Ebene: 2 ♂ iuv. VI. 1910. — Irumu: 2 ♂ iuv. II. 1911.

Da das ♀ offenbar keinen Schulterfleck hat (Reh w. V. A.), so muß ich drei als ♀ laut Etikette bezeichnete Stücke als junge ♂ ansehen, da bei ihnen die kleinen schwarzbraunen Flügeldecken goldgelbe bis orangegelbe Säume aufweisen. Die drei anderen ♂ iuv. haben schon einen einfärbig ausgebildeten Schulterfleck, der in zwei Fällen feuerrot, wie bei den ausgefärbten Tieren, in einem Fall orangerot ist. Die innersten Armschwingen sind oft schmal blaß gelbbraun gesäumt.

Fl. 83–92, Schw. 64–77, Schn. 16·25–17, L. 23·5–25 mm.

Die Schnabelmaße sind bei Reh w. V. A. mit 16 mm, bei Shelley, Bird of Africa, IV., p. 64 und 66, mit 15·24 mm (für *U. phoenicea* Hgl.) und mit 17·78 mm (für *U. zanzibarica* Shelley [von Reh w. eingezo-gen]) angegeben.

Nach van Someren (Nov. Zool. XXIX, 1922, p. 150) zur Subsp. *U. ph. media* Sharpe gehörig.

462. *Urobrachya phoenicea media* Sharpe (Variation).

Sultanat Kissaka: ♂ I. 1910.

Dieses Exemplar ist ganz wie *Urobrachya phoenicea media* Sharpe gefärbt, nur sind die kleinen Flügeldecken kastanienrotbraun, teils orangerotbraun verwaschen.

Fl. 89, Schw. 70, Schn. 17, L. 24·5 mm.

Es dürfte sich wohl um eine individuelle Variation von *U. phoenicea media* Sharpa handeln. (Wurde bereits in den Orn. Monatsber. 1910, p. 178, publiziert).

463. *Pyromelana hordacea* L. (*flammiceps* Sw.).

Uvira: 2 ♂ II. 1910; ♀ II. 1910. — Baraka: ♂ II. 1910.

Die zwei Stücke von Uvira sind auf den Etiketten als ♀ bezeichnet, bei allen drei ♂ zeigen sich aber am Kopf und Hals schon rote und gelbrote, am Rücken rotbraune Federn; Flügel und Schwanz schwarz; es sind daher ♂. Da keines der Stücke ausgefärbt ist, läßt sich über die subspezifische Stellung nicht viel sagen.

Lönnberg hat im Arkiv of Zoologi, Bd. XII, N. 3, 1919, festgestellt, daß *P. flammiceps* Sw. richtig *P. hordacea* L. heißen muß. Die Bestimmung des ♀ ist vielleicht nicht ganz sicher.

464. *Pyromelana nigrifrons* Böhm (*P. n. leuconota* Rehw.).

Provinz Bukoba: ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 3 ♂ I. 1910; ♂ iuv. I. 1910 (nach Etikette ♀). — Provinz Urundi: 4 ♂ I. 1910; 2 ♂ iuv. I. 1910. — Uvira: ♂ II. 1910.

Das ursprünglich als ♀ bezeichnete Stück vom Sultanat Kissaka ist ein ♂ iuv., da an Kehle, Nacken und Hinterkopf sich schon blaßrote Federn zeigen.

Die Kinnfärbung variiert sehr, sie ist teils ganz schwarz, teils in der Mitte zwischen zwei schwarzen Kinnstreifen bräunlichweiß, teils bräunlichweiß und schwarz gemischt; dasselbe erwähnt O. Grant (Trans. Z. S. London XIX, 1910, p. 286). — Voraussichtlich dürfte es sich hier um die Subsp. *P. n. leuconota* Rehw. handeln, da das Rot von Kopf und Brust sehr kräftig ist; mit Ostafrikanern konnte ich die Serie leider nicht vergleichen. Der bei der Namengebung zum Ausdruck kommende lichte Rücken ist nach van Someren (Nov. Zool. XXIX, 1922, p. 148) kein Unterscheidungsmerkmal, sondern nur ein Zeichen von abgenütztem Gefieder.

465. *Pyromelana franciscana* Isert.

Sultanat Kissaka: ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: ♀ I. 1910. — Usumbura: 2 ♀ II. 1910; ♀ V. 1910.

Die beiden ♀ von Usumbura II. sind oben blasser braun gestrichelt als die mehr schwarzbraun gezeichneten anderen.

Die Bestimmung dieser fünf Stücke ist überhaupt noch fraglich.

466. *Euplectes xanthomelas* Rüpp.

Bukoba: 3 ♂ XII. 1909. — Provinz Bukoba: 2 ♂ XII. 1909; ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910. — Provinz Urundi: 8 ♂ I. 1910; ♂ iuv. I. 1910. — Usumbura: 4 ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Uvira: ♂ iuv. II. 1910. — Baraka: ♂ iuv. II. 1910. — Urwaldrand westl. d. Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ iuv. III. 1910; ♂ IV. 1910. — Kissenji (Kiwu-See): ♂ V. 1910. Irumu: ♂ iuv. II. 1911; ♀ II. 1911. — ? : ♂ ? ?

Das ursprünglich als ♀ bezeichnete Stück vom Tanganjika-Urwald ist ein ♂ iuv., da sich am Bürzel bereits eine reingelbe Feder zeigt.

Weißliche Federn auf der Unterseite und blaßbräunliche Partien an den Schenkeln sind sehr häufig vorkommende Reste des Jugend- resp. Winterkleides.

Fl. 70—77, Schn. 15—16 (einmal 17) mm.

Die von Rehw. V. A. erwähnten olivengelblichen Außensäume der Handschwingen reiben sich offenbar sehr bald ab, da sie hier kaum bemerkbar sind.

Das ♂ iuv. von Irumu ist vielleicht ein ♀; beide Stücke von Irumu bedürfen noch eines Vergleiches; der Bürzel bei beiden olivengrün, beim ♀ mehr olivenbräunlich, nicht

mit dem goldgelben Ton, den das ♀ von Usumbura und das ♂ iuv. vom Tanganjika-See am Bürzel zeigen; vielleicht sind die ersteren zwei jünger als die letzteren zwei (vgl. Granvik, J. f. O. 1923, Sonderheft, p. 168). *E. sabinjo* Reh. am Sabinjo-Vulkan (Orn. Monatsber. 1910, p. 161) hat einen kleineren Schnabel, *E. (Pyromelana) crassirostris* O. Grant vom Ruwenzori (Bull. Brit. Orn. Club, XXI, p. 14) kleinere Flügel (64·77 mm).

467. *Nigrita canicapilla* Strickl (*N. sparsimguttata* Reh. = *schistacea* Sharpe)

Rutschuru-Ebene: ♂ VI. 1910. — Beni: ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi: ♀ X. 1910. Rutschuru-Ebene: ♂ VI. 1910. — Urwald der östl. Randberge der Rutschuru-Ebene, 1600 m: ♀ iuv. VI. 1910. — Beni: ♂ VII. 1910; ♀ VII. 1910. — Moëra: 8 ♂ VIII. 1910; 4 ♀ VIII. 1910; ♂ IX. 1910; ♀ IX. 1910. — Beni: 5 ♂ IX. 1910; 4 ♀ IX. 1910; ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi: ♀ X. 1910. — Mawambi: 2 ♂ XI. 1910; 5 ♀ XI. 1910; 3 ♀ iuv. XI. 1910. — Ukaika: 2 ♂ I. 1911. — Mawambi-Irumu: ♂ II. 1911; ♀ II. 1911.

Von der ganzen großen Serie haben alle Stücke bis auf die drei erstgenannten auch an den großen Armdecken, die meisten auch noch an den inneren Armschwingen weiße Flecken, sie müssen daher als die östlichsten Ausläufer von *N. canicapilla* Strickl angesehen werden, welche Art auch O. Grant (Trans. Z. S. London, XIX, 1910, p. 294) für Beni anführt, ebenso Bannermam in „The birds of southern Nigeria“ (Revue zool. afric. Vol. 9, Fasc. 3, 1921, p. 298); die drei an erster Stelle oben aufgezählten Exemplare müßten dagegen als Übergänge zu *N. sparsimguttata* Reh. angesehen werden, da einerseits nur die kleinen Flügeldecken weißgefleckt sind, wie dies für *N. sparsimguttata* angeführt wird, da sich aber andererseits weder im Grau des Hinterkopfes und Nackens, noch in der Breite des weißlichen Bandes am Kopf die von Reh. V. A. für *N. sparsimguttata* als charakteristisch angeführten Unterschiede vorfinden. Bei *N. sparsimguttata* ist der Oberkopf lichter, daher geht das weiße Stirnband allmählicher in das Grau über, während es bei *N. canicapilla* schärfer abgesetzt ist. — Eine Zwischenform zwischen *N. canicapilla* und *N. sparsimguttata* nimmt auch Reichenow („Vogelfauna des mittl.-afrikanischen Seengebietes“, p. 332) an.

Nach van Someren (Nov. Zool., XXIX, 1922, p. 157) muß *N. sparsimguttata* Reh. richtig *N. schistacea* Sharpe genannt werden.

468. *Nigrita luteifrons* Verr.

Beni: ♂ IX. 1910; 3 ♂ X. 1910; ♀ iuv. X. 1910.

Es ist dies das östlichste Vorkommen dieser westafrikanischen Form (s. Reh. „Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 332, und O. Grant, Trans. Z. S. London, XIX, 1910, p. 293 [Mawambi]). Das ♂ von Beni hat eine nur sehr wenig hellere Stirn. — Fl. 57—59, Schw. 40—43, Schn. 8—9·5, L. 14 mm.

469. *Nigrita bicolor brunnescens* Reh.

Moëra: ♂ VIII. 1910; 2 ♀ VIII. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ X. 1910; ♀ iuv. X. 1910.

Nach Bannermann, Birds of South Nigeria (Revue Zool. afr. Vol. 9, fasc. 3, 1921, p. 301) bestimme ich diese Serie als *N. b. brunnescens* Reh.; sie wäre aber noch mit *N. b. brunnescens* von Cameroon zu vergleichen.

Fl. 59—64, Schw. 45—52, Schn. 10—10·5, L. 14—15·5 mm.

Nach einem Vergleich mit drei Stücken von *N. b. saturator* Reh. in Berlin finde ich, daß bei letzterer Subsp. eher der Vorderhals kräftiger gefärbt ist; bezüglich der Oberseite fand ich keinen merkbaren Unterschied.

470. *Nigrita fusconota* Fras.

Moëra: 2 ♂ VIII. 1910. — Beni: 2 ♀ IX. 1910; ♀ X. 1910. — Ukaika: ♀ XII. 1910; ♂ I. 1911; ♀ I. 1911.

Fl. 50—55, Schw. 41—46, Schn. 9—10, L. 13—15 mm. (Teils etwas größer als bei Reh w. V. A. III, p. 168, angegeben.)

471. *Pyrenestes ostrinus gabunensis* Neum.

Beni-Mawambi: ♀ X. 1910. — Mawambi: ♀ II. 1911 (nach Etikette ♂).

Fl. 62—64 mm, Schn. 14 mm.

Ein weißes Augenlid ist bei den vorliegenden 2 ♀ nicht sichtbar. Nach O. Neumann (J. f. O. 1910, p. 525—530) zur Subspezies *P. o. gabunensis* O. Neum. gehörig, da weder am Hinterkopf, noch auf der Brust und den Körperseiten sich Spuren von Rot zeigen. Reichenow („Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 327) nimmt für obige Gegend zwar *P. o. centralis* O. Neum. an, welche Subspezies aber größer ist. (Fl. 69 mm f. ♀, auch der Schnabel ist deutlich größer.) *P. o. frommi* Kothe vom Tanganjika-Territorium (Orn. Monatsber. 1911, p. 70) ist noch größer (Fl. 72 mm).

472. *Quelea erythrops* Hartl.

Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909.

Zur Beschreibung in Reh w. V. A. III, p. 111, wäre hier nachzutragen, daß die Außensäume der Schwanzfedern gelblich, die Schenkel lachsrosa sind (beides auch im Brit. Cat. XIII angegeben); obiges Stück ist noch nicht ganz ausgefärbt, da der Hinterkopf noch braun ist, am Scheitel sich noch einige braune und an der Kehle noch mehrere weißliche Federn vorfinden.

473. *Quelea cardinalis* Hartl.

Provinz Bukoba: ♂ iuv. XII. 1909. — Sultanat Kissaka: ♂ I. 1910.

Das junge ♂ ist fälschlich auf der Etikette als ♀ bezeichnet, zeigt aber schon rötliche Farben an Stirn und Kehle.

Auch das andere ♂ hat das Rot noch nicht ganz entwickelt.

474. *Quelea sanguinirostris centralis* van Someren (B. O. C. XLI, p. 122).

Uvira: 2 ♂ II. 1910 (eines laut Etikette ♀); ♂ iuv. II. 1910 (laut Etiquette ♀). — Kissenji-Rutschuru: ♂ VI. 1910. — Beni ♂ iuv. VII. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ X. 1910.

Ein ♂ von Uvira ist ursprünglich als ♀ bestimmt, da aber die dunkle Kopfzeichnung sehr deutlich und der Oberkopf isabellfarben ist, ist es offenbar ein ♂; dieses Stück, sowie das von Kissenji-Rutschuru hat eine in der Mitte durch die Wurzel der Schnabelfirste unterbrochene dunkle Stirnbinde (*var. intermedia* Reh w.), das ♂ von Beni-Mawambi hat nur ganz wenige, schwarze Federchen am vordersten Stirnrand, das zweite ♂ von Uvira nur einen dunkler braun abgetönten Stirnrand. Die dunkle Kopfzeichnung ist bei zwei Stücken (Uvira und Beni-Mawambi) dunkelbraun, nur der Zügel ist schwarz, bei den beiden andern Stücken (Uvira und Kissenji-Rutschuru) lichtbraun, an den Rändern dieser Maskenzeichnung, besonders am Zügel dunkelbraun; von diesen beiden letzteren Stücken ist eines am Hinterkopf und Rücken, das andere am ganzen Oberkopf, beide am Kropf und Bauch stark rosig verwaschen, am Kropf eigentlich ausgesprochen rot (etwas schmutzig rot); es entsprechen diese zwei Exemplare bezüglich der Rotfärbung der *var. russi* Finsch (Reh w. V. A., p. 108), nur hat *var. russi* keine Maskenzeichnung (die zwei Typen befinden sich im Wiener Museum in der Schausammlung), während

die beiden Stücke der Grauer-Kollektion, welche die starke Rotfärbung zeigen, eine zwar nur lichtbraune, aber doch sehr deutliche Maske aufweisen.

Die beiden jungen Tiere haben rote Schnäbel, also offenbar junge ♂ (das eine ist auf der Etikette als ♀ bestimmt), bei einem zeigen sich bereits an der Kehle dunkle Federn, während der Oberkopf noch fast ganz dunkelbraun (schwärzliche Mittelteile, röstlichbraune Säume) ist, beim andern sind ebenfalls an der Kehle schon schwarzbraune Federn, der Oberkopf ist schon isabellfarben und braun gemischt. Nach van Someren (Nov. Zool. XXIX, 1922, p. 147 und B. O. C. XLI, p. 122) muß mit Rücksicht auf den Fundort angenommen werden, daß obige Stücke zur Subsp. *Q. s. centralis* van Someren gehören; es befindet sich zwar kein ♀ unter ihnen, aber auch das ♂ iuv. ist oberseits dunkler und vor allem brauner als ein ♂ iuv. von *Q. s. aethiopica* Sund.

475. *Cryptospiza jacksoni* Sharpe.

Urwald westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ III. 1910. — Urwaldrand westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ IV. 1910. — Kissenji-Rutschuru: ♂ VI. 1910; ♀ VI. 1910.

Die beiden ♂ vom Tanganjika-Urwald sind nur an der Stirn, dem Vorderkopf und den Kopfseiten rot, so wie das ♀, es sind offenbar noch nicht ganz ausgefärbte ♂.

Bei allen vier Stücken ist die Kehle etwas blasser grau als die übrige Unterseite, welche einen kaum merklichen olivenfarbenen Schimmer zeigt, wodurch sich diese Stücke auch von der Abbildung in Shelley, Birds of Africa (IV, pl. XXXV) unterscheiden. Ob die neue Subspezies *Cr. j. pilettei* Schouteden (Revue zool. afr. V, p. 276), die aus derselben Gegend stammt, wie die ♂ von Kissenji-Rutschuru, nämlich von Karisimbi, berechtigt ist, ist fraglich. Der Vergleich mit dem Berliner Material ergab, daß die lichtere oder dunklere Farbe der Kopfseiten sehr variiert; zwei Stücke vom Tanganjika-Urwald (Koll. Grauer, eines in Wien, eines in Berlin) zeigen einerseits die Kopfseiten wie den Rücken gefärbt (Berlin), andererseits lichter rot als diesen (Wien).

476. *Cryptospiza (Nesocharis) ansorgei* Hart.

Rutschuru-Ebene: ♀ VI. 1910 (nach Etikette ♂).

Das vorliegende Stück stimmt mit der Abbildung bei O. Grant (Trans. Z. S. London 1910, XIX, p. 295, pl. XI, Fig. 2, *Nesocharis ansorgei* Hart) genau überein.

Fl. 50, Schw. 41, Schn. 10·5, L. 13 mm.

Der Kropf ist grau, es ist daher ein ♀ und kein ♂ (s. O. Grant, l. c.); ein weißes Halsband am Vorderhals und den Halsseiten (vgl. Shelley, Birds of Africa, IV, p. 177 und Bull. Brit. Orn. Club, XXIII, p. 47); die Bürzelfedern sind weich und zerschlossen, die kürzesten Schwanzfedern sind um ca. 8 mm kürzer als die längsten. Der Schlüssel in Rehw. V. A. III, p. 103—105, ist für diese Art nicht passend.

477. *Spermestes poënsis stigmatophora* Rehw.

Moëra: 3 ♂ VIII. 1910; 6 ♀ VIII. 1910. — Mawambi: 2 ♂ iuv. XI. 1910. — Ukaika: ♂ XII. 1910. — Mawambi-Irumu: ♂ II. 1911; ♀ iuv. II. 1911.

Die drei jungen Stücke sind jedenfalls noch zu vergleichen; das ♀ iuv. ist oberseits viel dunkler braun als die beiden ♂ iuv. und hat auch schon einige schwarze Federn am Rücken. In Berlin fand ich leider keine jungen Exemplare vor.

478. *Spermestes cucullata* Sw. und *scutata* Hgl.

Baraka: 3 ♂ II. 1910; ♀ II. 1910. — Moëra: ♂ VIII. 1910; ♂ iuv. VIII. 1910; ♀ iuv. VIII. 1910. — Beni: ♂ IX. 1910.

Das ♂ von Beni hat einen deutlichen stahlgrünen Fleck auf den Brustseiten, beim ♂ von Moëra und bei zwei ♂ von Baraka finden sich zwischen den schwarzbraun und weiß gebänderten Federn der Brustseiten einzelne stahlgrün glänzende, nur das dritte ♂ und das ♀ von Baraka zeigen keine solche Federn an den Brustseiten; es scheint sich demnach, wie Reh w. („Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 330) annimmt, *Sp. cucullata* Sw. (mit Brustflecken) mit *Sp. scutata* Hgl. (ohne Brustflecken) im Seengebiet zu vermengen; auch Schouteden (Revue zool. afr., V, p. 275) führt beide Arten an, ohne sie trennen zu können.

Die beiden jungen Tiere sind noch zu vergleichen; das ♂ iuv. hat an den Außensäumen der Schwingen lichtbräunliche Säume, gitterartig unterbrochen, wie dies auch von Reh w. (V. A. III, p. 151) als hie und da vorkommend erwähnt wird; Oberseite und Flügel schwarzbraun, Kehle grau, Brust und Körperseiten blaßbräunlich, Mitte des Unterkörpers weißlich, Unterflügeldecken weiß, Innensäume der Schwingen weißlich resp. bräunlichweiß; das ♀ iuv. ist wie das ♂ iuv. gefärbt, nur ist die obere Kehle weißlich und die gitterartige Zeichnung an den Schwingensäumen fehlt.

Ein ♀ iuv. von Mabéro (Emin coll.) der hiesigen Sammlung (nicht aus der Grauer-Kollektion) ist oberseits braun (nicht schwarzbraun), auch unterseits bräunlicher als die Grauer-Exemplare.

479. *Amauresthes fringilloides* Lafr.

Mawambi: 3 ♂ XI. 1910; 3 ♂ iuv. XI. 1910; 2 ♀ XI. 1910. — Mawambi-Irumu: ♀ II. 1911.

Fl. 60—65, Schw. 38—46, Schn. 15—16, L. 14—15 mm.

Die Flügel- und Schwanzmaße sind etwas größer als die von Reh w. (V. A. III) angegebenen. Zwei junge Stücke haben an der linken Kehlseite eine schwarze Feder. Die Beschreibung der jungen Tiere lautet: Oberkopf, Bürzel und Oberschwanzdecken graubraun, sonstige Oberseite fahlbraun, Flügel dunkler, Schwanz schwarz, äußerste Schwanzfeder mit schmalen isabellfarbenen Außensaum; Kehle grauweiß mit sehr verwaschener dunklerer Bänderung, die übrige Unterseite, Unterflügeldecken, Unterschwanzdecken, Innensäume der Schwingen sandfarben, Körperseiten teilweise bräunlich.

Diese Stücke ähneln im Färbungscharakter ganz den jungen Exemplaren von *Spermestes poënsis stigmatophora* Reh w., nur ist letztere Art viel kleiner.

480. *Ortygospiza atricollis dorsostriata* van Someren (Nov. Zool., XXIX, 1922, p. 155 und B. O. C. XLI, 1921, p. 115).

Kasindi: 2 ♂ VII. 1910.

Bei Reh w. („Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“) nicht erwähnt. Fl. 50—51, Schw. 25—26, Schn. 9—10, L. 13 mm.

Oberseite verwaschen längsgestreift (Federmittel dunkelbraun, dann beiderseits eine mehr rötlichbraune Zone und ein bräunlichgrauer Außensaum), die äußeren Schwanzfedern mit einer dunklen Binde quer über die weiße Spitze der Außenfahne. Die dunkle Kopffärbung ist mehr schwarzbraun als schwarz.

Nach van Someren soll das ♂ eine kleine Andeutung von Weiß am Kinn haben, die allerdings bei den beiden besprochenen ♂ fehlt, trotzdem glaube ich, sie wegen des übrigen Aussehens und des Fundortes als *O. a. dorsostriata* bestimmen zu können. Auf schwache Andeutungen eines weißen Kinns darf man vielleicht nicht zuviel Gewicht

legen, denn ich sah zwei Stücke von *O. atricollis atricollis* Vieill in Berlin (Senegal) und ein Stück in Wien (Senegal), die alle drei einen ganz kleinen weißen Kinnfleck zeigen.

481. *Lagonostieta brunneiceps ruberrima* Reh w.

Bukoba: ♀ XII. 1909. — Provinz Bukoba: ♂ I. 1910. — Usumbura: ♂ II. 1910. — Baraka: ♀ IV. 1910. — Beni: ♀ VII. 1910.

Bei den beiden ♀ von Bukoba und Beni findet sich keine weiße Brusttupfelung; der Zügel ist braun, wie die übrigen Teile der Kopfseiten, nicht rot (nach Reh w.: ♀ wie das von *L. senegala* L., also roter Zügel), das ♀ von Baraka hat roten Zügel, rot verwaschene Kopf- und Halsseiten, Kropf und Brustseiten weiß getupfelt; da bei dem letzteren die Schnabelfarbe, sowie bei den ♂ ad. ist, die beiden andern ♀ aber dunkelbraunen resp. schwarzen Schnabel haben, so halte ich das ♀ mit den weißen Tupfen, rotem Zügel und rotschwarzem Schnabel für das ältere, die beiden andern ♀ (ohne weiße Tupfen, ohne roten Zügel und mit dunkelbraunem resp. schwarzem Schnabel) für jüngere ♀ (im Gegensatz zu Reh w. V. A. III, p. 195, letzter Absatz); auch Shelley, Birds of Africa, IV, p. 257, nimmt für junge Vögel das Fehlen der weißen Tupfen an. Auch in Berlin fand ich ♀ in beiden eben geschilderten Stadien. Die Unterschwanzdecken sind weiß gesäumt, besonders deutlich bei den ♂. Beim ♂ von Bukoba ist eine Querbänderung der schwarzen Schwanzfederpartien (schwarz mit schwarzbraunen Bändern) bemerkbar. Die zweite Schwinge ist an der Spitze verschmälert (vgl. Reh w. V. A. „*Pytilia*“).

Nach van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 164) liegt der Unterschied zwischen dieser Form und der ostafrikanischen *L. b. kikuyensis* van Someren nur bei den ♀, letztere sind blasser, mehr grau, erstere dunkler, mehr braun.

482. *Lagonostieta rhodopareia congica* Sharpe.

Baraka: ♂ II. 1910; ♀ II. 1910.

Die zweite Handschwinge ist an der Spitze verschmälert.

483. *Pytilia melba belli* Grant (vgl. Grote, J. f. O. 1922, p. 401).

(*P. m. belli* O. Grant, Bull. Brit. Orn. Club, XXI, p. 14; *P. m. kirki* Shelley, Bull. Brit. Orn. Club, XIII, p. 76; *P. m. tanganyicae* Reh w., Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes, p. 332).

Sultanat Kissaka: ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: 5 ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Uvira: ♀ II. 1910. — Usumbura: 2 ♀ II. 1910. — Baraka: 2 ♂ II. 1910; 2 ♂ IV. 1910; ♀ IV. 1910. — Uvira: ♂ IV. 1910; 2 ♂ V. 1910. — Usumbura: ♀ V. 1910. — Russissital: ♂ V. 1910.

Die vorliegende Serie will ich nach H. Grote als *P. melba belli* Grant bestimmen, obzwar mir die Unterscheidungsmerkmale für die Subspezies bei Reh w. („Vogelfauna des mittelafr. Seengebietes“, p. 332) und bei O. Grant (Trans. Z. S. London, 1910, XIX, p. 291) nicht absolut sicher erscheinen.

Von 14 ♂ haben fünf einfärbig blaßisabellfarbige Unterschwanzdecken (Uvira und Baraka), zwei Stücke nur Spuren einer dunklen Bänderung (Baraka und Russissital) und sieben Stück deutlich quergebänderte Unterschwanzdecken (Kissaka, Urundi, Uvira).

Von sieben ♀ haben fünf einfärbige (Baraka, Uvira, Usumbura), eines (Urundi) kaum und eines (Kissaka) deutlich gebänderte Unterschwanzdecken.

Die Exemplare von Urundi und Kissaka (also östlich des Tanganjika-Sees) haben alle gebänderte Unterschwanzdecken, außerdem aber auch ein Stück von Uvira, ein

Stück von Baraka und ein Stück vom Russissi-Tal. Die Stücke vom Nordende (Uvira und Usumbura) und Westufer (Baraka) des Tanganjika-Sees haben mit Ausnahme der oben genannten drei Stücke ungebänderte Unterschwanzdecken.

Ähnlich verhält es sich mit dem Grad der Ausdehnung des Rot der Kehle auf den Kropf; von 14 ♂ ist bei zweien der Kropf gelb (etwas grünlich angehaucht [Urundi, Uvira]), bei acht ♂ nur der untere Teil des Kropfes gelb (Russissi, Baraka, Uvira, Urundi), bei vier Stücken erstreckt sich das Rot fast über den ganzen Kropf, nur der unterste Rand ist gelb und auch dieser mit Rot überflogen (Urundi, Kissaka).

Die Stücke östlich des Tanganjika-Sees haben also mit Ausnahme von zwei (eines mit ganz gelbem Kropf, beim andern die untere Hälfte desselben gelb) die größte Ausbreitung des Rot, die Stücke vom Nord- und Westufer des Tanganjika-Sees zeigen wieder mehr gelb am Kropf; auch hier greifen die Fundorte übereinander.

Bezüglich der Verbreitung des Rot an den Kopfseiten stimmen die vorliegenden Stücke mit der Tafel von *P. belli* (O. Grant, Trans. Z. S. London 1910, XIX) überein, d. h. das Rot der Stirn und der unteren Wangen ist durch den grauen Zügel getrennt doch hat *P. melba* nach Zedlitz (J. f. O. 1916, p. 30) dieselbe Kopfseitenfärbung.

Ferner ist zu bemerken, daß Rehw. (V. A. III, p. 163–164) weiße Innensäume der Schwingen für *P. melba* L. anführt, was bei der vorliegenden Serie nicht der Fall ist, sie sind lichter, aber keineswegs weiß.

Endlich wird von Rehw. (V. A. III) im Schlüssel (p. 105) angegeben, daß bei *Pytilia* die kürzesten Schwanzfedern weniger als 5 mm kürzer als die längsten sind, hier aber ist die Differenz einmal 5 mm, sonst 6–10 mm.

Obwohl hier, wie man sieht, noch eine große Unklarheit herrscht, die erst durch Zusammenlegen des englischen und deutschen Materials eventuell gelöst werden könnte, sind im J. f. O. 1919, p. 227 neuerdings zwei neue Subspezies beschrieben und zwar *P. m. angolensis* Rehw. und *P. m. grotei* Rehw. Da diese aber auch wieder auf den sich als variabel erwiesenen Merkmalen (Ausdehnung des Rot auf den Kropf, Farbe der Unterschwanzdecken usw.) aufgebaut sind, wird sich ihre Berechtigung erst noch erweisen müssen.

In der hiesigen Schausammlung befindet sich ein Stück, das nach Zedlitz (J. f. O. 1916, p. 30) nur als *P. citerior* Strickl. bestimmt werden kann, das aber aus Nubien (Kotschy) stammt, während *P. m. citerior* nach Zedlitz nur in Nordwestafrika vorkommen soll.

484. *Neisna kilimensis* Sharpe.

Urwaldrand westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ III. 1910.

Der Fundort (Tanganjika-Urwald) scheint für *N. kilimensis* neu zu sein; von Schouteden wird diese Art vom Ruwenzori erwähnt (Revue zool. afr., V, p. 277).

Fl. 46, Schw. 37, Schn. 8·5, L. 13 mm.

Bei der von O. Grant (Trans. Z. S. London, XIX, 1910, pl. X, Fig. 4) abgebildeten *Neisna nyansae* O. Neum. ist, nach der Abbildung zu schließen, das Rot und Ocker-gelb lebhafter, die Oberseite brauner, weniger grünlich.

Nach der Originalbeschreibung dieser Art von O. Neum. im J. f. O., 1905, p. 350 (*N. dufresney nyansae*), ist die Flügelänge geringer (42–44 mm) und die Oberseite hat einen mehr bräunlichen Ton, wie auch aus der Abbildung, wie erwähnt, ersichtlich; das vorliegende Stück ist dagegen oberseits ausgesprochen olivengrünlich. *Neisna*

minima O. Grant von Ruwenzori (Bull. Brit. Orn. Club, XVI, p. 117) soll sich von *N. kilimensis* nur durch perlgrauen Vorderhals und ebensolche Brust unterscheiden („smoky grey“ bei *N. kilimensis*); demnach könnte der vorliegende Balg auch als *N. minima* O. Grant bestimmt werden, doch scheint auch diese Form kleiner zu sein (Fl. 43·18, Schw. 34·29, L. 13·97 mm).

Rech. w. („Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 336) identifiziert *N. dufresney nyansae* O. Neum. und *N. minima* O. Grant mit *N. kilimensis* Sharpe.

In Trans. Z. S. London, XIX, 1910, p. 302 sieht O. Grant selbst seine *N. minima* als mit *N. nyansae* identisch ein.

485. *Hypochera ultramarina purpurascens* Rech. w.

Bukoba: ♂ XII. 1909. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910. — Baraka: 2 ♂ IV. 1910; ♀ IV. 1910. — Uvira: ♀ IV. 1910. — Usumbura: 3 ♂ V. 1910; 2 ♀ V. 1910. — Kissenji (Kivu-See): ♂ VI. 1910.

Nach Selater and Mackworth-Pread (Birds of Anglo-Egypt. Sudan, „Ibis“, 1918, p. 449) wäre obige Serie als *H. u. purpurascens* Rech. w. (J. f. O. 1883, p. 221) zu bestimmen, eine Form, die intermediär zwischen *H. u. ultramarina* Gm. und *H. u. funerea* Tarrag. sein soll.

Fl. 65—70, Schw. 39—45, Schn. 9·5—10, L. 14—15 mm.

486. *Estrilda cinnereovinacea rudolfi* Hart. (Nov. Zool. 1919, XXVI, p. 141).

(*Lagonosticta graueri* W. Rothschild, B. O. C. XXIII, p. 102).

Provinz Urundi (Urwald): ♂ I. 1910. — Urwald westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ II. 1910. — Urwaldrand westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: 2 ♂ III. 1910. — Urwald westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: 2 ♀ III. 1910; ♀ IV. 1910.

Fl. 50—52, Schw. 50—53, Schn. 10·5—11, L. 15·5—16 mm.

Die erste Schwinge ist viel länger als die Handdecken, mit dem sonstigen diesbezüglichen Verhalten der *Spermestinae* also nicht übereinstimmend. Hartert (Nov. Zool. 1919, p. 141) rechnet diese Art zu *Estrilda* (auch wenn das Genus *Lagonosticta* aufrecht bliebe), sie müßte daher, da eine *Estrilda graueri* schon existiert, neu benannt werden und zwar *E. c. rudolfi* Hart. — In der Urbeschreibung besteht insofern eine Unklarheit, als man dem Wortlaut nach annehmen muß, daß der Schwanz dunkler „purple maroon“ als die Oberschwanzdecken ist, wohingegen der Schwanz dunkelbraunschwarz bis schwarz ist; es soll offenbar „dunkler als die Oberseite“ heißen. — Die Maße sind wie bei *E. cinnereovinacea* Sousa, doch sollen sie nach Rothschild kleiner als diese sein; daß der Rücken dunkler als bei letztgenannter Art ist, stimmt nach Vergleich mit der Abbildung von letzterer Art in Shelley, Birds of Africa, IV, pl. XXIII.

487. *Estrilda subflava subflava* Vieill.

Rutschuru-Ebene: 2 ♂ VI. 1910.

Fl. 44—47, Schw. 35—37, Schn. 9, L. 12 mm.

Ein Stück mit rotem Augenbrauenstrich und feuerrotem Kropf ist auf der Etikette irrümlich als ♀ bestimmt.

488. *Estrilda melpoda* Vieill.

Uvira: ♂ II. 1910. — Baraka: 2 ♂ IV. 1910.

Fl. 47—48, Schw. 46—50, Schn. 10, L. 14 mm.

Auch von O. Grant im „Ibis“, 1908, p. 275 aus fast derselben Gegend angeführt.

489. *Estrilda astrild nyassae* O. Neum. (J. f. O. 1907, p. 596).

Beni: ♂ IX. 1910.

Eine schwache rosa Verwaschung ist nur auf der Unterseite und an den Wurzeln der Außenfahnen der mittleren Schwanzfedern zu bemerken. Die Unterschwanzdecken sind schwarzbraun und lichtgelblichbraun gebändert, kein roter Mittelstrich am Bauch.

Die Flügelänge (47 mm) stimmt mit der der Type von *E. a. nyassae* überein.

490. *Estrilda nonnulla* Hartl.

Bukoba: ♂ XII. 1909. — Urwaldrand westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ III. 1910; ♀ III. 1910.

Fl. 48—49, Schw. 45—48, Schn. 10, L. 14—15 mm.

491. *Uraeginthus bengalus* L.

Provinz Urundi: ♂ I. 1910.

Kein rotes Ohrband; *U. b. angolensis* L. kann wegen des Fundortes nicht in Betracht kommen, dasselbe gilt für *U. b. damarensis* Reh w. *U. b. ugandae* Zedlitz (J. f. O. 1911, p. 606), von Grauer in Etebbe gesammelt, kann wegen der Maße (Fl. 50—51, selten 52 mm), der grünlichblauen Unterseite und des roten Ohrfleckes nicht berücksichtigt werden; *U. b. ugogensis* Reh w. hat roten Ohrfleck, *U. b. niassensis* Reh w. hat zwar keinen roten Ohrfleck, soll aber oben sehr dunkel sein (J. f. O. 1911, p. 604—606 und Mitteilungen aus dem Zool. Mus. Berlin, V, 2, p. 228). *U. b. brunneigularis* Mearns kann von *U. b. ugandae* Zedl. nur an den ♀ unterschieden werden (van Someren, Nov. Zool., XXIX, 1922, p. 160).

Es kann der vorliegende Balg vorläufig nur als *U. bengalus* L. bestimmt werden, ohne auf die subspezifische Determination einzugehen.

Fl. 53, Schw. 49, Schn. 9, L. 14 mm.

492. *Malimbus nitens microrhynchus* Reh w.

A) Beni: 3 ♂ VII. 1910; ♀ VII. 1910. — Moëra: ♀ VII. 1910; ♂ VIII. 1910; 4 ♀ VIII. 1910; 2 ♀ IX. 1910. — Beni: 5 ♂ IX. 1910; 8 ♀ IX. 1910; ♂ X. 1910; 4 ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ X. 1910; 4 ♀ X. 1910; ♂ XI. 1910. — Mawambi: 2 ♂ XI. 1910; 5 ♀ XI. 1910. — Ukaika: 3 ♂ XII. 1910; 2 ♀ XII. 1910; 3 ♂ I. 1911; 3 ♀ I. 1911.

B. Beni: 2 ♀ iuv. VII. 1910. — Moëra: ♂ iuv. IX. 1910. — Beni: 4 ♂ iuv. IX. 1910; 2 ♀ iuv. IX. 1910; 4 ♀ iuv. X. 1910. — Mawambi: 2 ♀ iuv. XI. 1910. — Ukaika: ♂ iuv. XII. 1910; 3 ♀ iuv. XII. 1910; 3 ♀ iuv. I. 1911.

C. Beni: ♂ VII. 1910. — Moëra: 2 ♀ VIII. 1910. — Beni-Mawambi: ♀ XI. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910; ♂ iuv. XI. 1910. — Ukaika: 2 ♀ I. 1911.

Diese von Reichenow (Orn. Monatsber. 1908, p. 161) neu beschriebene Subspezies soll sich lediglich durch auffallend kleinen Schnabel unterscheiden. Für *M. nitens* Gr. gibt Reh w. (V. A. III, p. 19) als Schnabellänge 22—24 mm an; die vorliegenden erwachsenen Stücke messen 18—21·5 mm (bei weitem bei den meisten 19—20 mm), die jungen Stücke 17·5—20 mm.

Wie Reh w. (V. A.) anführt, ist auch hier die Ausbreitung des Schwarz vom Kinn abwärts auf die obere Kehle sehr variabel, oft ist auch die Grenze nicht scharf, sondern es finden sich einzelne schwarze Federn im roten Kehlfleck oder einzelne rote Federn im Schwarz der oberen Kehle.

Bei einem der jungen Tiere (*B*), ist der Oberkopf düster bräunlich, bei einem zweiten jungen Stück der Vorderkopf bräunlich verwaschen, bei letzterem die Stirn trübschwarz; bei den anderen vorliegenden Jungen ist der Oberkopf wie der Rücken gefärbt (mattschwarz) und nur oberhalb des Zügels finden sich rötliche bis rotbraune Federn; im übrigen sind bei den Jungen Zügel und Wangen teils schwarz, teils braunschwarz, manchmal düsterrot verwaschen; die Kehle ist schwarz oder schwarzbraun bis düsterrot oder lichtrotbraun in verschiedenen Übergängen, der Kropf lichtrotbraun, kastanienrotbraun bis rot, manchmal mit Schwarz gemischt, der Schnabel meist lichthornbraun (nach den Etiketten braun, dunkelbraun, rötlichbraun, hellbraun, schwarz, blaugrau, grau).

Besonders erwähnen will ich noch die unter *C* in der Liste angeführten acht Stücke (sieben ausgefärbte, eines mit lichthem Schnabel, matter roten, mehr rotbraunen Kehle, rot verwaschenen schwarzen Wangen und rotem Fleck ober dem Zügel), von welchen zwei mehrere ausgesprochen rote Federn, eines eine solche, die andern fünf Stücke Spuren von Rot am Oberkopf zeigen.

Zwei Stücke der Schausammlung des hiesigen Museums aus Westafrika (Fantee und Goldküste), also echte *M. niteus* Gr., haben einen 20 resp. 21 mm langen Schnabel, also so kurz wie die zentralafrikanische Serie, doch zeigte das größere westafrikanische Material in Berlin, daß der Schnabel bei weitem in den meisten Fällen deutlich größer ist.

493. *Malimbus rubricollis centralis* Reh. w.

Östl. Randberge der Rutschuru-Ebene (Urwald, 1600 m): 3 ♂ VI. 1910; ♀ VI. 1910. — Beni: ♂ IX. 1910; ♀ IX. 1910; 2 ♂ X. 1910. — Beni-Mawambi: 2 ♂ X. 1910; ♀ X. 1910. — Mawambi: 2 ♂ XI. 1910; ♀ XI. 1910; ♂ II. 1911.

♂: Fl. 97–101, Schw. 58–65, Schn. 19–20, L. 21–23 mm.

♀: Fl. 93–95, Schw. 55–62, Schn. 17.5–18, L. 21–23 mm.

Der Schnabel ist demnach nicht schwächer als der von *M. rubricollis* Sw. (Reh. w. V. A., p. 20–21: *M. r.*: Schn. 19–20, *M. r. centralis*: Schn. 18 mm); der Unterschied müßte daher nur in der Nuance des Rot liegen, aber auch dies trifft nach Vergleich mit dem Berliner Material nicht zu; als drittes Unterscheidungsmerkmal führt Banner-mann (Revue zool. afr. IX, fasc. 3, p. 283, 1921) auch geringere Flügelmaße an und dies ist auch der einzige Unterschied, den ich konstatieren konnte; ausgefärbte ♂ von *M. rubricollis* Sw. messen Fl. 102–106 mm. Vgl. Hartert (Nov. Zool., XIV, 1907, p. 490); Shelley (Birds of Africa, IV, p. 346) zieht *M. r. centralis* Reh. w. ein.

494. *Malimbus malimbicus* Daud.

Beni: ♂ VII. 1910; 6 ♀ VII. 1910 (1 Stück nach Etikette ♂). — Moëra: 7 ♂ VII. 1910; 3 ♂ iuv. VII. 1910; 2 ♀ VII. 1910; 2 ♀ iuv. VII. 1910; 15 ♂ VIII. 1910 (2 Stück nach Etikette ♀); 13 ♀ VIII. 1910 (1 Stück nach Etikette ♂); 2 ♂ IX. 1910; 4 ♀ IX. 1910. — Beni: 9 ♂ IX. 1910; 3 ♂ iuv. IX. 1910; 14 ♀ IX. 1910 (3 Stück nach Etikette ♂); 3 ♀ iuv. IX. 1910; 15 ♂ X. 1910 (1 Stück nach Etikette ♀); ♂ iuv. X. 1910; 9 ♀ X. 1910 (1 Stück nach Etikette ♂); 2 ♀ iuv. X. 1910. — Beni-Mawambi: 5 ♂ X. 1910 (1 Stück mit schwarzem Fleck am Oberkopf); ♂ iuv. X. 1910; 4 ♀ X. 1910; ♀ iuv. X. 1910; 3 ♂ XI. 1910; 3 ♀ XI. 1910; ♀ iuv. XI. 1910. — Mawambi: 9 ♂ XI. 1910; 6 ♀ XI. 1910 (1 Stück nach Etikette ♂); 8 ♀ iuv. XI. 1910. — Ukaika: 4 ♂ XII. 1910; ♂ iuv. XII. 1910; 9 ♀ XII. 1910 (5 Stücke nach Etikette ♂); 4 ♀ iuv. XII. 1910; 5 ♂ I. 1911; ♂ iuv. I. 1911; 5 ♀ I. 1911 (1 Stück nach Etikette ♂); 2 ♀ iuv. I. 1911. — Mawambi:

♂ iuv. II. 1911; ♀ II. 1911 (nach Etikette ♂). — Mawambi-Irumu: 5 ♂ II. 1911; 2 ♂ iuv. II. 1911; 3 ♀ II. 1911 (1 Stück nach Etikette ♂); 2 ♀ iuv. II. 1911.

Das schwarze Stirnband ist bei allen ausgefärbten Stücken deutlich vorhanden, allerdings von wechselnder Breite; die Vermutung (Rech. V. A. III, p. 21), daß die ♀ keine schwarze Stirnbinde haben, ist sonach nicht richtig.

Dagegen haben die ♀ nur eine sehr kurze Haube; bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, was bei Rech. (V. A. III) nicht zum Ausdruck kommt, daß die Haube der ♂ sowohl aus roten Federn des Oberkopfes, als aus schwarzen Federn des Hinterkopfes gebildet wird*) und daß die roten Haubenfedern beim ♂ dunkler, mehr karminrot sind, als das Rot der Kehle und des Kropfes, was bei den ♀ zwar auch, aber nicht so auffallend bemerkbar ist.

Bauch und Unterschwanzdecken sind mattschwarz, manchmal (öfter bei den ♀) grauschwarz, auch oft etwas oliven verwaschen; ich zweifle, daß dies als subspezifisches Merkmal verwendbar ist, wie dies von Hartert (Nov. Zool. 14, 1907, p. 491) für *M. malimbicus melanobrephos* Hart. geschieht.

Die Flügel- und Schwanzmaße sind bei Rech. (V. A.) etwas zu eng begrenzt, (Fl. 75—85, Schw. 60—70 mm); ich maß Vögel einerseits mit 95 mm Flügellänge, andererseits solche mit 55 mm Schwanzlänge. Der Schnabel mißt 17·5—20 mm (bei allen Stücken gemessen), bei der Subspezies der Goldküste *M. m. melanobrephos* Hart. soll er nur 16·5—18 mm messen.

14 Stücke sind als ♂ bezeichnet, dürften aber sicher ♀ sein, umgekehrt sind drei ♂ irrtümlich als ♀ auf der Etikette angeführt.

Zehn Stücke (in der obigen Liste als erwachsene Vögel gerechnet) haben noch Teile des Jugendgefieders und zwar ein Stück hat in der Mitte des Scheitels einen ziemlich großen schwarzen Fleck, ein Stück wenige rote Federn im Nacken, ein Stück hat den Bauch, die Unterschwanzdecken und Schenkel gelbolivenbräunlich gemischt, drei andere ebenso und außerdem einzelne rote Federn im Nacken und einzelne schwarze Federn an den Kopfseiten und der Kehle, ein Stück hat rote Nackenfedern, bräunliche Unterseite, die Augengegend noch nicht schwarz, nur einzelne schwarze Federn, ein Stück bräunlichen Bauch, den ganzen Kopf, Hals und Nacken rot und schwarz gemischt (ein rein rotes Band über dem Hinterkopf zwischen zwei mehr schwarzen über den Scheitel resp. das Genick), ein Stück bräunliche Unterseite, rote Kehle, schwarzen Kropf, rot überflogen mit einzelnen roten Federn, roten Oberkopf, über dem rechten Auge einen großen schwarzen Fleck, schwarzes Genick, schwarzen, rot verwaschenen Nacken, bereits deutlich zur Haube verlängerte Kopffedern, ein Stück kaum bräunliche Unterseite, Vorderhals, Kopfseiten und Kropf rot mit rundlichen schwarzen Flecken, Oberkopf rot mit Schwarz gemischt, Genick und Nacken schwarz, Haube bereits ausgebildet.

Die jungen Tiere sind oberseits matt schwarzbraun, Oberkopf und Nacken rot, erst mehr dunkel ziegelrot, dann mehr karminrot, oft mit Schwarz gemischt, ebenso Kopfseiten, Kehle und Kropf, oft mit rotbräunlichem Ton, das Schwarz ist hier oft sehr stark vertreten; ein Stück hat die Kehle graubräunlich, rötlich überflogen, den Kropf düster schwärzlich rotbraun; die Unterseite ist matt schwarzbraun, mehr oder weniger stark olivengrau verwaschen, der Schnabel hornbraun (vgl. Rech. „Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 320).

*) Diese meine Beobachtung finde ich bei van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 134) für *M. m. crassirostris* Hart. bestätigt.

Das mattere Ziegelrot des Kopfes beim jungen Vogel scheint erst über eine schwarze Phase in das Mohn- resp. Karminrot des erwachsenen Vogels überzugehen, diese schwarze Phase tritt nicht gleichzeitig bei allen Federn auf, weshalb sich keine ganz schwarzköpfigen Exemplare vorfinden; der Schnabel ist bei einigen Exemplaren besonders blaß.

Sharpe („Ibis“ 1908, p. 351) gibt an, daß bei den Stücken von der Goldküste das Schwarz des Zügels sich auf die vordere Wange erstreckt (richtig als *M. nigrifrons* Hartl zu bezeichnen), während Kamerunvögel kein Schwarz an der vorderen Wangenbasis zeigen. Dagegen sei bemerkt, daß die Grauer-Stücke der hiesigen Sammlung ein schwarzes Band rings um die ganze Schnabelwurzel und um das Auge (hinter dem Auge mit dem Schwarz des Hinterkopfes zusammenhängend) haben, also auch die vorderste Wangenpartie schwarz ist, daß sie also sich so wie die Goldküstenvögel verhalten.

Was nun die Subspezies *M. m. crassirostris* Hart. (Nov. Zool. 1919, p. 140) von Unyoro betrifft, die sich nur durch an der Basis breiteren Schnabel unterscheiden soll, so erwähnt van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 135), daß dieses Merkmal zwar nicht zutrifft, *M. m. crassirostris* sich aber dadurch unterscheidet, daß der Kopf „more crimson, with a magenta tinge“ gefärbt sei, daß die Haube viel mehr entwickelt und die hintere Hälfte derselben bei erwachsenen ♂ schwarz sei. Obige gewiß große Serie unterscheidet sich nun vom echten *M. malimbicus* weder durch die Farbe noch die Größe der Haube, ebenso findet sich die Zweifärbung derselben auch bei den Westafrikanern, so daß ich die vorliegende Serie nur als *M. malimbicus* Daud. bestimmen kann.

495. *Malimbus fagani* O. Grant.

Moëra: ♀ VIII. 1910; ♂ IX. 1910. — Beni: ♀ X. 1910 (nach Etikette ♂). — Ukaika: 2 ♂ iuv. XII. 1910; ♂ I. 1911; 2 ♀ iuv. I. 1911.

Anscheinend die von O. Grant in Bull. Brit. Orn. Club, XXI, p. 15 und Trans. Z. S. London, XIX, 1910, p. 270, pl. X neu aufgestellte, dem *M. erythrogaster* Rehw. nahestehende Form; die Unterschwanzdecken und Schenkel, weniger deutlich die Weichen, sind rot und schwarz gemischt; bei den ♀ sind die Unterschwanzdecken bräunlichweiß mit Rot und Schwarz gemischt.

Als Schnabelmaß gibt Grant 22·86 mm an und sagt, daß der Schnabel kleiner als der von *M. erythrogaster* Rehw. sei, für welche Art aber Rehw. (V. A. III, p. 24) 19—20 mm anführt, also gerade das Gegenteil!

Fl. 86—94, Schw. 58—62, Schn. 19—21, L. 20—23 mm.

Der Schwanz ist länger als von Grant angegeben.

Bei den offenbar hiezugehörigen vier jüngeren Stücken ist das Rot matter und mehr ziegelrot (nicht scharlachrot), Zügel und Ohrgegend mattgrauschwarz mit Rot gemischt, Bauch, Unterschwanzdecken und Schenkel olivengraubraun, leicht rötlich überflogen, die Unterschwanzdecken blaßgelblichbraun gesäumt, Schnabel hornbraun.

496. *Malimbus coronatus* Sharpe.

A. Beni: ♂ IX. 1910. — Beni-Mawambi: 4 ♂ X. 1910; 5 ♂ X. 1910 (♀); ♂ XI. 1910; ♂ XI. 1910 (♀). — Mawambi: 2 ♂ XI. 1910; 4 ♂ XI. 1910 (♀). — Ukaika: 3 ♂ XII. 1910; 4 ♂ XII. 1910 (♀); 3 ♂ I. 1911; 4 ♂ I. 1911 (♀). — Mawambi: ♂ II. 1911; 2 ♂ II. 1911 (♀). — Mawambi-Irumu: 5 ♂ II. 1911.

B. Beni-Mawambi: ♂ iuv. X. 1910 (♀). — Mawambi: ♂ iuv. XI. 1910 (♀). — Ukaika: ♂ iuv. XII. 1910 (♀).

C. Beni-Mawambi: ♂ iuv. X. 1910 (♂ ad); ♂ iuv. X. 1910 (♀). — *Ukaika*: ♂ iuv. XII. 1910; ♂ iuv. XII. 1910 (♀); 3 ♂ iuv. I. 1911 (♀). — *Mawambi-Irumu*: ♂ iuv. II. 1911 (♀).

D. Beni: 3 ♀ X. 1910 (2 ♂). — *Beni-Mawambi*: 4 ♀ X. 1910; 2 ♀ XI. 1910. — *Mawambi*: 2 ♀ XI. 1910 (♂); 4 ♀ XI. 1910; ♀ XI. 1910 (?). — *Ukaika*: 5 ♀ XII. 1910; ♀ I. 1911 (♂); 4 ♀ I. 1911. — *Mawambi*: 2 ♀ II. 1911. — *Mawambi-Irumu*: ♀ II. 1911.

E. Beni: ♀ X. 1910 (♂).

Wo die Geschlechtsbestimmung meiner Ansicht nach nicht richtig ist, ist das auf den Etiketten angegebene Geschlecht hinter dem Datum in Klammern angeführt.

Diese große Serie ist unzweifelhaft die von Sharpe (Bull. Brit. Orn. Club, XIX, p. 18, 1906, „Ibis“ 1908, p. 352, pl. VII) beschriebene Art *M. coronatus*, und zwar sind Gruppe *A* die ♂ (viele Stücke als ♀ bestimmt), Gruppe *D* die ♀ (manche Stücke als ♂ bestimmt; *M. gracilirostris* Rehw. J. f. O. 1909, p. 108, „Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 321, J. f. O. 1918, p. 86); Gruppe *B* und *C* sind junge Tiere, wahrscheinlich ♂, und zwar haben die Stücke in Gruppe *B* am Kropf olivenbraunrote Federspitzen, zwei Exemplare eine lichtrotbraune (bei dem einen Stück mit Schwarz gemischte) Kopfplatte, das dritte eine bereits rote Kopfplatte, die aber noch am Hinterkopf mit lichtbraunroten und schwarzen Federn gemischt ist, Schnabel lichthornbraun; bei Gruppe *C* fehlen die braunen Federspitzen am Kropf, er ist ganz schwarz, der Schnabel ist lichthornbraun, bei zwei Stücken dunkelhornbraun; die Kopfplatte bei einem Stück lichtolivbräunlich überflogen, bei einem andern mehr olivenrotbräunlich verwaschen, bei zweien ziemlich einheitlich olivenbräunlich mit leichtem rotbräunlichen Ton und einigen noch im Mauserstadium befindlichen schwarzen Federn, zwei weitere Stücke haben die Kopfplatte schwarz und rotbraun (bis rot) gemischt, ein Stück hat nur einige rotbräunliche Federn am Oberkopf und das letzte Exemplar ist endlich am Vorderkopf rot, am Hinterkopf rotbräunlich.

Es macht den Eindruck, als ob die Kopfplatte erst olivenbraun wäre, daß dann eine schwarze Phase auftritt, die dann in Rotbraun und endlich in Rot übergeht.

Gruppe *D* ist ganz schwarz (♀), bei einem Stück ist der Schnabel noch braun.

Das Stück von Gruppe *E* ist ganz schwarz, daher wohl ein ♀, und zwar ein jüngeres, da es eine einzelne rotbraune Feder am Kropf hat, wie dies in größerer Anzahl die drei Stücke in Gruppe *B* haben; der Schnabel ist schon schwarz.

Die drei Stücke der Gruppe *B* scheinen mit Rücksicht auf die Kopfplattenfarbe älter als die der Gruppe *C* zu sein, in diesem Falle müßte man aber annehmen, daß der Kropf bei jungen Tieren erst schwarz ist, dann die genannten olivenrotbräunlichen Federspitzen auftreten, die dann bei den erwachsenen Tieren wieder verschwinden.

Bezüglich der jüngeren Tiere wäre auch die Vermutung zu erwähnen, die ich nachträglich auch von Bates („Ibis“ 1911, p. 544) bestätigt finde, daß nämlich junge ♀ auch eine bräunliche Kopfplatte haben, die dann schwarz wird; in diesem Falle ist die Originalgeschlechtsbestimmung der Gruppen *B* und *C* eventuell richtig und die eingeklammerten Geschlechtsangaben würden gelten.

Rehw. (J. f. O. 1918, p. 86) erwähnt, daß der im Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 35, 1916, p. 27 beschriebene *M. flavipes* Chapin eventuell die Jugendform von *M. coronatus* Sharpe ist.

A. ♂. Fl. 83–90 (Sharpe: 87–63), Schw. 51–62 (Sharpe: 53–34), Schn. 15–18 (Sharpe: 19–05), L. 19–21 (Sharpe: 21–59).

B. iuv. Fl. 76—83, Schw. 55—58, Schn. 15—15·5, L. 19·5—21 mm.

C. iuv. Fl. 78—86, Schw. 53—60, Schn. 14—16·5, L. 19—20·5 mm.

D. ♀. Fl. 81—86, Schw. 52—58, Schn. 14—17, L. 18—20 mm.

E. ♀. Fl. 85, Schw. 58, Schn. 16, L. 18 mm.

497. *Anaplectes melanotis* Lafr.

Provinz Bukoba: 2 ♂ I. 1910.

Der von Rehw. (V. A. III, p. 27) erwähnte weiße Außensaum der inneren Armschwingen ist nach obigen zwei Stücken und fünf Stücken der Wiener Museumssammlung (Bälge) oft nur auf die Spitze dieser Federn beschränkt, der übrige, bei weitem größere Teil der Außensäume ist rot, oft auch so stark abgerieben, daß er kaum merkbar ist.

498. *Ploceus (Symplectes) nandenses* Jacks.

Provinz Urundi (Urwald): ♂ I. 1910.

Anscheinend ein neuer Fundort, da diese Art bisher nur aus dem Osten des Viktoriasees, aus dem Nordwesten von ihm (Toro) und durch Schouteden (Rev. zool. afr. V, p. 270, 1918 [Pl. mentalis Hartl]) von Kilo, westlich des Albert-Sees bekannt ist.

Die Federn der unteren Kehlpattie sind schwarz mit gelben Säumen; diese werden nach dem Kropf hin immer breiter, bis das Schwarz nur mehr auf den Federwurzeln vorhanden ist und ganz verdeckt wird; einige schwarze Federn sind in der Mitte des Kropfes; ganz ähnlich lautet Harterts Bemerkung in Nov. Zool. XIV, 1907, p. 503 (*Ploceus bicolor nandenses* Jacks).

499. *Ploceus (Phormoplectes) preussi* Rehw.

Mawambi: ♂ (laut Etikette ♀) XI. 1910; ♀ iuv. XI. 1910.

♂: Fl. 83, Schn. 16. — ♀ iuv.: Fl. 76, Schn. 15.

♂: Oberkopf goldbraun, vom Scheitel an allmählich in das Gelb des Nackens übergehend, Rücken, Bürzel und Oberschwanzdecken gelb, nur die untersten Oberschwanzdecken sind schwarz, mit grünlichgelbem Spitzenfleck. Innere Schulterfedern gelb mit schwarzer Außenfahne, wodurch der Teil zwischen dem gelben Rücken und den ganz schwarzen äußeren Schulterpartien einen schwarz und gelb gefleckten Eindruck gewinnt. Flügel und Schwanz schwarz. Augengegend (rings um das Auge), Ohrgegend, vordere Halsseiten, Kinn und Kehle schwarz; übrige Unterseite gelb, Kropf und Unterschwanzdecken goldbraun verwaschen, Schenkel gelb. Unterflügeldecken silbrig weiß, mit blaßgelbem Saum, die am Flügelrand schwarz. Schnabel schwarz, Füße hellbraun.

♀ iuv. Stirn und Vorderkopf gelb, olivengrün verwaschen, Scheitel und Nacken schmutzig goldbräunlich. Rücken, Bürzel und obere Oberschwanzdecken gelb, nicht so leuchtendgelb wie beim ad. ♂. Untere Oberschwanzdecken braunschwarz mit olivengelben Säumen. Innere Schulterfedern ähnlich wie beim ad. ♂, äußere braunschwarz, die längeren von ihnen mit gelblichen Säumen. Flügel und Schwanz braunschwarz. Äußere Armschwingen außen olivengelblich, innere Armschwingen bräunlichweiß gesäumt. Flügeldecken mit schwachen olivengelblichen und blaßbräunlichen Endsäumen. Kopfseiten und ganze Unterseite, Unterschwanzdecken und Schenkel gelb, Ohrgegend und Halsseiten olivengrün verwaschen. Unterflügeldecken silbrig bräunlichweiß mit gelblichen Säumen, die am Flügelrand weißlich mit braunen Schaftstrichen, gelblich verwaschen. Schnabel lichtbraun, ebenso die Füße.

Diese, sowie die folgende Art, wurden durch Prof. O. Neumann bestimmt. Das jüngere Stück stimmt recht gut mit Tafel VIII in Sv. Vet. Ak. Handl. 27, 1895, überein (*P. auricomus* Sjöst = *P. preussi* Reh. iuv.).

Neumann hebt im J. f. O. 1922, p. 412, als besonders bemerkenswert hervor, daß *Ph. preussi* Reh. in der Jugend am Kopf wie das ♂ und nicht (wie bei *Ph. insignis* Sharpe) wie das ♀ gefärbt ist, ich will hinzufügen, daß diese Äußerung sich wohl nur auf den Oberkopf beziehen kann, denn die Kehle und Kopfseiten sind beim iuv. gelb, beim ad. ♂ schwarz.

500. *Ploceus (Phormoplectes) dorsomaculatus* Reh.

Moëra: ♂ VIII. 1910. — Beni-Mawambi: ♀ X. 1910.

♂: der Oberkopf so gefärbt wie bei *Ph. preussi* Reh. (♂), der Rücken schwarz und gelb gemischt, die Schultern schwarz, ebenso der Bürzel; Oberschwanzdecken schwarz, olivengrün verwaschen; Flügel und Schwanz schwarz. Kopfseiten und Unterseite wie beim ♂ von *Ph. preussi*, nur sind die Unterschwanzdecken gar nicht, der Kropf ganz minimal goldbraun verwaschen. Schenkel, Unterflügeldecken, Schnabel und Füße wie bei *Ph. preussi*. — Fl. 78, Schn. 16 mm.

♀: Der ganze Kopf schwarz, im Genick goldgelb, der Rücken schwarz und gelb gemischt, Schultern, Bürzel, Oberschwanzdecken, Flügel und Schwanz schwarz, Unterseite, Schenkel, Unterflügeldecken, Schnabel, Füße sowie beim ♂, nur daß auch am Kropf keine Spur einer goldbraunen Verwaschung sichtbar ist. Der Unterrand der schwarzen Kehle etwas mit gelben Federchen gemischt. — Fl. 76, Schn. 15·5 mm.

Nach brieflicher Mitteilung von Prof. O. Neumann vom 16. X. 1921 gibt es drei *Phormoplectes*-Arten:

1. *Ph. insignis* und zwar: *Ph. i. insignis* Sharpe, *Ph. i. ornatus* Granvik, *Ph. i. frater* Neum. und *Ph. i. croconotus* Reh.

2. *Ph. preussi* Reh. (*Ph. herberti* Alex. = *Ph. preussi* Reh. ♀) — (*Ph. auricornus* Sjöst = *Ph. preussi* Reh. iuv.).

3. *Ph. dorsomaculatus* Reh.

501. *Ploceus (Otyphantes) stuhlmanni* Reh.

Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; ♀ I. 1910. — Sultanat Kissaka: ♂ I. 1910; ♀? I. 1910. — Provinz Urundi: 2 ♀ I. 1910 (1 ♀?). — Usumbura: ♀ I. 1910. — Urwaldrand westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: 4 ♂ III. 1910; ♀ III. 1910.

Bezüglich der ♀ kann ich die Bemerkung von O. Grant (Trans. Z. S. London 1910, XIX, p. 272) bestätigen, wonach sie sich von den ♂ nur dadurch unterscheiden, daß der Hinterkopf nicht rein schwarz, sondern mit olivengrün gemischt ist, also nicht so gefärbt sind, wie bei Reh. V. A. III, p. 40 angegeben (Bauch weiß, bräunlich verwaschen; Unterschwanzdecken gelblichweiß); nach Shelley (Birds of Africa IV, p. 454) sind die ♀ gleich dem ♂.

Zwei Stücke mit schwarzem Hinterkopf dürften irrtümlich als ♀ bestimmt sein. Nach Hartert (Nov. Zool. 1907, XIV, p. 495) sind die ♀ nur durch geringere Größe unterschieden, die Flügel 6—7 mm kürzer, was jedoch bei den vorliegenden Stücken nicht stimmt, da die ♂ 76—82, die ♀ 77—93 mm Flügellänge haben.

502. *Ploceus (Otyphantes) ?*

Sultanat Kissaka: ♂ I. 1910.

Dieses Stück ist ganz so wie *P. stuhlmanni* Rehw. gefärbt, mit denselben Maßen und demselben Fundort, nur mit einem kleinen gelben Fleck oberhalb des Zügels und einem gelben Schläfenstreif oberhalb der Ohrgegend.

van Someren erwähnt zwei ♂ von *O. stuhlmanni* Rehw. mit deutlichen Andeutungen eines gelben Vorderkopfes (Nov. Zool. 1922, p. 137).

503. *Ploceus (Hyphanturgus) stephanophorus* Sharpe.

Urwald der östl. Randberge der Rutschuru-Ebene, 1600 m: 2 ♀ VI. 1910.

Fl. 70—72, Schn. 17—17.5, L. 20 mm.

Ein Stück irrtümlich als ♂ bezeichnet.

Das Gelb am Vorderkopf reicht nur bis zum hinteren Augenwinkel (1 cm breit). (Vgl. Shelley, Birds of Africa, Vol. IV, part. II, p. 380, Granvik, J. f. O., Sonderheft, 1923, p. 159.)

504. *Ploceus (Hyphanturgus) nigricollis nigricollis* Vieill.

Bukoba: 3 ♂ XII. 1909; 2 ♀ XII. 1909 (nach Etikette ♂). — Rutschuru-Ebene: ♂ VI. 1910; ♀ VI. 1910. — Beni: ♂ VII. 1910; ♀ VII. 1910. — Moëra: 2 ♂ VIII. 1910; 2 ♀ VIII. 1910 (1 Stück nach Etikette ♂). — Beni: ♂ IX. 1910. — Mawambi: ♂ iuv. XI. 1910. — Ukaika: 2 ♂ XII. 1910 (nach Etikette ♀); ♂ I. 1911. — Irumu: ♂ II. 1911.

Nach B. O. C. XLI, 1921, p. 123 und Nov. Zool., 1922, p. 139, müßte obige Serie vielleicht als *H. n. vacillans* van Som. bezeichnet werden, doch hat der Vergleich obiger Stücke mit dem Berliner Material ergeben, daß sie sich zwar deutlich von den Ostafrikanern (*H. n. melanozanthus* Cab.), aber gar nicht von den Westafrikanern (*H. n. nigricollis* Vieill.) unterscheiden.

Das junge ♂ ist ganz wie die ♀ gefärbt, nur sind alle bei den ♀ schwarzen Partien beim jungen ♂ olivengrün, das Gelb des Augenbrauenstriches und der Unterseite trüber als bei den ♀; der Schnabel ist hornbraun (vgl. Rehw. V. A. III, p. 44 und Sharpe, „Ibis“ 1908, p. 349). Die Maße des ♂ iuv. sind: Fl. 73, Schw. 58, Schn. 15, L. 21 mm; die sonstigen Maße: ♂: Fl. 72—79, Schn. 17—19; ♀: Fl. 71—79, Schn. 17—19 mm.

Ploceus anochlorus Rehw. (Uelle-Gebiet) (J. f. O. 1912, p. 321), wovon nur das ♀ beschrieben ist, dürfte nicht in Betracht kommen, da bei den vorliegenden ♀ der braune Ton am Rücken entschieden überwiegt.

505. *Ploceus (Hyphanturgus) ocularius crocatus* Hartl.

Bukoba: 2 ♂ XII. 1909 (1 ♂ nach Etikette ♀); ♀ XII. 1909 (nach Etikette ♂). — Usumbura: ♀ iuv. I. 1910. — Ishangi (Kiwu-See): 4 ♂ V. 1910; ♀ V. 1910; ♀ iuv. V. 1910. — Kissenji: 2 ♂ V. 1910; ♂ iuv. V. 1910; ♀ iuv. V. 1910; 2 ♂ VI. 1910.

Bei drei ♂ ist die schwarze Kehle noch nicht ganz ausgebildet.

O. Grant identifiziert in Trans. Z. S. London 1910, XIX, p. 280 diese Subspezies mit *H. ocularius ocularius* Smith, doch hebt van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 139) die Güte und Konstanz dieser Subspezies hervor.

506. *Ploceus (Hyphanturgus) aurantius rex* O. Neum.

Beni: ♀ VII. 1910; ♀ iuv. VII. 1910; ♀ iuv. IX. 1910. — Moëra: 2 ♂ IX. 1910. — Beni: ♂ IX. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910.

Mit Rücksicht auf den braunen Schnabel (oben dunkler, unten sehr licht) bei allen fünf erwachsenen Stücken und auf Grund der Bemerkung Neumanns (B. O. C. XXIII, p. 12), daß unter acht Stücken eines einen schwarzen Zügel hat, was hier bei allen fünf

Stücken der Fall ist, will ich obige Serie doch als *H. aurantius rex* Neum. bezeichnen. Es ist auch hier bei zwei Stücken der schwarze Zügel eigentlich nur ein kleiner schwarzer Fleck vor dem Auge, so daß man vielleicht annehmen kann, daß er bei sehr alten Stücken ganz fehlt. Die ganze Unterseite ist schön goldorange, Kehle und Brust dunkler (goldbräunlich).

Diese Subspezies wird von Reh w. („Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 323) eingezogen, die braune Schnabelfarbe auf ein jüngeres Alter zurückgeführt; dagegen muß ich einwenden, daß die fünf in Betracht kommenden Stücke keineswegs den Eindruck junger Tiere machen.

Fl. 68—72, Schw. 44—46, Schn. 15—16, L. 18—19 mm.

♀ iuv. Fl. 65, Schw. 41—43, Schn. 15, L. 18 mm.

Die zwei ♀ iuv. sind wie folgt gefärbt:

Ganze Oberseite olivengrün, Flügel schwarzbraun mit gelbgrünen Säumen, gelber Augenbrauenstrich und Zügelstrich, Zügel weißlichgrau, undeutlicher grauer Augenstrich. Kopfseiten olivengraugrün; Unterseite weiß, bei einem ♀ iuv. der Kropf stark, bei beiden die Kehle schwach gelblich verwaschen; Weichen grau; Unterflügeldecken und Innensäume der Schwingen gelb, Schnabel hornbraun; mit der Beschreibung der Jugendkleides bei Reh w. (V. A. III, p. 49) und Shelley (Birds of Africa IV, p. 473) gut vereinbar.

507. *Ploceus (Melanopteryx) nigerrimus* Vieill.

Bukoba: 5 ♂ XII. 1909; 2 ♂ iuv. XII. 1909; 4 ♀ XII. 1909. — Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; ♀ XII. 1909. — Usumbura: ♂ I. 1910. — Kissenji (Kiwu-See): 2 ♂ V. 1910; ♀ V. 1910. — Urwald der östl. Randberge der Rutschuru-Ebene, 1600 m: 2 ♂ VI. 1910. — Rutschuru-Ebene: 4 ♂ VI. 1910; ♀ VI. 1910. — Beni: 3 ♂ VII. 1910. — Moëra: ♂ VIII. 1910; ♂ iuv. VIII. 1910; ♀ VIII. 1910. — Beni: ♂ IX. 1910; 3 ♂ X. 1910; ♂ iuv. X. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ X. 1910; ♀ X. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910; ♂ iuv. XI. 1910; ♀ XI. 1910. — Ukaika: ♂ XII. 1910. — Mawambi: ♀ II. 1911. — Irumu: ♂ II. 1911.

Zur Beschreibung der ♀ in Reh w. V. A. III, p. 50, wäre Folgendes zu bemerken: Bürzel und Oberschwanzdecken sind ausgesprochen olivengrün, häufig allerdings etwas rostbräunlich verwaschen, aber nicht „fahlrostbräunlich“ (Shelley, Birds of Africa IV, p. 362: „brownish olive“); ein Augenbrauenstrich ist nicht immer und jedenfalls nur sehr schwach bemerkbar (von Shelley überhaupt nicht erwähnt); die Unterschwanzdecken sind blaßgelb wie der Bauch, meist etwas olivenbräunlich oder isabellbräunlich verwaschen, nicht „blaß isabellfarben“ (Shelley: „yellow“).

508. *Ploceus (Melanopteryx) maxwelli* Alex.

Beni: ♂ VII. 1910. — Beni-Mawambi: ♀ X. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910; 2 ♀ XI. 1910; 2 ♀ iuv.? XI. 1910.

Die von mir in den Orn. Monatsber. 1920, p. 81, aufgestellte neue Subspezies muß nunmehr eingezogen werden. Soweit mir damals die Literatur zugänglich war, war *M. maxwelli* nur von Fernando Po und durch Bates („Ibis“ 1909, p. 46—47 und 1911, p. 584) aus Kamerun bekannt; inzwischen konnte ich sowohl Einblick in die neuere ausländische Literatur, als direkte Verbindung mit dem Ausland erzielen. *M. maxwelli* Alex. ist einerseits von Chapin vom Norden des belgischen Kongo erwähnt (Bull. Americ. Mus. Nat. Hist. XXXV, 1916, p. 27, zitiert von Bannerman in Rev. zool.

afric., Vol. IX, fasc. 3, 1921, p. 279), andererseits konnte ich durch Vermittlung von Herrn Dr. E. Stresemann eines meiner Stücke nach London senden, wo durch W. Selater ebenfalls die Identität meines *M. holomelas* mit *M. maxwelli* Alex festgestellt wurde.

Die zwei als jünger angenommenen ♀ sind unterseits mehr braunschwarz, die Kehle ist dunkelgrau, während die ♀ ad. wie die ♂ gefärbt sind. — Das Auge ist weiß, in einem Fall graubraun, die Füße einmal schwarz, dreimal dunkelgrau, dreimal (darunter die zwei ♀ iuv.) dunkelbraun auf den Etiketten bezeichnet.

Fl. 78—82, Schw. 46—52, Schn. 18 (einmal 17), L. 18 mm.

509. *Ploceus (Melanoptyx) fuscocastaneus intercapularis* Reh w.

Moëra: ♂ VIII. 1910. — Beni: 3 ♂ IX. 1910; ♀ IX. 1910. — Mawambi: ♀ XI. 1910 (nach Etikette ♂); ♀ II. 1911.

Nach Reh w. (V. A. III, p. 53) wären die ersten vier Stücke obiger Liste als *P. fuscocastaneus* Boc., die übrigen drei als *P. intercapularis* Reh w. zu bestimmen. Nach O. Neumann (Orn. Monatsber. 1914, p. 95—96) jedoch sind die ♂ des innerafrikanischen *P. fuscocastaneus intercapularis* Reh w. von den ♂ des westafrikanischen *P. fuscocastaneus* Boc. nicht zu unterscheiden, es sind also die vier ersten Stücke (♂) auch zur Subspezies *P. f. intercapularis* Reh w. zu rechnen. Von den ♀ ist eines offenbar irrtümlich als ♂ bezeichnet.

Die Unterseite des ♀ von Beni und des ♀ von Mawambi XI. ist matter und etwas bräunlicher schwarz als die Unterseite des ♀ von Mawambi II.

♂: Fl. 85—88, Schw. 50—55, Schn. 19—20, L. 20 mm.

♀: Fl. 81—85, Schw. 48—50, Schn. 18·5—19·5, L. 20 mm.

Cinnamoptyx mpangae O. Grant (Bull. Brit. Orn. Club, XXI, p. 15) ist nach Bannerman (Rev. zool. afr., Vol. VII, fasc. 3, 1920, p. 288) und nach van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 144) mit *M. f. intercapularis* Reh w. synonym.

510. *Ploceus (Melanoptyx) aureonucha* Sassi (Orn. Monatsber. 1920, p. 81).

1. Beni-Mawambi: ♀ X. 1910 (wahrscheinlich ♂) (Type); 2. ♂ X. 1910 (wahrscheinlich ♂ iuv.); 3. ♀ X. 1910 (Type). — 4. Ukaika: ♀ XII. 1910 (wahrscheinlich ♀ iuv.).

Diese Form scheint dem *Ploceus fuscocastaneus* Boc. nahe zu stehen und hat besonders viel Ähnlichkeit mit dessen Jugendform.

1. ♂? (laut Etikette ♀): Stirn und Vorderkopf, Augenbrauen, Kopfseiten, Kehle, Bürzel, Oberschwanzdecken, Flügel und Schwanz schwarz, Scheitel und Hinterkopf kräftig rotbraun, die einzelnen Federn mit schwarzen Spitzen, Nackenband goldig orangebraun; dahinter ein gelber Fleck (die einzelnen Federn mit schwarzen Endsäumen); Rücken schwarz, in der Mitte desselben ein unregelmäßiger gelber Fleck; breites, tief kastanienrotbraunes Kropfschild, der übrige Unterkörper und Schenkel grau, olivengrün verwaschen, Unterflügeldecken grau; Schwingen schwarz mit olivengrünem Außen- und grauem Innensaum, Flügeldecken schwarz, teilweise mit olivengrünen Säumen; Schnabel schwarz. Nach der Etikette: Iris graubraun, Füße grau.

2. und 3. ♂ iuv. und ♀: Stirn und Oberkopf lichtbraun, rotbräunlich überflogen, Augenbrauen und Hinterkopf, Flügel und Schwanz schwarz; Kopfseiten dunkelgraubraun, ein bräunlich goldgelbes Nackenband, dahinter ein kleinerer gelber Fleck als beim ♂ (sub 1.). Rücken schwarz, beim ♂ iuv. einige gelbe Flecken in der Mitte des Rückens; Bürzel schwarzgrau, oliven verwaschen. Flügel wie oben, nur haben die Handschwingen ganz schmale, weißliche Außensäume; Unterseite grau, Kehle beim ♀ mehr

schwärzlich; Brust und Kropf olivengrün verwaschen; Mitte des Unterkörpers und die Unterschwanzdecken grauweiß, Unterflügeldecken grau; nach der Etikette: Iris graubraun, Füße braun, Schnabel beim ♀ schwarz, beim ♂ iuv. dunkelbraun.

4. ♀ iuv.: Ganze Oberseite schwarz, Vorderkopf, Kopfseiten und Genick etwas olivenbräunlich verwaschen, Unterseite grau, Vorderhals und Kropf oliven verwaschen; Kehle und Bauch spärlich, Kropf zahlreicher mit schwarzen Federn gemischt. Die Zugehörigkeit dieses Stückes zu den übrigen drei ist noch fraglich.

1.—3. Fl. 81—83, Schw. 47—50, Schn. 17, L. 17—20 mm.

4. Fl. 79, Schw. 50, Schn. 17.5, L. 18 mm.

511. *Ploceus (Hyphantornis) abyssinicus* Gm. (*bohndorffi* Reh w.).

Bukoba: ♂ iuv. XII. 1909. — Provinz Bukoba: 3 ♂ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: ♂ iuv. I. 1910. — Irumu: 2 ♀ II. 1911.

Nach O. Neumann (J. f. O. 1905, p. 341) dürfte *P. a. bohndorffi* Reh w. mit *P. abyssinicus* Gm. zusammenfallen.

Zwei mir vorliegende Bälge aus dem Sudan aus der hiesigen Balgsammlung von *P. abyssinicus* unterscheiden sich auch gar nicht von den drei Stücken der Grauer-Kollektion; auch vier ♂ der hiesigen Schausammlung vom Sudan und Senaar gleichen ganz den Grauer-Bälgen, dagegen haben zwei ♀ (Sudan und Senaar) die ganze Unterseite gelb, während die zwei ♀ der Grauer-Kollektion nur die Kehle und den Vorderhals gelb haben. Das ♂ von Bukoba ähnelt den ♀, nur ist die ganze Unterseite gelb, der Kropf goldbräunlich verwaschen, die Oberseite gelbgrün überflogen; ich halte das Stück für ein junges ♂. (Fl. 85, Schn. 20 mm.)

512. *Ploceus (Hyphantornis) nigriceps graueri* Hart. (Bull. Brit. Orn. Club, XXIX, p. 21).

Provinz Bukoba: 2 ♂ I. 1910. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910; ♂ (teils Winterkleid) I. 1910; ♂ iuv.? I. 1910 (nach Etikette ♀). — Provinz Urundi: ♂ iuv.? I. 1910 (nach Etikette ♀). — Usumbura: ♂ I. 1910; 3 ♂ II. 1910; ♂ (teils Winterkleid) II. 1910; ♀ II. 1910. — Uvira: 2 ♀ II. 1910. — Baraka: ♂ II. 1910; ♂ iuv. II. 1910; ♀ iuv. II. 1910.

Ein ♂ iuv. von Kissaka und das ♂ iuv. von Urundi sind auf den Etiketten als ♀ bestimmt, da aber die ganze Unterseite gelb ist und auch der Rücken stark gelbgrün verwaschen ist, so halte ich diese beiden Stücke für junge ♂.

Ein gleiches Stück (Baraka) ist auch laut Etikette ein ♂.

Zwei ♂ (Kissaka und Usumbura) haben deutliche, ausgedehnte Abzeichen des ausgefärbten Vogels; die Ausbreitung des Schwarz am Kopf läßt auf *P. graueri* (nicht auf *P. abyssinicus bohndorffi* Reh w.) schließen, im übrigen zeigen diese zwei Stücke das Wintergefieder. und zwar ist dieses oberseits graubraun (auch am Kopf), nicht gelbgrün, wie bei jungen Tieren.

Hartert beschreibt im Bull. Brit. Orn. Club, XXIX, p. 21 *P. graueri* wie folgt: Die Oberseite ist so wie die von *P. nigriceps* Lay, nur leuchtender gelb, die Unterseite wie bei *E. abyssinicus* Gm., also offenbar mehr goldbraun am Kropf und eventuell auf der übrigen Unterseite, während *P. nigriceps* nur einen schmalen bräunlichen Saum um den schwarzen Kropffleck hat.

Graf Zedlitz (J. f. O. 1916, p. 16) vertritt den Standpunkt, daß die mehr oder weniger starke goldbraune Verwaschung der Unterseite nicht maßgebend ist, es gibt Exemplare von *P. abyssinicus*, die reingelb, und solche von *P. nigriceps*, die bräunlich verwaschen sind.

513. *Ploceus (Sitagra) alienus* Sharpe.

Urwald westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: 4 ♂ II. 1910; ♂ iuv. II. 1910; 14 ♂ III. 1910; ♀ III. 1910; 2 ♂ iuv. III. 1910; ♀ iuv. III. 1910; 8 ♂ IV. 1910; ♀ IV. 1910; ♀ iuv. IV. 1910.

Nach O. Grant (Trans. Z. S. London, XIX, 1910, p. 279) wäre anzunehmen, daß bei den ♀ nur das Kinn und die obere Kehlpertie schwarz, die untere Kehle aber, so wie der Kropf, rotbraun ist (ebenso Shelley, Birds of Africa, IV, p. 392 und Reh w. V. A. III, p. 68).

Die beiden als ♀ bezeichneten, ausgefärbten Stücke der vorliegenden Serie haben aber die ganze Kehle, bis auf den Kropf herabreichend, schwarz, dagegen finden sich unter den als ♂ bezeichneten, sonst ausgefärbten Exemplaren neun Stücke, bei denen teils nur das Kinn und die Kehlseiten, teils nur die obere Kehle schwarz ist, doch ist bei einigen von ihnen das Braun der unteren Kehle schon etwas mit Schwarz gemischt; ob nun die Ausbreitung der schwarzen Farbe auf der Kehle und dem oberen Kropf ein Altersunterschied (wie das nach obiger Serie anzunehmen ist) oder ein Geschlechtsunterschied ist (dann wäre die Geschlechtsbestimmung hier in vielen Fällen falsch), will ich daher noch nicht zu entscheiden versuchen.

Ein ♂ iuv. hat Oberkopf und Kopfseiten olivengrün und schwarz gemischt, die Kehle schwarz, darunter einen rotbraunen Fleck, die Unterseite ist in der Mitte weißlich mit Gelb gemischt, die Seiten olivengrün; Schnabel hornbraun; sonst wie das ausgefärbte Tier gefärbt.

Die vier anderen jungen Stücke (zwei ♂ und zwei ♀) haben einen olivengrünen Oberkopf (wie der Rücken), etwas röstlicholivengrüne Kopfseiten (teils einzelne schwarze Federn), Unterseite olivengelbgrün, an Kehle und Kropf mehr oder weniger goldbraun verwaschen, teils mit einzelnen rotbraunen Federn auf der unteren Kehle und am Kropf; Bauch fast reingelb, in einem Falle weißlich, Körperseiten olivengrünlich, Schnabel hornbraun.

Flügel und Schwanz bei obiger Serie meist etwas größer, Schnabel und Läufe meist etwas kleiner als bei Reh w (V. A. III) angegeben.

514. *Ploceus (Sitagra) fischeri* Reh w.

Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910 (1 ♂ nach Etikette ♀). — Rutschuru-Ebene: ♂ iuv. VI. 1910 (nach Etikette ♀).

Bei einem ♂ von Kissaka und dem jungen ♂ ist die gelbe Halsbinde im Genick goldbräunlich gemischt.

Der Bürzel ist bei allen vier Stücken fahlrostbräunlich, sich deutlich von dem gelbgrünen Rücken und den reiner gelben Oberschwanzdecken abhebend; es ist dies noch ein Rest der Jugendfärbung.

515. *Ploceus (Sitagra) pelzelni* Hartl.

Bukoba: ♀ iuv. XII. 1909, Fl. 62, Schn. 14 mm. — Rutschuru-Ebene: ♂ VI. 1910, Fl. 61, Schn. 17 mm; ♀ VI. 1910, Fl. 60, Schn. 15 mm.

Das ♀ von Bukoba ist ganz wie das ♀ aus der Rutschuru-Ebene gefärbt, nur hat es einen braunen Schnabel (also noch jünger) und weiters ist der Oberkopf gelbgrün wie der Rücken, während beim ♀ aus der Rutschuru-Ebene der Oberkopf stark gelb verwachsen ist (gelber als der Rücken); das gleiche erwähnt Shelley (Birds of Africa, IV, p. 395) für ♀ und iuv.

Obige kleine Serie stimmt mit den drei typischen Exemplaren der hiesigen Sammlung überein.

516. *Ploceus (Xanthophilus) xanthops* Hartl.

Bukoba: ♀ XII. 1909. — Provinz Bukoba: ♀? XII. 1909 (nach Etikette ♂). — Sultanat Kissaka: 3 ♂ I. 1910 (1 ♂ nach Etikette ♀); ♂ iuv. I. 1910; 2 ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: ♀ I. 1910. — Uvira: 2 ♂ II. 1910. — Kasindi: ♀? VII. 1910 (nach Etikette ♂).

Das als ♂ iuv. bezeichnete Stück von Kissaka hat am Oberkopf einige gelbbraunliche Federn, sonst ist es wie das ♀ gefärbt; da Rehw (V. A. III, p. 89) einen gelbbraunlichen Ton für die jungen Tiere angibt, so dürfte dieses Stück, da von Haus aus als ♂ bestimmt, ein junges ♂ sein.

Das Exemplar aus der Provinz Bukoba XII. 1909 und das von Kasindi gleichen ganz den ♀, sind also wahrscheinlich solche.

Der Schnabel ist bei einem ♀ von Kissaka, dem ♂ iuv. von Kissaka und den beiden genannten, als ♀ zu bezeichnenden Stücken braun, bei den zwei ersteren lichter, bei den zwei letzteren dunkler.

Fl.: ♂: 91—95, ♂ iuv.: 88, ♀: 87—89, ♀?: 84, 90 mm.

517. *Ploceus (Xanthophilus) castanops* Shell.

Bukoba: 3 ♂ XII. 1909; 2 ♀ XII. 1909.

Bei einem Stück ist das Braun am Kinn und Zügel sehr dunkel (fast schwarz), was auch O. Grant von einem ♂ in Trans. Z. S. London, XIX, 1910, p. 278 erwähnt (ebenso beim Material in Berlin).

Die zwei als ♀ bezeichneten Stücke haben schwarzen Schnabel und sind unterseits nur auf der Bauchmitte weiß, sonst blaß gelbbraunlich, an Kehle und Kropf bräunlich, auf der Brust gelblich verwachsen, so wie Shelley (Birds of Africa, IV, p. 471) die ♀ beschreibt; ein ♀ in Berlin hat lichterhörnbraunen Schnabel und ist unterseits weißlich, Kehle und Brust gelb verwaschen.

518 *Ploceus superciliosus* Shell.

Beni: ♂ IX. 1910.

Nach Reichenow (V. A. III, p. 97) wäre obiges Exemplar im Winterkleid, nach O. Neumann (J. f. O. 1905, p. 342) im Jugendkleid. *P. s. pachyrhynchus* Rehw. wird von Rehw. selbst (V. A. III, p. 96) und von van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 144) eingezogen.

519. *Amblyospiza saturata* Sharpe („Ibis“ 1908, p. 353).

Bukoba: ♂ (med.) XII. 1909 (nach Etikette ♀); ♂ iuv. XII. 1909; ♀ XII. 1909. — Provinz Bukoba: ♂ iuv. XII. 1909. — Kissenji (Kiwu-See): ♂ iuv. V. 1910. — Rutschuru-Ebene: ♀ VI. 1910; ♂ (med.) VI. 1910 (nach Etikette ♀). — Beni: 3 ♂ VII. 1910; 2 ♀ VII. 1910; 7 ♂ IX. 1910; 2 ♀ (? , ev. ♂) IX. 1910; 4 ♂ iuv. IX. 1910; 15 ♀ IX. 1910; 3 ♂ X. 1910; ♀ (? , ev. ♂) X. 1910; 2 ♂ iuv. X. 1910; 2 ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ X. 1910.

Die Nuance des Rotbraun am Kopf variiert, der Unterkörper ist schiefergrau, manchmal sehr dunkel grauschwarz.

♂: Fl. 90—95, Schw. 65—76 mm (1 Stück: Fl. 88, Schw. 69 mm).

♀ und ♂ iuv.: Fl. 81—91, Schw. 61—73 mm.

Die Schwanzmaße sind demnach (nach Reh w. V. A. III, p. 100, 101) teilweise auch für *A. melanotus* Hgl. passend.

Drei als ♀ bezeichnete Stücke unterscheiden sich gar nicht von den ♂ (weiße Stirn, weißer Flügel Spiegel usw.), die Geschlechtsbestimmung ist offenbar fehlerhaft. Der weiße Augenbrauenstrich, der in Reh w. (V. A. III) für die ♀ angegeben wird, ist bei den vorliegenden ♀ oft kaum zu bemerken (bei Shelley, Birds of Africa, IV, überhaupt nicht erwähnt).

Neun als ♂ bezeichnete Stücke sind ganz wie die ♀ gefärbt, bei einem ist die lichte Stirn schon deutlich ausgebildet, es sind dies offenbar junge ♂ (s. auch Zedlitz, J. f. O. 1916, p. 23).

Die beiden als ♂ (med.) bezeichneten Exemplare sind wegen der schmalen, lichten, oben rötlichen, unten weißlichen Federsäume und wegen des dunkelbraunen Kopfes und Halses (rostbraun verwaschen) jüngere, im Übergangskleid befindliche Tiere, und zwar, da bei beiden die Stirn bräunlich weiß und die Schwingenbasis weiß ist, junge ♂.

Die Abbildung von *A. melanotus* Hgl. in den Verhandlungen des V. internationalen Ornithologen-Kongresses, Berlin 1910 (Koenig, Sudanreise, Tafel 6) und die von *A. capitalba* Bp. in Shelley, Birds of Africa, IV, pl. XXXVI, zeigen deutlich den Unterschied bezüglich des Weiß am Vorderkopf (bei *A. capitalba* viel weiter ausgebreitet als bei *A. melanotus*), (s. auch Schlüssel in Shelley, Birds of Africa, IV, p. 303).

Die Flügel der vorliegenden Serie sind meist brauner als auf der Abbildung bei Shelley (*A. capitalba*).

Sehr maßgebend für die Bestimmung der vorliegenden Serie als *A. saturata* (Sharpe, „Ibis“ 1908, p. 353) waren die Flügelmaße und der Fundort.

Zedlitz führt im J. f. O. 1916, p. 23 von Grauer in Bukoba und Kissenji gesammelte Stücke unter *A. albifrons aethiopica* O. Neum. an; die mir vorliegenden Stücke sind aber am Kopf nicht schokoladebraun, sondern rotbraun, ich kann sie daher nicht zu *A. a. aethiopica* rechnen; es ist übrigens diese Subspezies von O. Grant im „Ibis“ 1913, p. 579) und von van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 144) als mit *A. melanotus* Hgl. identisch wieder eingezogen worden.

Nach Bannerman (Rev. zool. afr., Vol. IX, fasc. 3, 1921, p. 272—275) kommt *A. albifrons melanotus* Hgl. bis zum Viktoria-See vor; da die vier Stücke von Bukoba ♀ resp. Junge sind, läßt sich nicht sagen, ob sie nicht eventuell hiezu gehören.

520. *Spermospiza poliogenys* Grant (J. f. O. 1910, p. 522).

Moëra: ♂ VII. 1910; ♀ VII. 1910; 6 ♂ VIII. 1910; 3 ♀ VIII. 1910; ♂ IX. 1910; ♀ IX. 1910. — Beni: 3 ♂ IX. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ X. 1910; ♀ iuv. X. 1910; ♂ XI. 1910. — Ukaika: ♂ XII. 1910; ♂ iuv. I. 1911 (nach Etikette ♀); ♀ iuv. I. 1911.

Die ♀ gehören sowohl nach der Urbeschreibung (Bull. Brit. Orn. Club, XIX, 1907, p. 32), als nach O. Grant (Trans. Z. S. London 1910, XIX, p. 283, pl. 2) zu obiger Spezies.

♀: Fl. 66—69 mm (Grant: 71·12 mm), Schw. 54—60 mm (Grant: 50·80 mm), Schn. 15—16 mm, L. 21 mm (Grant: 22·35 mm).

Das ♂ wurde im Bull. Brit. Orn. Club, XL, 1919, p. 9 und nochmals in der Rev. zool. afr., Vol. VII, fasc. 3, 1920, p. 286 auf Grund des von Dr. Christy im Jahre 1914 gesammelten Materials zum erstenmal beschrieben; der erste Sammler war aber tatsächlich Rudolf Grauer (1910—1911), und nur die Nachkriegsverhältnisse sind Schuld daran, daß diese Erstbeschreibung der ♂ nicht auf Grund der Grauer-Kollektion eben vor Bannerman von hier aus geliefert wurde.

Das ♂ sieht folgendermaßen aus: Oberkopf bis zum Scheitel, Kopfseiten inkl. Ohrdecken, Kehle, Kropf, Brustseiten und Bürzel rot, sonst schwarz; Hinterkopf, Nacken und Rücken mit etwas schwarzblauem Glanz. Schnabelfarbe wie beim ♀, Iris rot, Füße braun.

♂: Fl. 67—73, Schw. 60—62, Schn. 16—17, L. 20·5—22 mm.

Die jüngeren Tiere haben deutlich roten Bürzel, an Kehle und Brust, auch an der Ohrgegend resp. Stirn und Augenbrauen einzelne rote Federn, ganze Oberseite einheitlich dunkelschiefergrau, die Unterseite schiefergrau, etwas bräunlich verwachsen, beim ♀ iuv. von Ukaika am Bauch mit bräunlichweißer Querbänderung, beim ♂ iuv. von Ukaika ist diese nur angedeutet.

Dem etwas schlankeren Schnabel nach, den *Spermospiza poliogenys* Grant im Vergleich zu *S. ruficapilla* Shell. haben soll, rechne ich diese drei jungen Tiere zur Spezies *S. poliogenys* (s. auch „Ibis“ 1908, p. 278 [Grant]).

521. *Spermospiza ruficapilla* Shell. (J. f. O. 1910, p. 522).

Moëra: ♂ VIII. 1910; 2 ♀ VIII. 1910. — Beni: 2 ♀ IX. 1910; 2 ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ iuv. X. 1910; ♂ XI. 1910. — Mawambi: ♀ XI. 1910.

Das ♂ wurde erst von Seth-Smith im Bull. Brit. Orn. Club, XIX (1907, p. 110) beschrieben, vorher (auch bei Rehw. V. A.) sind nur die ♀ genannt.

Zur Beschreibung des ♂ wäre nachzutragen, daß sich das Rot der Oberbrust in zwei seitlichen Streifen bis zum Bauch ausbreitet, die Mitte der Unterbrust, der Bauch, die Körperseiten und der Steiß sind schwarz.

♂: Fl. 72—74, Schw. 60—66, Schn. 18—19, L. 21—23 mm (nach Seth-Smith Fl. 76·20, Schw. 58·42).

♀: Fl. 70—73, Schw. 58—67, Schn. 17—18, L. 21—23 mm.

♂ iuv.: Fl. 71·5, Schw. 51, Schn. 15, L. 22 mm.

Das junge ♂ ist oberseits schiefergrau, am Oberkopf etwas bräunlich, Bürzel düster braunrot, Kehle und Brust bräunlich, übrige Unterseite schiefergrau mit Spuren von weißbraunen Querbändern.

Sturnidae

(inkl. Eulabetidae).

522. *Perissornis carunculatus* Gm.

Russissi-Tal: ♂ V. 1910. — Kissenji (Kiwu-See): 2 ♀ VI. 1910. — Rutschuru-Ebene: ♀ VI. 1910.

Die drei als ♀ bezeichneten Stücke müßten nach Rehw. (V. A. II, p. 670) junge Tiere sein, denn Flügel und Schwanz sind braun; andererseits sollen Flügel und Schwanz bei den ♀ überhaupt dunkelbraun, nicht schwarz sein (Shelley, Birds of africa); das ♂ ist nacktköpfig (mit Hautlappen); vgl. O. Neumann (J. f. O. 1905, p. 237), wo O. Neumann erwähnt, daß er trotz großen Materials aus Ost- und Nordostafrika noch keine nacktköpfigen Exemplare von dort vorfand; van Someren führt aber auch aus Ostafrika nacktköpfige Stücke an (Nov. Zool. 1922, p. 128).

523. *Cinnyricinclus verreauxi* (Boc) Finsch. Hartl.

Provinz Bukoba: ♀ I. 1910. — Uvira: 6 ♂ V. 1910; 7 ♀ V. 1910. — Russissi-Tal: ♂ V. 1910. — Kiwu-See (Kissenji): ♂ VI. 1910. — Rutschuru-Ebene: 3 ♂ VI. 1910; 4 ♂ iuv. VI. 1910; 4 ♀ VI. 1910. — Moëra: ♂ iuv. VIII. 1910.

Von den fünf jungen ♂ ist eines bereits zirka 50% ausgefärbt, die andern haben nur ganz wenige, vereinzelte veilchenfarbene glänzende Federn (diese sind auf den Etiketten als ♀ bezeichnet).

524. *Pholia sharpei* Jacks.

Urwald westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: ♂ II. 1910.

525. *Lamprotornis purpuropterus* Rüpp.

Sultanat Kissaka: 6 ♂ I. 1910; ♂ iuv. I. 1910; ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: 10 ♂ I. 1910; 5 ♀ I. 1910. — Usumburu: 3 ♂ I. 1910; 2 ♂ V. 1910; 2 ♀ V. 1910. — Russissital: 3 ♂ V. 1910; 2 ♀ V. 1910. — Rutschuru-Ebene: ♀ VI. 1910. — Kasindi-Beni: 3 ♂ VII. 1910.

In obiger Serie kommt schon eine Flügelänge von nur 132 mm und eine Schnabelänge von nur 18.5 mm vor; dagegen nähern sich manchmal die Schwanzmaße denen von *L. p. aenocephalus* Hgl. (170 mm). Ein ♂ iuv. hat den Kopf und die ganze Unterseite mattschwarz, am Oberkopf einen schwachen Purpurglanz (dazwischen zwei bronzegrün glänzende Federn, den Kropf schwach stahlblauglänzend, auf der Brust eine veilchenrote, ins Kupferrot ziehende Feder.

526. *Onychognathus fulgidus hartlaubi* G. R. Gray (Bannerman, Rev. Zool. afric., Vol. IX, fasc. 3, 1921, p. 264).

Beni: ♂ VII. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910.

Der Glanz der Außensäume der Armschwingen geht unbedeutend ins Grünliche über; beim ♂ von Mawambi ist dies am selben Flügel nicht bei allen Armschwingen gleich, bei den einen deutlich, bei den andern überhaupt nicht sichtbar, also offenbar mit Alter und Jahreszeit variierend.

527. *Onychognathus walleri elgonensis* Sharpe (van Someren, Nov. Zool. 1922, p. 133 [Amydrus]).

Urwald westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: 6 ♂ II. 1910; 8 ♂ III. 1910; 6 ♀ III. 1910; 4 ♂ IV. 1910; 6 ♀ IV. 1910. — Östl. Randberge der Rutschuru-Ebene (Urwald), 1600 m: 2 ♂ VI. 1910.

♂: Fl. 115—126, Schw. 91—105, Schn. 19—21, L. 23—26 mm.

♀: Fl. 112—120, Schw. 82—92, Schn. 19—20, L. 23—25 mm.

O. preussi Rehw. von Cameroon ist viel kleiner.

Bezüglich der Färbung weicht *O. w. elgonensis* Sharpe von dem größeren *O. hartlaubi* G. R. Gray darin ab, daß die Kehle bei *O. w. elgonensis* nicht so ausgesprochen sich durch grünen Glanz vom purpurglänzenden Kropf unterscheidet, daß vielmehr auch auf der Kehle, besonders im unteren Teil der Glanz ins Purpurne zieht. Ferner hat *O. hartlaubi* einen deutlich grüneren Nacken als der Oberkopf und Rücken (ersterer blau mit Purpurschimmer, letzterer purpurn), während bei *O. w. elgonensis* der Nacken purpurglänzend ist, der Oberkopf mehr blau, der Rücken mehr schwarzgrün.

Sharpe gibt für *Amydrus elgonensis* Sharpe ♀ Fl. 118.10 mm an („Ibis“ 1891, p. 242).

Der Kopf der ♀ ist grau mit dunkelstahlgrün glänzenden Strichen (sowohl oben als unten).

Van Someren erwähnt (Nov. Zool. 1922, p. 133), daß die Stücke vom Kiwu-Distrikt kleiner seien (Fl. 120—123 mm), die vom Elgon und von Nandi haben 123—127 mm Flügelänge.

528. *Cinnamopterus tenuirostris* Rüpp.

Kissenji (Kiwu-See): ♂ V. 1910; ♀ VI. 1910.

♂: Fl. 155, Schw. 183, Schn. 23, L. 31 mm. — ♀: Fl. 149, Schw. 168, Schn. 22, L. 30 mm.

Die Maße sind etwas größer als die in Rehw. V. A. II, p. 703 angeführten; doch

O. Grant (Trans. Z. S. London 1910, XIX, p. 265) gibt für das erwachsene ♂ Fl. 160·02, Schw. 190·50 mm, für das erwachsene ♀ Fl. 149·86, Schw. 165·10 mm an.

Oberkopf und Kopfseiten des ♂ sind dunkelstahlblau, die Kehle wie der Rücken und Kropf etwas purpurschimmernd (Rehw. V. A.: Kopf und Kehle mehr stahlgrünlich-schimmernd). Beim ♀ haben auch die Rücken- und Schulterfedern sowie die Flügeldecken graue Säume, allerdings nicht so auffallend wie am Kopf und der Unterseite, ähnlich ist es beim Berliner Material; ebenso findet sich dort ein ♂, das auch an der Kehle einen schwachen Purpurschimmer aufweist.

529. *Stilbopsar stuhlmanni* Rehw.

Urwald westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: 4 ♂ III. 1910; ♀ III. 1910. — Östl. Randberge der Rutschuru-Ebene, 1600 m: ♂ iuv. VI. 1910 (nach Etikette ♀).

Das letztangeführte Stück halte ich für ein junges ♂, es ist weniger graulich, mehr mattschwarz und hat am Kropf einige dunkelstahlblauglänzende Federn, während das ♀ dort lichter und matt graublauglänzend gefärbt ist. Das Vorkommen dieser Art westlich vom Tanganjika-See scheint neu zu sein.

530. *Poeoptera lugubris major* O. Neum. (J. f. O. 1920, p. 82).

Mawambi: ♂ XI. 1910. — Ukaika: ♂ XII. 1910; ♀ XII. 1910; ♂ I. 1911; ♂ iuv. I. 1911; ♀ I. 1911. — Mawambi-Irumu: ♂ II. 1911; ♂ iuv. II. 1911.

Das ♂ von Mawambi-Irumu ist mit Ausnahme einiger an der Innenfahne braunen Schwingen ausgefärbt, das andere ♂ von derselben Gegend zeigt auch sonst noch das Jugendkleid.

Fl. 91—97 mm (Rehw. 83—92, f. *lugubris* Bp.), Schw. 98—131 mm (Rehw. 110—120, f. *lugubris* Bp.), L. 19—21 mm (Rehw. 18—19, f. *lugubris* Bp.).

P. l. lugubris ist von Rehw. („Vogelfauna des mittelafrikan. Seengebietes“) nicht erwähnt, dagegen von Schouteden (Rev. zool. afr. V. p. 268) aus obiger Gegend.

O. Neumann gibt für *P. l. major* als einzigen Unterschied größere Maße der Flügel (♂ 94—96, ♀ 93 mm) an (J. f. O. 1920, p. 82). Zu bemerken wäre, daß das völlig erwachsene ♂ von Ukaika (I. 1911) nur 91 mm Flügellänge mißt.

531. *Lamprocolius splendidus* Vieill.

Bukoba: 6 ♂ XII. 1909; 2 ♀? (♂) XII. 1909; 4 ♀ XII. 1910. — Urwald der östl. Randberge der Rutschuru-Ebene, 1600 m: ♂ VI. 1910. — Beni: 8 ♂ VII. 1910; 4 ♀ VII. 1910. — Moëra: ♂ VII. 1910; 2 ♂ VIII. 1910. — Beni: 2 ♂ IX. 1910; ♀ IX. 1910.

Nach O. Grant (Trans. Zool. Soc. London 1910, p. 264) ist *L. sp. glaucovirens* Ell. nichts anderes, als das alte ♂ von *L. splendidus* Vieill (s. Rehw. „Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 319).

Die Ohrgegend hebt sich deutlich durch samtschwarze, schwächer glänzende Färbung ab.

Die Armschwingen zeigen ebenfalls einen ins Veilchenrote ziehenden Glanz. Der Lauf ist aber etwas kürzer als die Mittelzehe mit Krallen.

Zwei Stücke von Bukoba XII. 1909, die als ♀ bezeichnet sind, dürften ♂ sein.

532. *Lamprocolius sycobius sycobius* (Ptrs.) Hartl.

Provinz Bukoba: ♂ XII. 1909; ♀ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: ♂ iuv. I. 1910. — Provinz Urundi: 2 ♂ I. 1910.

Fl. ♂ 136—139, ♀ 127, iuv. 129 mm. — Iris gelb.

Nach brieflicher Mitteilung von Prof. O. Neumann ist *L. s. pestis* van Som. einzuziehen, da in ganz Deutsch-Ostafrika, auch im Nyassaland, größere und kleinere Exemplare nebeneinander vorkommen sollen (van Someren, B. O. C. XLI, p. 124 und Nov. Zool. 1922, p. 131).

Der junge Vogel ist unterseits schwarzbraun mit wenig grünem Glanz.

533. *Lamprocolius chalybaeus massaicus* O. Neum. (J. f. O. 1900, p. 280).

Russissi-Tal: ♂ V. 1910 (laut Etikette ♀).

Iris rot. — Fl. 140 mm.

Den Flügelmaßen nach dürfte dieses Stück ein ♂ und nicht ein ♀ sein. Der purpurviolette Schulterfleck ist bedeutend reduziert gegenüber dem von *L. sycobius*, der blaue Ohrfleck nicht scharf begrenzt.

534. *Lamprocolius purpureiceps* Verr.

Beni: ♂ VII. 1910. — Moëra: ♂ VII. 1910; 4 ♂ VIII. 1910; 3 ♀ VIII. 1910; ♂ IX. 1910. — Beni: 4 ♂ IX. 1910; 2 ♀ IX. 1910; 2 ♂ X. 1910; 2 ♀ X. 1910. — Ukaika: 2 ♂ iuv. XII. 1910; 4 ♀ XII. 1910; 2 ♀ iuv. XII. 1910; 14 ♂ I. 1911; 6 ♂ iuv. I. 1911; 8 ♀ I. 1911; 13 ♀ iuv. I. 1911. — Mawambi-Irumu: ♀ II. 1911.

Die Schwanzlänge geht auch bis 80 mm, die Flügelänge bis 128 mm. Die ♀ sollen nach Reh w. (V. A. II, p. 685) matteren Glanz haben, was ich aber bei der vorliegenden Serie nicht finden kann.

Als jüngere Vögel wurden in obiger Liste alle jene bezeichnet, die noch keinen samt schwarzen Kopf haben; zuerst ist der Oberkopf stahlblau, geht dann in veilchenrot bis kupferrot über und dann erst tritt die samt schwarze Färbung auf.

In der Beschreibung Reichenows nicht erwähnt ist der Umstand, daß die seitlichen, von den stahlgrünen, meist verdeckten Oberschwanzdecken veilchenrot bis kupferglänzend sind.

Buphagidae.

535. *Buphagus africanus* L.

Provinz Urundi: ♀ I. 1910. — Usumbura: ♂ II. 1910; 2 ♂ V. 1910; ♀ V. 1910. — Russissi-Tal: 2 ♂ V. 1910; 2 ♀ V. 1910.

Bei vier Stücken ist die Iris auf der Etikette als gelb bezeichnet, sonst als rot. Fl. 115–122 mm. Schw. bis 108 mm. (Reh w.: Fl. 120, Schw. 90–105 mm.)

Am allercharakteristischsten für diese Art sind die auffallend verbreiterten Unterkieferäste (7.5 mm), wodurch sie sofort von der zweiten afrikanischen Art, *B. erythrorhynchus* Stanl., auch wenn die Schnabelfarbe verblaßt ist, zu unterscheiden ist. (In Reh w. V. A. II, p. 666, ist dies nicht angeführt.)

536. *Buphagus erythrorhynchus* Stanl.

Bukoba: 2 ♂ XII. 1909; ♀ XII. 1909.

Oriolidae.

537. *Oriolus auratus* Vieill. oder *O. notatus* Ptrs.

Rutschuru-Ebene: ♂ iuv. VI. 1910. — Kasindi: ♀ iuv. VII. 1910.

Ob die zwei Stücke zu *O. auratus* Vieill. oder *O. notatus* Ptrs. zu rechnen sind, läßt sich nicht entscheiden, da beide noch junge Tiere sind.

Fl. 133–135 mm, Schn. 27–28 mm.

Reh w. („Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 316) führt vom

Urwald westl. des Tanganjika-Sees ein ♀ an, das er a conto des Fundortes als *O. auratus* Vieill. bestimmt.

Obige Stücke könnten ebensogut die östlichsten Ausläufer des westafr. Form. *O. auratus*, als die westlichsten Ausläufer der ostafrikanischen Form *O. notatus* sein.

538. *Oriolus nigripennis* Verr.

Beni: 2 ♂ VII. 1910. — Moëra: 2 ♂ VIII. 1910; ♀ VIII. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910; ♀ XI. 1910. — Ukaika: ♂ iuv. XII. 1910.

An den Handdecken finden sich gar keine oder nur Spuren von weißen Endsäumen, nur ein Stück von Beni hat an einigen Handdecken bis 1 mm breite Endsäume, das junge Stück deutliche gelbliche Endsäume.

Da die obigen Fundorte mit dem von *O. n. leucostictus* Reh. w. („Vogelfauna des mittelafrikanischen Seengebietes“, p. 317) zusammenfällt, bezüglich der Handdecken aber die angeführten Variationen vorkommen, glaube ich, daß diese Subspezies (s. auch J. f. O. 1918, p. 82) einzuziehen wäre. Schouteden (Rev. zool. afr. V, p. 267) führt *O. nigripennis* Verr. auch von Beni und Kilo an.

Das junge Stück hat das Schwarz des Oberkopfes grünlich verwaschen, Kehle und Vorderhals ist schwarz mit gelber Strichelung; Handdecken, mittlere und große Flügeldecken mit gelben Endsäumen, Schnabel schwarz.

F. 117—128 (iuv. 113 mm), Schn. 22—24 (iuv. 22 mm).

539. *Oriolus larvatus roletti* Salvad.

Provinz Bukoba: ♀ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: 2 ♂ I. 1910. — Provinz Urundi: ♂ I. 1910; 2 ♀ I. 1910. — Kasindi: ♂ VII. 1910. — Kasindi-Beni: ♂ iuv. VII. 1910.

Fl. 127—139 mm; Schw. 83—94 mm, Schn. 23—25 mm.

Das ♂ von Kasindi und das jüngere ♂ von Kasindi-Beni, also die beiden nördlichsten Stücke haben 127 resp. 135 mm Flügellänge und 24 resp. 25 mm Schnabellänge.

Die Serie wäre nach Zedlitz (J. f. O. 1916, p. 3) nach Flügelmaßen und Fundort eventuell zu der von ihm nicht benannten fraglichen Subspezies (zweite) zu rechnen.

540. *Oriolus brachyrhynchus laetior* Sharpe (vgl. Bannerman, Rev. zool. afr., Vol. IX, fasc. 3, 1921, p. 269).

Beni: ♀ VII. 910. — Moëra: 5 ♂ VII. 1910; 4 ♀ VII. 1910; 3 ♂ VIII. 1910; 7 ♀ VIII. 1910. — Beni: ♂ IX. 1910; ♀ iuv. IX. 1910; 3 ♂ X. 1910; 2 ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ X. 1910; 4 ♀ X. 1910; 2 ♀ XI. 1910; ♀ iuv. XI. 1910. — Mawambi: 4 ♂ XI. 1910; 3 ♀ XI. 1910; ♀ iuv. XI. 1910. — Ukaika: 9 ♂ XII. 1910; 3 ♂ iuv. XII. 1910; 7 ♀ XII. 1910; 5 ♀ iuv. XII. 1910; 2 ♂ I. 1911; ♂ iuv. I. 1911; ♀ I. 1911; 2 ♀ iuv. I. 1911. — Irumu: ♀ II. 1911.

Fl. 107—128, Schw. 83—100, Schn. 20—23 mm (einmal 24 mm).

Diese Maße gelten nur für die ausgefärbten Stücke.

Bei den jungen Exemplaren haben die Flügeldecken vielfach gelbe Säume, beim anscheinend jüngsten Stück finden sich am Kropf einige mattbraune Federn mit weißlich-gelben Seitensäumen, an den Kehlseiten eine schwärzliche Querbänderung.

Bei manchen Stücken findet sich eine goldbraune Verwaschung auf Nacken und Kropf (s. „Ibis“ 1908, p. 356).

541. *Oriolus tanganjicae* Reh. w. (Orn. Monatsber. 1910, p. 161).

Urwald westl. des Tanganjika-Sees, 2000 m: 3 ♂ II. 1910; ♀ II. 1910; 3 ♀ iuv. II. 1910; 9 ♂ III. 1910; 5 ♀ III. 1910; ♀ iuv. III. 1910; ♂ IV. 1910; 3 ♀ IV. 1910; ♀ iuv. IV.

1910. — Urwald hinter den Randbergen des Tanganjika-Sees: ♂ IV. 1910. — Urwald der östl. Randberge der Rutschuru-Ebene, 1600 m: ♂ VI. 1910.

Auffallend erscheint das Vorkommen dieser Form auch im Urwald östl. der Rutschuru-Ebene zu sein; keinesfalls kann ich das von dort stammende Exemplar von den übrigen unterscheiden.

Fl. 123—138 mm (inkl. der jüngeren Stücke), Schn. 22—26 mm (inkl. der jüng. Stücke).

In der Originalbeschreibung sind keine Maße angegeben. Bei den jüngeren Exemplaren ist der Kopf matter schwarz, die Federn haben hellgrüne Seitensäume.

Dicruridae

(vgl. „Ibis“ 1920, p. 439—445).

542. *Dicrurus atripennis* Sw.

Moëra: ♂ VII. 1910; ♀ VII. 1910; 7 ♂ VIII. 1910; 4 ♀ VIII. 1910; 2 ♂ IX. 1910. — Beni: ♂ IX. 1910; ♂ X. 1910. — Beni-Mawambi: 3 ♂ X. 1910; 3 ♀ X. 1910; ♀ XI. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910; 7 ♀ XI. 1910. — Ukaika: 6 ♂ XII. 1910; 2 ♀ XII. 1910; 2 ♂ I. 1911; 8 ♀ I. 1911. — Mawambi-Irumu: ♂ II. 1911; 4 ♀ II. 1911.

Brust und Kropf ist schwarzglänzend, auch die Kehle oft mit geringem Glanz. Die Schwingen sind schwarz, der Schwanz wenig ausgerandet, die äußersten Schwanzfedern gar nicht oder wenig nach außen gebogen.

Fl. 107—121, Schn. 17—21 mm (Bannerman, „Ibis“ 1920, p. 445: Fl. 106—122, Belgian Congo).

543. *Dicrurus coracinus* Verr.

Baraka: ♂ II. 1910; ♀ II. 1910. — Östl. Randberge der Rutschuru-Ebene, Urwald, 1600 m: ♂ VI. 1910; ♀ VI. 1910. — Beni: ♂ VII. 1910; ♀ VII. 1910; ♂ IX. 1910; 5 ♀ IX. 1910. — Beni-Mawambi: 2 ♀ X. 1910. — Mawambi: 3 ♂ XI. 1910; 3 ♀ XI. 1910. — Ukaika: ♂ I. 1911; ♀ I. 1911. — Mawambi-Irumu: ♂ II. 1911.

Fl. 121—132, Schn. 18—20·5 mm (Bannerman, „Ibis“ 1920, p. 440: Fl. 121—133, Upper Congo).

Schwingen schwarz, Rücken samtschwarz mit wenig Glanz, Unterseite schwarz, deutlich gegabelter Schwanz. Das ♀ von Baraka scheint jünger zu sein, es finden sich zwar keine leichten Federsäume mehr, aber die Unterseite ist ganz glanzlos und nicht so tief schwarz, aber braunschwarz (Fl. 127, Schn. 20 mm).

544. *Dicrurus adsimilis divaricatus* Licht. (*D. afer* auct.) (Bannerman, „Ibis“ 1920, p. 441).

Provinz Bukoba: 2 ♂ XII. 1909. — Sultanat Kissaka: 6 ♂ I. 1910; ♀ I. 1910. — Provinz Urundi: 4 ♂ I. 1910; ♂ iuv. I. 1910; 2 ♀ I. 1910. — Kasindi: 3 ♂ VII. 1910; 2 ♀ VII. 1910; ♀ iuv. VII. 1910. — Kasindi-Beni: 4 ♂ VII. 1910; 2 ♀ VII. 1910; 2 ♀ iuv. VII. 1910.

Fl. 120—134, Schn. 18—20 mm (ein Stück 17 mm) (Bannerman, l. c. Fl. 115—136, Uganda).

Schwingen braunschwarz, Unterseite schwarz, deutlich gegabelter Schwanz.

Corvidae.

545. *Corvultur albicollis* Lath.

Ishangi (Kiwu-See): ♂ V. 1910.

NACHTRAG

zum

I. und II. Teil.

(Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Wien Bd. 26 [1912], p. 347—393
und Bd. 30 [1916], p. 239—306.)

(Siehe auch die Nachträge im II. Teil, p. 239—240.)

ad 45. *Scopus umbretta* Gm.

Im Bull. B. O. C. XXXV, p. 27 wird von C. Grant die Subspezies *Scopus umbretta bannermani* aufgestellt; sie soll größer als der echte *S. u. umbretta* Gm. sein und zwar Fl. 328, Schw. 176, Schn. 77, L. 65 mm, während *S. u. umbretta* (Senegal) nur Fl. 248 bis 256 mm messen soll.

Ein Exemplar im hiesigen Museum von Dabola (im Tal des Tinkosso, eines Nebenflusses des oberen Niger, in der Landschaft Fonta-Djallon) mißt Fl. 300, Schw. 167, Schn. 77, L. 67 mm. Die zwei Stücke der Grauer-Kollektion messen: Fl. 315, 310, Schw. 165, 172, Schn. 80, 83, L. 71, 74 mm.

Obige neue Subspezies bedarf wohl noch der Bestätigung.

ad 103. „*Lophoceros melanoleucos* A. Licht.“, richtig *L. m. suahelicus* Neum. (J. f. O. 1905, p. 187).

Vom Südafrikaner *L. m. melanoleucos* A. Licht. durch breitere weiße Streifen an den Kopfseiten unterschieden. Die Stücke der Grauer-Kollektion gehören wohl zu dieser Subspezies, die auch van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 75) als gute Subspezies bezeichnet.

ad 132. *Apaloderma narina* Steph. (*A. n. brachyurum* Chapin, Amer. Mus. Nov. N. 56, 1923).

Sultanat Kissaka: ♀ I. 1910 (ev. ♂ iuv.). — Beni: ♀ IX. 1910. — Mawambi: ♀ XI. 1910. — Ukaika: ♂ XII. 1910; ♂ iuv. I. 1910; 2 ♀ I. 1910.

Vier Stücke der Liste im I. Teil meiner Arbeit gehören zur folgenden Art.

Obige sieben Stücke haben die nackte Kopfseite durch eine Federbrücke in zwei Teile geteilt, gehören demnach nach Chapin zu *A. narina*. Von den fünf ♀ hat das eine von Ukaika einen dunkler rotbraunen Kopf und eine lichtere, rein rostbraune Brust, letztere dunkel gewellt, die vier andern ♀ haben einen graubräunlichen Kropf, mehr oder weniger mit metallisch grünglänzenden Federn gemischt; das ♀ (?) von Kissaka eine blaßbräunlich und rot gemischte Brust (wegen des grünglänzenden Zügels wohl ein ♂ iuv.), die drei andern ♀ eine fast rein graue, in zwei Fällen dunkel gewellte Brust, in einem Fall rosig überflogen. Der Zügel ist in allen Fällen mit Ausnahme des ev. ♂ iuv. rostfarben.

Da nun von zwei ♂ von Ukaika das eine ausgesprochen rostfarbene, das andere eine graue Brust hat und die Zügel auch rostfarben sind, so kann ich mich nicht ent-

schließen, die Subspezies *A. n. brachyurum* Chapin hier anzuwenden. Ukaika liegt allerdings ziemlich an der Grenze der für *A. n. narina* und *A. n. brachyurum* angenommenen Gebiete, es wäre also möglich, daß sich hier beide Formen resp. Mischformen finden.

Die Schwanzlänge beim ♂ 180, ♂ iuv. 168, ♀ (mit brauner Brust) 148, ♀ (mit grauer Brust) 160, 163, 172, ♀ ? (♂ iuv.) 173 mm.

Die Flügelänge (in derselben Reihenfolge) 132, 127, 120, 120, 123, 130, 127.

132 a. *Apaloderma aequatoriale* Sharpe (Chapin, Amer. Mus. Nov. N. 56, 1923).

Moëra: ♂ iuv. VIII. 1910, Fl. 119, Schw. 156; ♀ VIII. 1910, Fl. 118, Schw. 142. — Mawambi: ♀ iuv. XI. 1910, Fl. 119, Schw. 154. — Ukaika: ♀ XII. 1910, Fl. 118, Schw. 143.

Bei diesen vier Stücken fehlt die bei voriger Art erwähnte Federbrücke an den Kopfseiten, sie gehören also nach Chapin zu *A. aequatoriale* Sharpe. Kropf und Brust bei allen rostbraun, teils mit grünglänzenden Federn gemischt, beim ♂ iuv. die Brust dunkel gewellt.

ad 134. *Turacus emini* Rehw.

Im J. f. O. 1921, p. 215 vertritt Rehw. nochmals seinen Standpunkt bezüglich der Aufrechterhaltung der von O. Neumann in Nov. Zool. 1908, p. 375 eingezogenen Subspezies *T. e. ugandae* Rehw., die vom Osten des Albertsees bis zum Tanganjika-See vorkommen soll. Ich verweise auf meine Ausführungen im I. Teil dieser Arbeit (Annalen des naturhistorischen Hofmuseums, 1912, p. 375) und will nur bemerken, daß ich nochmals 26 Stücke von Beni-Moëra-Ukaika mit neun Stücken vom Urwald westl. vom Tanganjika-See verglich und keinen Unterschied finden konnte.

ad 145. *Cuculus gabonensis* Lafr.

Bezüglich des ♀ wäre noch zu bemerken, daß die Oberseite einen grauen Schimmer, der Oberkopf eine bräunliche Verwaschung zeigt, die Zügel sind grau und rostfarben gescheckt. (S. auch „Ibis“ 1921, p. 87—95 und Nov. Zool. 1922, p. 52 [mabirae]).

Fl. 170, resp. 152 (iuv.).

Mit Rücksicht auf die zirka 2 mm breiten Querbänder der Brust sowie auf den Fundort, glaube ich nicht, daß die Subspezies *C. g. mabirae* van Someren für die zwei Grauer-Exemplare in Betracht kommt, obzwar die oben bemerkte Kopffärbung mit der von van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 52) für *C. g. mabirae* angegebenen vielfach übereinstimmen würde.

ad 146. „*Cuculus jacksoni* Sharpe“, richtig: *C. solitarius* Steph.

Schon Dr. Chapin machte mich aufmerksam, daß dieses Stück wohl ein junger *C. solitarius* sein dürfte, da die zwischen dem Jugendgefieder des Oberkopfes erscheinenden neuen Federn grau sind.

Bannermans Arbeit im „Ibis“ 1921 (p. 89) bestätigt diese Annahme, das besprochene Exemplar stellt eine zwischen das zweite und dritte Stadium Bannermans fallende Phase dar. Die weißen Federsäume sind noch nicht ganz verschwunden, dagegen wird die braune Kopffärbung schon sichtbar.

Der andere von vornherein als *C. solitarius* Steph. bestimmte Vogel fällt in das erste Stadium Bannermans, nur ist eines sehr auffallend: hier sind nur an den großen Unterschwanzdecken noch schwarze Bänder vorhanden, die kürzeren sind schon blaß

isabellfarben, während bei dem anderen das zweite-dritte Stadium darstellenden Stück alle Unterschwanzdecken noch deutlich gebändert sind.

ad 149. „*Metallocoecyx smaragdineus* Sw.“, richtig *Chrysocoecyx cupreus intermedius* Hartl. (Nov. Zool. 1922, p. 420).

Nach Bannermann (Arbeit über die Smaragd- und Gold-Kuckucke Afrikas (Nov. Zool. 1922, p. 413—420) muß die von Rehw. *Metallocoecyx smaragdineus*, von den anderen Autoren *Chrysocoecyx smaragdineus* Sw. benannte Form *Chrysocoecyx cupreus* Shaw heißen; diese zerfällt in drei Subspezies: *Ch. c. cupreus* Shaw, *Ch. c. intermedius* Hartl und *Ch. c. sharpei* van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 53); die erste west- und nordostafrikanisch, die zweite zentralafrikanisch von Cameroon—Kengabezirk, die dritte südafrikanisch. *Ch. c. cupreus* hat die größte Schwanzlänge, 101—136 mm, *Ch. c. intermedius* 97—100 mm, *Ch. c. sharpei* 86—98 mm. Die Serie der Grauer-Kollektion hat folgende Schwanzmaße: ♂ 90, 104, ♂ iuv. 84, 79, ♀ 105 (Baraka), 85, 87; mit Ausnahme des ♀ von Baraka am Tanganjika-See sind alle übrigen Stücke aus der Nordostecke des Kongo-Urwaldes (Ukaika, Mawambi, Moëra).

Mit Rücksicht auf den Fundort ist anzunehmen, daß die vorliegende Serie zur Subspezies *Ch. c. intermedius* Hartl zu rechnen ist.

ad 150. „*Chrysocoecyx klaasi* Steph.“, richtig *Lampromorpha klaasi* Steph.

ad 151. „*Chrysocoecyx flavigularis* Shell.“, richtig *Lampromorpha flavigularis* Shell.

ad 152. „*Chrysocoecyx cupreus* Bodd.“, richtig *Lampromorpha caprius* Bodd.

Obige drei Formen haben nach Bannermann (Nov. Zool. 1922, p. 413—420) nunmehr den Genusnamen *Lampromorpha* zu führen.

ad 160. *Judicator strictithorax* Rehw.

Bannermann stellt im „Ibis“ 1921, p. 85 fest, daß *J. st. theresae* Alex. (Bull. B. O. C. XXI, p. 90) mit *J. strictithorax* Rehw. synonym ist.

ad 208. „*Alseonax infulatus* Hartl“, wahrscheinlich *Alseonax infulatus ugomae* Gyl. (Bull. B. O. C. XLIII, p. 36.)

Graf Gyldenstolpe beschreibt (l. c.) vom Kiwu-See, also dem Fundort der Grauer-Serie (bis auf ein Stück von Beni), die Subspezies *A. i. ugomae*; diese soll an der Unterseite mehr bräunlich sein, nur in der Mitte weiß, weniger weiß als *A. i. infulatus* Hartl; die Brust mehr rötlich, weniger gräulich als bei *A. i. infulatus*, die Unterflügeldecken kräftiger zimmtfarben. Da ich meine Serie mit typischen *A. i. infulatus* vom oberen Weißen Nil nicht vergleichen konnte, so kann ich nur dem Fundort nach es als wahrscheinlich annehmen, daß diese Serie zu obiger neuen Subspezies gehört.

ad 210. *Alseonax sylvia* Rehw., eventuell richtig *A. olivascens* Cass.

Auch Chapin ist der Ansicht, daß *Alseonax olivascens* Cass. synonym mit *A. sylvia* Rehw. ist; trifft dies zu, so muß die Serie der Grauer-Kollektion *Alseonax olivascens* Cass. benannt werden.

ad 211. *Alseonax flavipes* Bates.

Nach Chapins mir gegenüber geäußerte Ansicht hat *Alseonax epulatus* Cass. dunkle Füße, *A. flavipes* Bates lichte Füße, ersterer ist düsterer gefärbt.

Hienach müßte ich, wenn beide Formen als Spezies betrachtet werden, alle Stücke der Grauer-Serie als *A. flavipes* Bates bestimmen, mit Ausnahme von zwei

Stücken, und zwar das ♂ iuv. von Moëra und das ♀ „med.“ von Ukaika, beide Stücke haben nur die Unterschnabelwurzel licht (nicht wie die andern den ganzen Unterschnabel), das ♂ iuv. die Füße grau, das ♀ „med.“ die Füße braun. In diesem Falle ist auch kein Grund, das ♀ als nicht ganz erwachsen anzusehen. Beide Stücke sind oberseits bräunlicher als die andern; sie wären demnach als *A. epulatus* Cass. zu bestimmen.

ad 213. „*Alseonax ansorgei* Hart.“, wahrscheinlich *Muscicapa griseigularis* Jackson.

Wie im II. Teil meiner Arbeit erwähnt (p. 245), hält Hartert obige Stücke für *A. ansorgei*; allerdings lag ihm in Tring nur ein Stück in seiner Sammlung vor. Von Tring kamen meine diversen Bälge, worunter auch diese Form, im Jahre 1914 nach London ans British Museum, wo sie während des Krieges sorgfältigst aufbewahrt und nach dem Kriege uns wieder übersandt wurden; doch wurde obige Form als *Muscicapa griseigularis* Jackson (= *Parisoma holosporium* Bates?) bestimmt.

ad 214. „*Alseonax cinereus* Cass.“, richtig *Muscicapa cinerascens* Sharpe.

Unter denselben Umständen wie Nr. 213 wurde diese kleine Serie von zwei ♀ im British Museum als *Muscicapa cinerascens* Sharpe (von Reh. V. A. mit *Alseonax caerulescens* Hartl identifiziert) bestimmt.

Chapins Ansicht ist aber wieder für die Bestimmung als *A. cinereus* Cass.

216 a. *Fraseria ocreata* Strickl.

Moëra: 5 ♂ VIII. 1910; 3 ♀ VIII. 1910. — Beni: 2 ♂ X. 1910; 2 ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi: 2 ♂ XI. 1910. — Mawambi: 2 ♂ XI. 1910; 2 ♀ XI. 1910. — Ukaika: ♂ XII. 1910; ♀ XII. 1910; ♀ I. 1910.

Drei jüngere Exemplare haben an den Flügeldecken rostfarbene Spitzenflecke vor einem schwärzlichen, schmalen Endsaum.

Fl. bis 100 mm (Reh. V. A. 90–95 mm).

ad 222. „*Pedilorhynchus stuhlmanni* Reh. V. A.“

Diese nur in einem Exemplar (♀) vorliegende Form ist nach der Auskunft des British Museum eventuell eine neue Art; es befindet sich nichts dort, das dem Grauer-Exemplar entspreche.

ad 233. „*Pedilorhynchus* spec.?“ = *Muscicapa caerulescens* Hartl iuv.

Dieses fragliche Stück wurde im British Museum als eine junge *Muscicapa caerulescens* Hartl bestimmt; Chapin hält es für einen jungen *Alseonax cinereus* Cass. (Vgl. oben ad 214).

235 a. *Bias musicus* Vieill.

Beni: ♀ iuv. VII. 1910. — Moëra: ♂ VII. 1910; 2 ♀ VII. 1910; ♂ VIII. 1910; ♀ VIII. 1910; ♂ IX. 1910; ♀ iuv. IX. 1910. — Beni: 2 ♂ IX. 1910; ♀ IX. 1910; ♀ X. 1910. — Beni-Mawambi: ♂ X. 1910. — Mawambi: ♂ XI. 1910. — Ukaika: ♀ XII. 1910; ♂ I. 1911; 3 ♀ I. 1911. — Mawambi-Irumu: ♂ II. 1911; ♀ II. 1911.

235 b. *Megabias atrialatus aequatorialis* Jacks. (Bull. Br. O. C. XV, p. 11).

Beni: ♂ VII. 1910; 2 ♀ VII. 1910. — Moëra: ♀ VIII. 1910. — Beni: ♂ iuv. IX. 1910; ♀ IX. 1910; ♀ X. 1910. — Mawambi: ♂ II. 1911; ♀ II. 1911.

Die Füße sind an den Bälgen schwärzlichrot, nach den Etiketten rot resp. hellrot; das ♂ iuv. unterscheidet sich von dem ♀ nur durch einige schwarze Federn an Kopf und Hals.

ad 236. „*Smithornis rufolateralis* G. R. Gray“, richtig *Smithornis rufolateralis budongoensis* van Som. (B. O. C. 1921, p. 103, Nov. Zool. 1922, p. 99).

Nach O. Neumann ist die Serie der Grauer-Kollektion, die ich ursprünglich als *S. rufolateralis* Gray bestimmte, zu der inzwischen neu aufgestellten Subspezies *S. r. budongoensis* van Som. zu rechnen; die ♀ haben hier einen mehr grauen, beim *S. r. rufolateralis* mehr braunen Oberkopf, außerdem soll der Schnabel bei *S. r. budongoensis* kleiner sein.

Schn. ♂ 12·5—13·5 mm, Schn. ♀ 12—12·5, einmal 15 mm.

ad 237. „*Smithornis sharpei* Alex“, richtig *Smithornis sharpei eurylaemus* Neum.

Diese neue Subspezies wurde von Prof. O. Neumann aufgestellt; die Beschreibung erscheint im J. f. O.

ad 238. „*Smithornis capensis* A. Sm.“, vielleicht *Smithornis capensis camerunensis* Sharpe?

Die vorliegenden drei Stücke wurden während des Krieges in London (British Museum) als *Smithornis c. camerunensis* Sharpe bestimmt. Nach der neuen Arbeit von van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 99) dürfte es sich aber um eine dort erwähnte, noch nicht benannte und im B. O. C. 1916 mit *S. c. medianus* Hart. und van Som. vereinigten Form handeln.

S. c. meinertzhageni van Som. (B. O. C. 1919, p. 24 und Nov. Zool. 1922, p. 99) soll an den Brustseiten keine rostbraune Färbung haben, die aber bei den vorliegenden Stücken vorhanden ist.

ad 239. *Artomyias fuligiouosa minusecula* Grote (Anzeiger Orn. Ges. Bayern, N. 7, 1922, p. 58).

Die Grauer-Serie gehört offenbar zu obiger Subspezies; von 15 ♂ ad haben 14 Stücke eine Flügelänge zwischen 78 und 83 mm; nur 1 Stück mißt 87 mm (Ukaika), während die Westafrikaner nicht unter 82 und bis 89·5 mm messen sollen.

ad 242. *Trochocercus nigromitratus* Rehw.

Nach neuerlicher Mitteilung O. Neumanns würde sich *T. n. kibalensis* Alex. (B. O. C. XIX, p. 88) nur durch eine einheitlicher bleigraue Unterseite von *T. nigromitratus nigromitratus* Rehw. unterscheiden. Es bedarf wohl noch größeren Materials, um die Berechtigung dieser Subspezies, die eventuell auch für die Grauer-Serie in Betracht käme, festzustellen.

Die vorliegenden Stücke haben eine Flügelänge von 60—67 mm. *T. n. intensus* Gyld. (B. O. C. XLIII, p. 35 vom Semliki!) hat nur 59 mm lange Flügel.

ad 243. *Trochocercus albonotatus* Sharpe.

van Someren nimmt für die von Grauer am Tanganjika-See gesammelten Stücke eine neue, allerdings noch nicht benannte Unterart als möglich an (Nov. Zool. 1922, p. 103). Beim Vergleich der Grauer-Serie mit östlichen Stücken im Berliner Museum konnte ich aber keinen Unterschied bemerken.

ad 244. „*Trochocercus bedfordi* Grant“, richtig *Tchitreia* (Terpsiphone) *bedfordi* Grant.

Diese Art ist der Gattung *Tchitreia* und nicht zu *Trochocercus* zu stellen.

ad 248. „*Tchitrea rufocinerea* Cab.“, richtig *Tchitrea (Terpsiphone) batesi* Chapin (Amer. Mus. Nov. N. 7, 1921, p. 6).

Die Grauer-Serie ist offenbar als *Tchitrea (Terpsiphone) batesi* Chapin zu bestimmen.

ad 251. „*Elminia longicanda* Sw.“, richtig *Elminia longicauda teresita* Antin. Die vorliegende Serie gehört zu obiger Subspezies.

ad 254. *Coracina caesia* Licht.

Die Geschlechtsbestimmungen auf den Etiketten stimmen nicht immer. Stücke mit dunkler Kehle und schwarzem Zügel sind ♂, solche mit lichter Kehle und grauem Zügel ♀.

ad 256. „*Campephaga nigra* Vieill.“, richtig *Campephaga flava* Vieill.

Nach O. Neumann muß *C. nigra* Vieill. nach den Nomenklaturregeln *C. flava* Vieill. heißen (J. f. O. 1916, p. 146).

ad 257. *Campephaga quisqualina martini* Jackson.

Die Bestimmung dieser Art, die von mir als nicht ganz sicher angesehen wurde, wurde im British Museum als richtig bestätigt. (S. auch J. f. O. 1916, p. 146.)

ad 259. *Criniger chloronotus* Cass. (*Cr. ch. weileri* Gyl.?).

Vom selben Fundort wie die Grauer-Serie beschreibt Gyldenstolpe im Bull. B. O. C. (XLI, 1922, p. 34) die neue Subspezies *C. ch. weileri*. Ich habe die Grauer-Bälge in Berlin mit solchen von Cameroon verglichen, konnte aber keinen Unterschied bemerken.

ad 267. „*Phyllastrephus tephrolaemus schubotzi* Rehw.“, richtig *Phyllastrephus tephrolaemus kikujensis* Sharpe.

Ph. t. schubotzi Rehw. wird von Reichenow selbst im J. f. O. 1918, p. 94 eingezogen und mit *Ph. t. kikujensis* Sharpe identifiziert.

ad 272. *Phyllastrephus indicator* Verr.

Nach dem Fundort käme für die vorliegenden Bälge eventuell *Ph. i. lacuum* Rehw. oder auch *Ph. i. congensis* Rehw. (J. f. O. 1917, p. 115) in Betracht, aber nach Bannermann (Rev. zool. afr. Vol. IX, fasc. 3, 1921, p. 398) sind diese Subspezies fraglich und dürften wahrscheinlich mit *Ph. indicator indicator* Verr. zusammenfallen.

ad 278. „*Andropadus latirostris* Strickl.“, richtig *Andropadus latirostris eugenius* Rehw.

Sowohl Bannerman (Rev. zool. afric. 1921, Vol. IX, fasc. 3, p. 404), als van Someren (Nov. Zool. 1918, p. 285) und Granvik (J. f. O. 1923, Sonderheft, p. 208) anerkennen diese Subspezies, der Unterschied scheint allerdings hauptsächlich in der Nuancierung der Ober- resp. Unterseite zu liegen, weniger in dem mehr oder weniger deutlichen Zusammenfließen der Bartstreifen auf dem Kinn. Vergleichsmaterial habe ich zwar hier keines zur Verfügung, aber dem Fundort nach kommt hier nur *A. l. eugenius* von den drei Unterarten in Betracht.

ad 279. *Andropadus gracilirostris* Strickl.

Ob diese Serie eventuell zur Subspezies *Stelgidillas gracilirostris chagwensis* van Som. gehört, kann ich leider nicht kontrollieren, da mir der „Ibis“ 1916 nicht zur Verfügung steht und ich hier kein westafrikanisches Material besitze.

ad 288. *Macrosphenus flavicans* Cass.

Zu welcher Subspezies diese Serie gehört, kann ich mangels Vergleichsmaterial nicht sagen. Nach O. Neumann wäre sie *M. hypochondriacus* Reh.w. zu benennen, eine Form, die Reh.w. in den V. A. mit *M. flavicans* zusammenzieht; ferner hat van Someren *M. flavicans ugandae* (Bull. B. O. C. XXXV, 1915, p. 126) von West-Uganda beschrieben (vgl. Nov. Zool. 1922, p. 229).

ad 295. „*Turdinus pyrrhopterus* Reh.w., Neum.“, richtig *Turdinus pyrrhopterus kivuensis* Neum. (Bull. B. O. C. XXI, p. 55).

Diese Serie ist nach Mitteilung von Prof. O. Neumann doch als *T. p. kivuensis* Neum. zu bestimmen; *T. p. tanganyicae* Reh.w. (J. f. O. 1917, p. 391) ist synonym mit *T. p. kivuensis*. Der Unterschied besteht darin, daß *T. p. kivuensis* eine mehr olivengrüne, weniger braunrote Oberseite und — dies ist bei vorliegender Serie besonders deutlich — eine gleichmäßigere und reinere graue Unterseite hat, während *T. p. pyrrhopterus* unterseits mehr schmutzig weiß mit olivengrün gemischt ist.

ad 302. *Turdus olivaceus bambusicola* Neum.

Das ♂ vom Kiwu-See gehört wahrscheinlich nicht hieher (s. 302 a); die zwei Stücke vom Tanganjika-See ähneln bezüglich der Kropffarbe *T. sylvestris* Reh.w., auf der Oberseite stimmen sie aber ganz mit den übrigen Stücken von *T. o. bambusicola* überein, sind also deutlich lichter als *T. sylvestris*.

302 a. *Turdus olivaceus sylvestris* Reh.w. (Orn. Monatsber. 1908, p. 191).

Kissenji (Kiwu-See): ♂ VI. 1910.

Dieses Stück muß wohl als *T. o. sylvestris* Reh.w. bestimmt werden (vgl. II. Teil meiner Arbeit, p. 283).

ad 318. „*Alethe (Callene) cyornithopsis aequatorialis* Jackson“, nunmehr *Vibrissosylvia c. aequatorialis* Jackson.

ad 319. „*Alethe (Callene) cyornithopsis lopezi* Alex.“, nunmehr *Vibrissosylvia c. lopezi* Alex.

O. Neumann stellt im J. f. O. 1920, p. 78 für obige Formen das Genus *Vibrissosylvia* auf.

ad 329. „*Cisticola rufopileata* Reh.w.“, richtig *Cisticola r. soror* Reh.w.?

Reichenow trennt im J. f. O. 1916, p. 162 die Ostafrikaner von den Westafrikanern als *C. soror*; dem Fundort nach gehört die Grauer-Serie demnach zu dieser neuen Subspezies, doch muß ich bemerken, daß ich die Exemplare der Grauer-Kollektion mit den als *C. rufopileata* bezeichneten Stücken verglich und keinen Unterschied finden konnte.

ad 331. *Cisticola chubbi* Sharpe.

Wie ich im II. Teil meiner Arbeit, p. 296, bemerkte, so führt auch Granvik im Sonderheft des J. f. O. 1923, p. 236 an, daß sich *C. chubbi* von *C. nigriloris* Shell. keineswegs durch kürzere Läufe unterscheidet.

ad 333. „*Cisticola rufa* Fras.“, wahrscheinlich *Cisticola rufa* subsp.

Wie schon im II. Teil meiner Arbeit (p. 296) erwähnt, unterscheiden sich die zwei Stücke vom Nordende des Tanganjika-Sees von drei Stücken von Franz.-Guinea (Koll.

Klaproth, J. f. O. 1913) durch eine lichtere und viel mehr rötlichere Oberseite; dasselbe erwähnt van Someren (Nov. Zool. 1922, p. 209) für Stücke aus der Gegend von Ankole südlich bis zum Tanganjika-See. Größeres Material wird wohl zeigen, daß es sich hier um eine lichtere Subspezies des westafrikanischen *C. rufa* handelt.

ad 341. „*Bradypterus rufescens* Sharpe“, nunmehr *Sathrocercus rufescens* Sharpe.

Für *Bradypterus barakae* Sharpe (= *B. rufescens* Sharpe) stellt O. Neumann im J. f. O. 1920, p. 78 das Genus *Sathrocercus* auf (vgl. II. Teil dieser Arbeit, p. 299).

ad 363. *Eremomela badiceps* Fras.

Die von Gyldenstolpe im Bull. B. O. C. XLIII, p. 33 beschriebene neue Subspezies *E. b. ituricus* Gyld. halte ich für sehr zweifelhaft. Ich verglich die Grauer Serie mit den Berliner Kamerun-Stücken und fand keinen der Unterschiede zutreffend. *E. b. turneri* van Som. (Nov. Zool. 1922, p. 224) hat nur den Vorderkopf rotbraun.

365 a. *Camaroptera superciliaris rothschildi* Zedl. (J. f. O. 1911, p. 331).

Moëra: ♂ VIII. 1910 (Fl. 48·5, Schn. 14 mm). — Beni: ♀ IX. 1910 (Fl. 48, Schn. 14 mm). — Mawambi-Irumu: ♂ II. 1911 (Fl. 51, Schn. 14 mm).

Unterkörper in der Mitte rahmfarben, seitlich grau, etwas grünlich verwaschen, Kehle weißlich, Vorderhals graulich, beim ♀ von Beni ein sehr unvollständiges schmales Kropfband von gelben Federn.

Obige kleine Serie konnte ich in Berlin nur mit zwei Stücken von *C. s. kamerunensis* Rehw. (Orn. Monatsber. 1912, p. 29) vergleichen, fand jedoch keinen Unterschied.

Nach der Beschreibung von Zedlitz dürfte es sich um *C. s. rothschildi* Zedl. handeln, zumindestens stehen obige Stücke dieser Form am nächsten. Wie sich *C. s. kamerunensis* Rehw. zu *C. s. rothschildi* verhält, ist leider in der Beschreibung nicht erwähnt.

ad 368. „*Prinia mystacea* Rüpp“, wahrscheinlich *Prinia mystacea tenella* Cab.

Flügelmaße bei ♂ 49—54, bei ♀ 50—54 mm.

Diese Serie dürfte nach Granvik (J. f. O., Sonderheft 1923) wahrscheinlich zur Subspezies *P. m. tenella* Cab. zu rechnen sein.

Wien, Juni 1923.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Sasi Moritz

Artikel/Article: [Beitrag zur Ornis Zentralafrikas. III. Teil. 20-81](#)